Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 3. Juni 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 130

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Ausland.

Im Schlachtendonner!

Kanonen-Dröhnen aus der Richtung von Port Arthur.—Anmarsch russischer Streitkräfte, welche die Japaner im Rücken fassen sollen. — Japanische Verstärkungen. — Russen jüngst bei Polandien geschlagen.

Liaoyang (Liauyang), 3. Juni. Es sind beharrliche Gerüchte verbreitet, daß eine weitere große Schlacht in der Nähe von Port Arthur im Gange ist. Anhaltender Kanonendonner ist aus südlicher Richtung vernommen worden.

Auch wird berichtet, daß eine weitere japanische Streitmacht von 15,000 Mann zu Takuschan gelandet sei.

Tientsin, 2. Juni. Es wird berichtet, daß russische Verstärkungen, unter dem Befehl des Generals Stalkenberg, sich von Kaiping aus südwärts nach Wafangtien zu bewegen. Sie bestehen aus einer Batterie Artillerie, vier sibirischen Regimentern und einer Abtheilung Kosaken, im Ganzen 12,000 Mann. Eine andere Brigade folgt noch. Diese Streitkräfte sollen die Japaner, welche jetzt Port Arthur angreifen, im Rücken fassen; sie wurden, resp. werden von General Kuropatkin abgesandt auf Verlangen des russischen Kriegsrathes und des Zaren.

Nach anderer Angabe besteht obige Streitmacht aus 14,000 Mann.

Tschifu, 3. Juni. Die Japaner haben wieder eine Truppenmacht zu Tsing-Tuilse (Tschenghaitssu), etwa 20 Meilen südwestlich von Takuschan (das seinerseits westlich von der Jalu-Mündung liegt) gelandet. Eine chinesische Dschunke, die von dort eintraf, bringt die Kunde, daß 70 Kriegsschiffe und Transportboote daselbst Truppen an's Land gesetzt hätten. 1000 Mann haben sich dort am Gestade vergarnisonirt. Verstärkungen für die japanische Armee, welche Port Arthur angreift, sind auch nordöstlich von Talienwan gelandet worden; die Zahl ist unbekannt.

Tientsin, 3. Juni. Die Russen haben 11 Festungen zu Liauyang (Liaoyang) fertiggebaut und haben Minen im Umkreis von 5000 Fuß von der Stadt gelegt. General Kuropatkins Strategie geht darauf aus, durch jedes Mittel das japanische Anrücken auf Liauyang und weiterhin nordwärts nach Mukden aufzuhalten.

Tokio, 3. Juni. (Mittags:) Eine Abtheilung Japaner stieß am Montag, den 30. Mai, auf eine gemischte Streitmacht russischer Kavallerie, Infanterie und Artillerie bei Litschaton, 9 Meilen nördlich von Polendien (Halbinsel Liaotung), und die Russen wurden geschlagen. Der Kampf begann um halb 12 Uhr Nachmittags und dauerte zwei Stunden; schließlich wurden die Russen nordwärts getrieben. Die Japaner hatten 26 Todte, darunter 1 Offizier, und 37 Verwundete, darunter 4 Offiziere. Die russischen Verluste sind unbekannt.

Die Bewegung der russischen Streitkräfte südwärts deutet auf einen möglichen Versuch, Port Arthur Entsatz zu bringen.

London, 3. Juni. Bennet Burleigh, der bekannte Kriegskorrespondent, kabelt an den Londoner „Daily Telegraph":

„Aus aller zugänglichen Auskunft entnehme ich, daß die Russen 20,000 Mann in der Schlacht zu Kintschau hatten. (In welcher einer neuerlichen russischen Schätzung nach die Japaner 20,000 Todte und Verwundete gehabt haben sollen!) Diese, zusammen mit 10,000 Matrosen und Marinesoldaten und Vorposten zu Dalny und anderwärts, welche jetzt zurückgezogen sind, bringen die gesammte russische Streitmacht zu Port Arthur auf mehr, als 30,000 Mann.

Das ist unter den Umständen ein furchtbares Aufgebot, und es wird eine wunderbare Leistung sein, eine solche Festung, die von einer solchen Streitmacht vertheidigt wird, im Sturm zu nehmen, zumal sie über 20 Binnen-Forts hat, welche sich 15 Meilen weit vom Hafen aus vertheilen. Und doch bezweifle ich nicht, daß die Japaner diese Leistung vollbringen werden, und daß ich Augenzeuge davon sein werde. Dies wird eine tödtliche Wunde für Rußland sein, welche selbst ein erfolgreicher Widerstand vom General Kuropatkin zu Mukden, Kirin oder Charbin (Harbin) nicht wird heilen können."

St. Petersburg, 3. Juni. Ein unamtliches Telegramm vom russischen Hauptquartier zu Mukden besagt, der russische Oberbefehlshaber sei jetzt in der Lage, Angriff-Operationen in wichtigem Maße zu beginnen. Einen gewissen Anschein von Begründung erhält diese Angabe durch das hitzige jüngste Scharmützel zu Wafangkau, welches wohl die Eröffnungs-Aktion der Streitmacht bildete, die von General Kuropatkin gesandt wurde, um Port Arthur Entsatz zu bringen oder eine Ablenkung der Thätigkeit des Feindes zugunsten der Garnison von Port Arthur herbeizuführen.

Große Schaaren „Tschungtschusen" (chinesische Banditen) sammeln sich in den Hügeln nordöstlich von der Liao-Ebene an. Es ist ihre offenbare Absicht, sich nördlich von Mukden zu bewegen, die Bahnverbindung zu durchschneiden und so die russischen Streitkräfte zu isoliren.

Paris, 3. Juni. Eine Depesche des Pariser „Temps" aus St. Petersburg meldet:

„Allem Anschein nach hat eine russische Entsatz-Kolonne von 30,000 Mann, welche mobil gemacht worden war, um Port Arthur Hilfe zu bringen, diesen Plan aufgegeben, wegen des Falles von Kintschau und wegen des Landens japanischer Verstärkungen."

Tokio, 3. Juni. Der Kampf bei Lichaton, 9 Meilen nördlich von Polandien, am letzten Montag, ist allem Anschein nach identisch mit dem Gefecht, welches am 30. Mai aus Liauyang (Liaoyang) gemeldet und damals nach Waganfutschu (vielleicht in der Nähe von Wafangtien) verlegt wurde. Dies ist das Treffen, in welchem, russischer Angabe zufolge, die Kosaken unter General Samsonow eine ganze Schwadron japanischer Kavallerie vernichteten. Die Japaner, welche von General Akkiama befehligt wurden, trieben aber schließlich die Russen nordwärts zurück.

St. Petersburg, 3. Juni. (4.35 Uhr Abends.) Die russischen Verluste in der Schlacht zu Kintschau, an Todten und Verwundeten, werden in einem offiziellen Bericht des Generals Stoffel, welcher dem Kriegsamt zugegangen ist, auf 30 Offiziere und 700 Gemeine angegeben. Dieser Bericht ist vom 28. Mai datirt, und man vermuthet, daß er durch eine chinesische Dschunke nach Niutschwang befördert wurde. Er ist mit Bleistift offenbar sehr hastig geschrieben.

Der Bericht sagt, daß der Angriff der Japaner am 21. Mai begann und am Abend des 26. Mai seinen Höhepunkt erreichte. Der wirkliche Kampf — sagt er weiter — beschränkte sich so ziemlich auf den 25. und den 26. Mai; an den zwei vorherigen Tagen blieben die Japaner ruhig.

General Stoessel berichtet, daß, weil es an Kriegsschiffen zur Unterstützung gegen das japanische Artilleriefeuer gebrach, als der endgiltige Sturm auf die russischen Positionen am Nanschan-Hügel erfolgte (am Abend des 26. Mai), er um 8 Uhr den Befehl gab, die russischen Geschütze durch Aufsprengen des Verschlusses unbrauchbar zu machen und sich zurückzuziehen."

Doch wurde dieser Befehl nur theilweise ausgeführt, da die Flanken-Bewegungen der Japaner einen raschen Rückzug nothwendig machten, welcher indeß mit großer Kaltblütigkeit ausgeführt wurde, womit sich auch die geringen russischen Verluste erklären. Die Verluste des Feindes — sagt General Stoessel — müssen sich weit in die Tausende belaufen haben. Er zollt den russischen Truppen hohe Anerkennung.

Besonders rühmt er die Leistungen des Generals Fock und empfiehlt, demselben das St. Georgs-Kreuz zu verleihen. Er erwähnt nicht, daß General Fock verwundet wurde; daher hält man die anderweitige diesbezügliche Angabe für unbegründet. Man nimmt an, daß fünf Regimenter, oder etwa 12,000 Mann, auf russischer Seite an obigem Kampf theilnahmen.

St. Petersburg, 3. Juni. Es wird auf's Neue in Abrede gestellt, daß General Kuropatkin Weisung vom Zar habe, eine bedeutende Streitmacht seiner Armee südwärts zum Entsatz von Port Arthur zu senden. Das schließt nicht aus, daß er alles Mögliche thun wird, General Oku im Rücken zu belästigen.

Mukden, 3. Juni. Seit zwei Tagen sind Gerüchte über schwere Kämpfe auf der Halbinsel Liautung (Liaotung) im Umlauf. Näheres weiß man noch nicht darüber; doch wird die Thatsache, daß allgemein auf der Halbinsel gekämpft wird, offiziell zugegeben. Die Russen haben ihre Vorposten südwärts nach Wanfangtien geschoben — an der Eisenbahn-Linie — während die Japaner das Land von den Gestaden der Korea-Bai binnenwärts bis nach der Umgegend von Liuten besetzt hatten. Die Nachricht, daß eine japanische Armee, welche auf 50,000 Mann geschätzt wird, südlich von Kintschau konzentrirt sei, wird hier als Andeutung betreffs der Gegend betrachtet, wo entscheidende Schlachten stattfinden werden.

Frauenbündler bei der Kaiserin.

Berlin, 3. Juni. Die Kaiserin empfängt am 14. Juni den Vorstand und eine Anzahl der Delegirten des Internationalen Frauenkongresses, welcher vom 12. bis 18. Juni zum erstenmale auf deutschem Boden, in Berlin, tagt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Neapel: König Albert, von New York nach Genua.

Liverpool: Baltic von New York; Buenos Ayrean von Montreal, über Glasgow; Ottoman von Portland, Me.

Aus der Musikwelt.

Frankfurt, a. M., 3. Juni. Im Schlußkonzert der 40. Tonkünstler-Versammlung gestaltete sich die Erst-Aufführung der „Sinfonia Domestica" von Richard Strauß, welcher selber dirigirte, zu einem beispiellosen Erfolg. (In Amerika war das Werk schon einmal aufgeführt worden; Erst-Aufführung war es also nur für Deutschland.)

Wien, 3. Juni. Die Wiener Philharmoniker haben Felix Mottl und Hofrath Schuch zu Dirigenten für die nächste Saison ernannt.

Berlin, 3. Juni. Der amerikanische Opern-Impresario Savage sagt, er werde in zwei Wochen das beste europäische Opern-Ensemble engagirt haben, welches je in den Ver. Staaten gesungen. Er werde mit diesem Ensemble in New York, Boston, Philadelphia und Chicago den „Parsifal" aufführen. Deutsche Künstler seien durchaus bereit, sich für den englischen „Parsifal" werben zu lassen.

Informationen von anderer Seite lauten aber ganz anders. Darnach ist in hiesigen Künstlerkreisen Niemand bereit, seinen Ruf durch einen, in Deutschland unbekannten Impresario zu gefährden, und die bekannteren Künstler verhalten sich durchaus ablehnend.

Frauenstimmrechts-Weltkonferenz

Berlin, 3. Juni. Die Internationale Frauenstimmrechts-Koeferenz, welche vom Internationalen Frauenstimmrechts-Komite einberufen wurde (und zu unterscheiden ist vom Internationalen Frauen-Kongreß, der konservativer Richtung ist), trat hier zusammen, um eine Welt-Liga zur Förderung des Frauenstimmrechts zu organisiren. Frl. Susan B. Anthony nahm das Präsidium an, will aber die thatsächliche Arbeit der Mrs. Catt von Wyoming überlassen. Dr. Anita Augsburg, eine deutschländische Delegatin, bewillkommnete die übrigen.

Inland.

Wetter-Unbilden.

Orkan in Texas. — Hochfluthen in Kansas wieder schlimmer.

Dallas, Tex., 3. Juni. Um 2 Uhr heute früh brach ein furchtbarer Orkan über unserer Stadt und Umgegend los; bis 5 Uhr Morgens stürmte es mächtig weiter. Die ganze Nacht hindurch hatte es in Strömen geregnet.

Am Lokal der Western Union Telegraph Co. wurde das Dach abgerissen, und es entstand eine Panik im Arbeitsraum; doch wurde Niemand verletzt. Mehrere kleine Gebäude im Vorstadt-Gebiet wurden demolirt. Mehrere Stunden hindurch hörte die telegraphische Verbindung mit der Außenwelt völlig auf. Um 9 Uhr wurde sie theilweise wiederhergestellt; um ¾ auf 10 Uhr gerieth sie jedoch wieder für einige Zeit in's Stocken.

Man glaubt, daß in der Umgegend schwerer Schaden verursacht worden ist.

Kansas City, Mo., 3. Juni. Sämmtliche Nebenströme des Kawflusses in Kansas steigen heute rasch, und es droht großer Fluth-Unheil. In ganz Kansas waren die letzten dreißig Tage mehr oder weniger regnerisch, und zeitweilig regnete es zwei Tage unausgesetzt und stark! Zweimal in diesem Zeitraum traten die meisten Ströme über, Eisenbahngeleise und Saatfelder kamen unter Wasser, vieles werthvolle Eigenthum wurde zerstört, und Hunderte von Menschen waren zeitweilig obdachlos. Jedesmal aber wurde der Regenfall wieder schwächer, die Flüsse wichen zurück, und es traten beinahe wieder normale Verhältnisse ein. In den letzten 28 Stunden jedoch sind die Ströme auf's Neue durch einen Regenguß gewaltig angeschwollen, höher, als bei den zwei vorherigen Steigungen. Dabei regnet es an vielen Punkten in Kansas noch immer weiter, und es muß schlißlich dahin kommen, daß der Kawfluß auch an seiner Mündung, in Kansas City, weit über seine Ufer treten wird. Man erwartet keinen großen materiellen Schaden, bereitet sich jedoch auf alle Fälle vor.

Der Eisenbahnverkehr ist aus Rand und Band, und schon mußten viele nach Osten und nach Westen bestimmte Durch-Züge aufgegeben werden.

Newton, Kans., 3. Juni. Unter 600 Personen sind durch ein plötzliches Steigen des Sand-Creek, welcher durch den nördlichen und westlichen Theil von Newton fließt, obdachlos geworden. Ein Viertel des Städtchens ist überschwemmt, und vielfach geht das Waser bis in das zweite Stockwerk. Das rasche Steigen des Creek wurde durch einen Wolkenbruch verursacht und hat noch immer kein Ende! Die ganze Nacht waren Rettungspartien thätig. Die Obdachlosen wurden nach Wohnhäusern im oberen Stadttheil gebracht und mit Nahrung und Kleidern versehen.

Der Cottonwoodfluß ist ebenfalls rasch gestiegen.

Commercial Grove wird von einer ebenso schlimmen Hochfluth bedroht, wie im vorigen Jahre.

Zu Parkville ist das Hochwasser schon bis auf 2 Fuß an die Höhenstufe des vorjährigen herangekommen und steigt noch immer weiter, und die Kaufleute bringen ihre Waaren in die oberen Stockwerke.

Zu Ellsworth ist die Hauptstraße überfluthet.

In der Umgebung von Lorraine und Sterling, Kans., war der Regen von einem heftigen Windsturm begleitet. Viele kleine Häuser wurden umgeweht, Feldfrüchte beschädigt und noch vieler andere Schaden verursacht.

Eine ganze Menge ähnlicher Nachrichten liegt von anderen Plätzen vor.

Zum Streik.

Tamaqua, Pa., 3. Juni. Eine Sitzung von drei Hartkohle-Organisation ist auf Montag einberufen, um einen Streik von 5000 Kohlengräbern zu proklamiren.

Soziale Wirren.

Buffalo, N. Y., 3. Juni. Die Backsteinmaurer-Gewerkschaft faßte den Beschluß, daß keiner ihrer Mitglieder Backsteine auf Konkret-Fundamente legen dürfe, so lange die Steinmaurer streiken. Daraufhin haben die Bau-Kontraktoren alle Steinmaurer, Backsteinmaurer, Handlanger, allgemeine Arbeiter und Fuhrleute, die in ihren Diensten waren, ausgesperrt. Im Ganzen werden etwa 800 Mann direkt davon betroffen.

Von der Weltausstellung.

St. Louis, 3. Juni. Das Staatsgebäude von Missouri und dasjenige von Indiana wurden heute eingeweiht. Obwohl das erstere das größte seiner Art auf dem Weltausstellungsplatz ist, konnte nur ein kleiner Theil der andrängenden Massen zu gleicher Zeit Zutritt erhalten. Die Einweihung des Indiana-Staatsgebäudes war auf einen engeren Kreis von Gästen beschränkt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Gibraltar: Hansa, von London und Liverpool nach Seattle und asiatischen Häfen.

Hamburg: Kingstonian nach Boston.

Mobille: Sarmatian, von Glasgow nach Boston.

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Zweite, von Bremen nach New York; Cymric, von Liverpool nach Boston; Southwark und Bavarian, von Liverpool nach Montreal.

Lokalbericht.

Wo ist Curran?

Die Polizei glaubt daß Freunde am Verschwinden des für irrsinnig Erklärten Antheil haben.

Das spurlose Verschwinden des für irrsinnig erklärten Michael Curran, brachte dem Ehepaar George B. und Ada F. Burton-Morgan, 3618 Michigan Ave., eine Vorladung vor Richter Honore, welcher den Fall zu untersuchen hat.

Morgan und Frau war richterlicherseits die Aufsicht über Curran aufgetragen worden. Dieser war ein Miether des Burton-Morgan'schen Hauses 25 State Str., welches Herr Morgan für seine Frau verwaltet, und soll Grundeigenthum im Werthe von $70,000 besitzen. Er verschwand vor kurzem aus dem Morgan'schen Familienheim und ist nicht wieder aufgetaucht.

Rechtsanwalt Landon erklärte dem Richter heute, daß die Frau Morgan nicht im Gericht erscheinen Morgan, nicht im Gericht erscheinen könne, da sie sehr krank sei, fügte sich aber einer Vertagung des Falles bis zum nächsten Dienstag, auf Antrag des Advokaten J. H. Mayer, des Rechtsbeistandes des Bruders des verschwundenen Curran, Thomas Curran. Er brachte im Namen des Morgan'schen Ehepaares die Entschuldigung vor, daß dieses nicht gewußt habe, es wäre für das Zurhandsein Currans verantwortlich. Er sei zu Hause ein- und ausgegangen, habe mit Herrn Morgan eine viertägige Reise nach St. Louis unternommen und sei stets wieder zur Stelle gewesen. Anwesende Freunde des Curran wollen gleichfalls nicht wissen, daß er sich irgendwo verborgen hält. Der Richter versucht zu entdecken, ob die Morgan'sche Familie ein Interesse an dem Verschwinden des Curran hat und will erfahren, wer ihm Geld zum Lebensunterhalt schickt.

Kurze Freude—lange Reue.

Dem italienischen Bauunternehmer Charles Izole von Sunlight, Cal., der von einer Reise in die Heimath sich auf der Durchreise in Chicago befand, entriß ein Landsmann, Louis Semi, die Geldtasche, welche $919 enthielt und rannte damit davon.

Der Bestohlene war indeß flinker, erwischte den Gauner, in dessen Besitz er sein Eigenthum widerfand und ließ ihn einstecken. Heute fand ihn Richter Kavanaugh des Diebstahls schuldig und schickte ihn in's Zuchthaus.

Billiges Gas.

E. P. Davis, ein Röhrenleger, und Emil Rheinhold von der Great Western Art Co., 368 Wabash Ave., wurden auf das Zeugniß mehrerer Griechen hin von den Großgeschworenen angeklagt, die Gasröhren in den Gebäuden 366 und 368 Wabash Ave., und 4213 und 4219 Halsted Str. so manipulirt zu haben, daß sie die Gasrechnungen sparten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen Regen und Gewitterstürme; südliche Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Regen und Gewitterstürme; Südwinde.

Wisconsin: Heute Abend und morgen regnerisch; im südöstlichen Gebietstheile heute Abend Gewitterstürme und wärmer; Südliche, darauf südliche und später wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, [illegible] 69 Grad, Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Deneen nominirt.

Yates, Hamlin und Sherman gehen zu ihm über.

Nomination heute Nachmittag.

Col. Lowdens Stern im Aufgehen und Versinken.— Tumultuarische Auftritte in der Konvention. — Versprechungen und das „Barrl" ohne Wirkung.

Um 2:20 wurde die Konvention eröffnet. Die Herren Yates, Hamlin, Sherman, Warner und Pierce erklärten, unter lautem Beifall ihrer Anhänger, daß sie zugunsten des Herrn Deneen von der Bewerbung zurückträten. Die Aufstellung des Herrn Deneen ist danach so gut wie zweifellos.

Neuestes: Deneen ist nominirt!

Chas. S. Deneen ist der republikanische Bannerträger in Illinois! Heute Vormittag ist die Geschichte „zum Schwur" gekommen, und heute Nachmittag erfolgt die Ausführung. Der Staatsanwalt von Cook County hat in einem Wahlkampfe, der mit großer Erbitterung und unter Aufwendung von riesigen Geldmitteln seit Monaten geführt wurde, heute den Sieg davongetragen. Die Aussicht auf die Nomination seines Hauptgegners Lowden, welche gestern Nachmittag beinahe gelungen wäre, hat Gouv. Yates veranlaßt, wie es heißt, um sich für den Abfall des Bosses Lorimer zu rächen, dessen Kandidaten Lowden zu schlagen und seinen Anhang Deneen zuzuführen. Dadurch wurden Hamlin und Sherman vor die Wahl gestellt, sich entweder auf die Seite Deneens zu schlagen, oder auf die des ihnen besonders verhaßten republikanischen Maschinenmeisters Lorimer. Sie zogen das erstere vor, und wie verlautet, sind auch Warner und Pierce noch in der elften Stunde auf den „Bandwagen" geklettert. Nach der Nomination von Deneen wird die der übrigen Stellen auf dem Staatsticket eine leichte Sache sein, und der Abschluß dieser denkwürdigen Konvention daher noch heute erfolgen. Die Lorimer'sche Maschine hat, wie schon in Cook County, auch auf der Staatskonvention der republikanischen Partei Schiffbruch erlitten und ihren Hauptkandidaten mit in den Strudel gezogen. Die Wahlkosten der Hauptkandidaten sind ganz ungeheure gewesen, da sie einen Theil ihres Anhangs während der Dauer der Konvention erhalten mußten, und solch ein Delegatenmagen kann viel vertragen. Man veranschlagt Herrn Lowdens Ausgaben in diesem Kampfe auf $250,000, die seiner Hauptmitbewerber gehen auch hoch in die Tausende.

Heute Morgen um 9 Uhr fand, nachdem eine frühere um drei Uhr früh ergebnißlos geendet hatte, eine zweite Berathung zwischen Gou. Yates und Herrn Deneen statt. In dieser einigte man sich auf Deneens Nomination. Sherman und Hamlin erklärten sich damit einverstanden, und damit war Deneen die Mehrheit der Stimmen der Delegaten gesichert. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde. Als Vorsitzer Cannon dann um 10.15 heute Vorm. die Konvention wieder zur Ordnung rief, beantragte O. F. Berry, von Hancock County, ein Anhänger Shermans, eine Pause bis zwei Uhr Nachmittags. J. H. Burke, ein Anhänger Deneens, und C. E. Snively, einer von Yates' Leuten, unterstützten den Antrag, und derselbe wurde in der Abstimmung ohne Einspruch angenommen. Lorimer hatte den Kampf aufgegeben.

Gleich darauf traten die zunächst Betheiligten, Deneen, Yates, Hamlin und Sherman, zu einer neuen Berathung zusammen, um die „Friedensbedingungen" festzusetzen.

Nach der Berathung versammelte Yates seine Getreuen um sich, und er hielt an sie eine Ansprache, in welcher er ausführte, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß einige seiner Freunde vermeinten, er habe sie nicht in sein Vertrauen gezogen. Das sei aber nicht der Fall, und er hoffe, daß sie offen mit ihm Aussprache hielten. Darauf löste sich die Versammlung auf, und um 1:45 Nachmittag traten die Anhänger des Gouverneurs wieder zusammen. Unter Führung von Yates, und Yates-Plakate tragend, zogen sie nach dem Leland-Hotel, wo Deneen sein Hauptquartier hat.

Lowdens Leutnants waren inzwischen auch nicht müßig gewesen, hatten vielmehr ihr Möglichstes versucht, um wenigstens einen Theil der Gefolgschaft des Gouverneurs auf ihre Seite zu ziehen, mit welchem Erfolge, ergab die Abstimmung.

Gouverneur Yates hat kurz vor dem Wiederzusammentritt des Konvents seinem Anhang unumwunden erklärt, daß er sich zugunsten des Herrn Deneen von der Bewerbung um die Kandidatur zurückziehe.

Das vollständige Ticket dürfte lauten:

Gouverneur, Charles S. Deneen, Chicago.

Vize-Gouverneur, Wm. E. Trautmann, St. Clair Co.

Schatzmeister, Len Small, Kankakee Co.

Staatssekretär, Moses O. Williamson, Knox Co.

Auditor, James S. McCullough, Champain Co.

Generalanwalt, Howland J. Hamlin, Shelby Co.

* * *

Auf der Konvention ist es gestern Abend zu tumultuarischen Auftritten gekommen, ein Beweis für die gereizte Stimmung, welche sich unter den Anhängern einzelner Anwärter geltend zu machen beginnt. Vor einigen Tagen war vom Vorsitzer Cannon das Verbot der Aufhissung von Bannern in der Konventionshalle ergangen, um jeder künstlichen Stimmungmacherei vorzubeugen, und deren vielleicht nicht ganz harmlosen Nachwirkungen.

Kurz vor der letzten Abstimmung wurde plötzlich von dem Balkon über der Bühne ein Riesenbanner entfaltet, mit folgender Aufschrift in weithin sichtbaren Buchstaben: „Yates für Gouverneur. Haltet die Feste für Yates, den Sieger. Wir fühlen, es liegt in der Luft. Haltet die Feste, sie können ihn nicht schlagen. Haltet fest, und er wird siegen!"

Gleichzeitig hatten die Leutnants des Gouverneurs eine Menge Stöcke, an deren Spitze Plakate mit ähnlichen Inschriften befestigt waren, in der Halle vertheilt, um im geeigneten Augenblick eine gewaltige Ovation zu Gunsten des Gouverneurs zu veranstalten, und gewissermaßen, wie dereinst Bryan in der demokratischen Nationalkonvention mit seiner Rede Allgewalt, die Konvention zu stürmen. Kaum hatte sich aber das Banner vor der Nase des Vorsitzers Cannon entfaltet, und gerade erhoben sich die „Yatesen" zum geplanten Putsch, als Cannon dem in der Nähe stehenden Sheriff Brainerd und den städtischen Polizisten zuschrie: „Runter mit dem Banner! Sofort herunter damit!" Im Nu rissen ein Dutzend willige Hände die Leinwand herab. Das geschah mit solcher Heftigkeit, daß die schwere Stange an der sie befestigt war, einen Chicagoer Delegaten, Chapman, traf und schwer verletzte. In der Konvention brach Angesichts dieser Vorgänge ein wahrer Tumult aus. Ein Dutzend Anhänger des Gouverneurs versuchte sich des Banners zu bemächtigen, und zwischen sie sprangen eine Anzahl Hilfssheriffs und Polizisten; diese stifteten jedoch schnell Frieden, wenngleich es nicht ohne Rippenstöße abging, und die Anhänger des Gouverneurs zogen, ihr Banner mitnehmend, „mit abgesägten Hosen" ab. Erst dann beruhigte sich auch „Onkel Joe" soweit, daß er den Präsidentenhammer zur Seite legte, und erklärte, so 'was werde er nie dulden, und wenn es zu Ehren des größten Monarchen der Welt wäre. Diese Ankündigung hatte ein lautes Zischen aus allen Theilen der Halle, woimmer Yates-Leute saßen, zur Folge, und darauf antwortete Herr Cannon: „Der Vorsitzer läßt sich durch das Zischen von Gänsen nicht stören. Ich glaube aber nicht, daß Gouverneur Yates etwas mit dieser Taktlosigkeit zu thun hat." Nun folgte lautes Hurrahgeschrei, und dann ging man wieder zu den Geschäften über.

Ein neuer Skandal entstand, als der Bundeskommissär Mark Foote von Chicago, ein Delegat von der 27. Ward, aufstand und zu erklären versuchte, daß der Vorsitzer der Warddelegation, R. M. Campbell, seine Stimme falsch berichtet habe, denn er habe für Lowden und nicht für Deneen gestimmt, nachdem letzterer seine Anhänger ihres Wortes entbunden hatte. Sofort wurde Foote von Hermann H. Breidt, dem Legislatur-Kandidaten, und Mike Walsh, von der 30. Ward, einem Anhänger Deneens, von Beruf Bürgschaftssteller in der Bezirkswache an der Harrison Str., niedergerissen, am Sprechen verhindert und beschimpft. Der Sheriff stiftete auch hier Ruhe nach kurzem Kampfe, und Vorsitzer Cannon ließ dann die ganze Delegation zur Tribüne kommen, worauf deren Votum in richtiger Weise eingetragen wurde. Der Marsch nach der Tribüne erfolgte unter Polizeigeleit und dem Hurrahgeschrei der Anhänger Lowdens. „Wenn ein Mann nicht stimmen kann, wie er es für gut hält, nachdem er aller Verpflichtungen enthoben ist, so hört überhaupt die freie Wahl auf! Ich werde künftig für Lowden stimmen, den ich für den logischen Kandidaten halte," sagte Foote.

Uebrigens machte der Col. Lowden während der Nachmittagssitzung einen krampfhaften Versuch, die Konvention zu überrumpeln, und die Gegner behaupten, daß das „Barrl" dabei einen großen Einfluß ausübte. Man munkelt sogar von folgenden Vorschlägen:

Chas. W. Andrews von Cook County zum Staatsschatzmeister zu nominiren, falls er 40 Anhänger Deneens Lowden zuführe.

Unter die 24 Delegaten von Sangamon County, $25,000 zu vertheilen, falls sie von Yates zu Lowden übergingen.

H. J. Hamlin zum Generalanwalt zu nominiren, falls er seine Delegation veranlasse, für Lowden zu stimmen.

Diese Anerbieten wurden angeblich gemacht, nachdem in der Nachmittagssitzung mit Hilfe der „Wilden" von der Chicagoer Bundesbeamten-Clique ein Buhm für Lowden in's Werk gesetzt war. In der 69. Abstimmung, der ersten am Nachmittag, bekam Lowden 573½ Stimmen, genau 173 mehr als in der letzten am Vormittag, während Yates 76, Deneen 12, Hamlin 20, Warner 14, Sherman 36 und Pierce 10 verlor.

Dies machte Eindruck, und in der 70. Abstimmung stieg Lowden auf 601½ Stimmen, in der nächsten ging St. Clair County mit 24 Stimmen zu ihm über, auch vier Stimmen von Deneen. Die 73. Abstimmung hatte dann folgendes Ergebniß:

Lowden	631½	Warner	29
Yates	362	Sherman	40
Deneen	345½	Pierce	24
Hamlin	70		

Lowden bedurfte noch 120 Stimmen zur Nomination, und für diese sollen die oben erwähnten Anerbietungen gemacht worden sein, aber das wurde abgelehnt, und nun ging es rückwärts. Es gelang Lowden aber, nach der 78. Abstimmung, und ehe er Alles wieder verloren hatte, die Vertagung bis heute durchzusetzen, gegen Yates und Deneens Opposition. Die letzte Abstimmung hatte folgendes Ergebniß:

Lowden	532½	Warner	28
Yates	405	Sherman	45
Deneen	365½	Pierce	24
Hamlin	102		

Die halbe Nacht hindurch fanden Berathungen zwischen den einzelnen Kandidaten statt, da aber keiner zugunsten des anderen zurücktreten und auch auf keinen Kuhhandel eingehen wollte, so verliefen dieselben ergebnißlos.

* * *

Aus der Thatsache, daß der Hilfs-Korporationsanwalt Frank J. Carr, ein politischer Bundesgenosse des Stadtvaters Carey, seine Stellung an Frank C. Souhrada von der zehnten Ward, einen Wardführer des ehemaligen Stadtschreibers Wm. Loeffler, hat abtreten müssen, schließt man, daß Bürgermeister Harrison den Carey zu Gunsten von Loeffler als Vorsitzer des demokratischen County-Zentralausschusses über Bord werfen will, um auf diese Weise Loefflers Anhang in jenem Ausschuß zu sich herüberzuziehen und sich in der Macht zu erhalten, womit es sonst windig aussehen soll.

Gleichzeitig hat auch der „Schwager" der Administration und bitterste Gegner Harrisons, „Bob" Burke, noch einen Sieg vor Richter Brentano errungen, auf den er nicht wenig stolz ist. Morgen ist nämlich das jährliche Piknik der County Democracy, und das wird dieses Mal von Burke und seinem Anhang gefeiert. Der Richter hat ihnen nun gestattet, die Banner und Trophäen der Verbindung in dem Umzuge vor dem Piknik mitzuführen.

Der Sergeant-at-Arms der republikanischen Nationalkonvention, Wm. F. Stone, wird Montag sein Hauptquartier nach der Konventionshalle, dem Coliseum, verlegen. Er ist von den Raumverhältnissen in der Halle sehr entzückt. Auch die anderen vorläufigen Beamten der Konvention treffen allmählich hier ein. Generalpostmeister Payne hofft, Vorsitzer des nationalen Parteiausschusses zu werden.

Eine Vorbeugungsmaßregel.

Gegen die vier Personen, welche, wie an anderer Stelle berichtet, in Verbindung mit dem Raubüberfall in dem Laden der Touraine Shoe Company verhaftet wurden, erwirkte heute A. J. Franks, der Geschäftsführer der Firma, Haftbefehle von Richter Caverly. Die Polizei hofft dadurch zu vereiteln, daß die Verhafteten auf Grund eines technischen Fehlers ihre Freilassung erwirkten.

Ein Soldatenbrief aus Afrika.

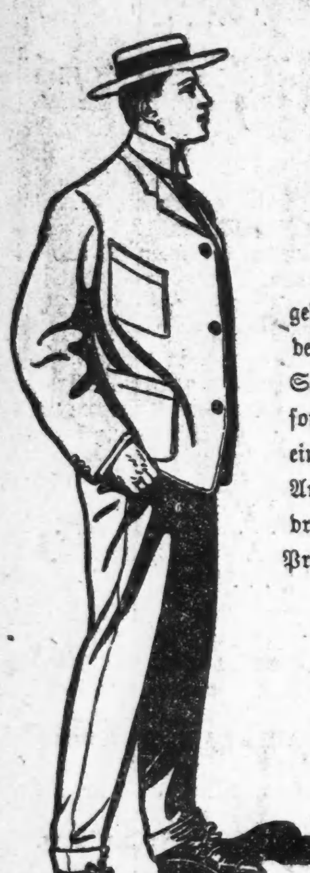
Mit welchen Schwierigkeiten die deutschen Truppen in Südwestafrika zu kämpfen haben, zeigt ein Brief, den der Gefreite Uhde unter'm 25. März aus Okonjatu an seine Eltern gerichtet hat. Darin heißt es u. A.: „Ihr müßt nicht denken, daß die Namen, die Ihr lest, Dörfer oder Städte sind. Das sind nur Wasserstellen, tiefe, in irgend einer Senkung eingehauene Wasserlöcher, in welchen sich während der Regenzeit das Wasser ansammelt. Dieses Wasser muß nach Aussage landeskundiger Leute oft ein halbes Jahr reichen. Was dies für Wasser ist, könnt Ihr Euch gar nicht vorstellen. In Deutschland würde man sich nicht darin waschen. Roh kann man überhaupt kein Wasser trinken von dem, was wir angetroffen haben. Wir sind jetzt auch gerade in der Regenzeit; 14 Tage sind wir gar nicht trocken geworden. Dazu ist es Nachts so kalt, wie es am Tage warm ist. Nun haben wir bloß einen Anzug mit, der trocken werden muß, wenn er naß geregnet ist. Wir haben jetzt ein kleines Zelt für 5 Mann, das dem Oberleutnant Eggers, der nun auch erschossen ist, gehörte und das uns der Bursche des Oberleutnants geschenkt hat. Aber die Andern müssen im Regen aushalten. Wir können uns kaum etwas kochen. Kurz und gut, wir werden jetzt von den Farmern, welche meist Chargirte

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr 30.

Yondorf's BIG STORE

Offen Sonntags bis Mittag.

VAN BUREN UND HALSTED STRASSE.
THE Westside Greatest Clothiers.



Unsere

"Outing Suits"

gehören zu den schönsten Erzeugnissen der Saison. Ihr Vorzug über Anzüge von anderswo zu gleichem Preise liegt in ihrer tadellosen Eleganz, in ihrer Vornehmheit des Schnittes und der unübertrefflichen Arbeit. Die Stoffe sind die neuesten der Saison, einschließlich die neuesten importirten Scotch und Donegal Tweeds; sie kommen in einfach- und doppelknöpfiger Facon. Die Knopflöcher sind handgemacht, und die ganze Arbeit ist von den tüchtigsten Schneidern geliefert. Unsere Preise sind bedeutend niedriger, als wie sie anderswo für dieselbe Qualität verlangt werden, und sie rangiren im Preis von

$5.00 bis $15.00

2 Stücke blaue Serge-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren. Diese Anzüge sind durchaus ganzwolle, haben „bound Seams" und sind echtfarbig — speziell zu **$2.50**

25c für Kniehosen für Knaben, alle Größen, alle Farben, alle Stoffe, alles 50c Werthe, zu 25c

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin.

(28. Fortsetzung.)

„So dein Onkel! Nun ja, aber ihre Angehörigen," wendete ich ein, und entwarf ihm mit kräftigen Strichen ein Porträt der Staatsräthin, er machte mit dem Zeigefinger sein beliebtes Verneinungszeichen und zeichnete mir ein ideales Bild der Eltern Kittys vor, wir zankten uns, schließlich machte er mir den Vorschlag, nach Monte Carlo zu reisen und mir die Sache näher anzusehen. Ich ging darauf ein. Vor zwei Stunden kam ich an, im Hotel de Paris fragte ich nach dir, man sagte mir, du seiest ausgegangen, würdest aber zum Speisen zurückkehren, wahrscheinlich früher, da du dringend einen Brief erwartetest; ich schickte Henry ins Kasino, nach dir zu sehen, dort warst du nicht, ich wußte nicht, wo ich dich suchen sollte! Erst wollte ich deine Rückkehr im Paris abwarten, dann . . . wurde mir die Zeit zu lang, ich verfügte mich mit Henry in die Villa Garibaldi, fand die ganze Familie beim Thee, und denke dir, mich besonnene, mißtrauische Frau überkam ein Begeisterungsanfall, wie ich ihn seit vierundzwanzig Jahren nicht gekannt habe. Ich verliebte mich auf den ersten Blick in Kitty und war in einer halben Stunde mit ihren Eltern so vertraut, als ob ich sie mein Lebtag gekannt hätte. Wir waren sehr heiter und machten schließlich aus, daß wir heute Abend im Paris ein kleines Verlobungsdiner feiern wollten. Als ich in das Paris zurückkehrte, hatte dich einer der Pagen, ein nichtsnutziger, kleiner Schlaukopf, der sich Ange Mignon nennt, ausgekundschaftet. Er theilte mir mit, du säßest vor dem Café Riche und tränkest Kognak und Soda mit dem berühmten Monsieur Paul. Erst wollte ich Henry zu dir schicken, dann ging ich selbst, um zugleich den Verlobungsring anzuschaffen, Henry bestellte indessen das Diner . . . Aber wie sonderbar du aussiehst, fast als ob du dich gar nicht recht freuen könntest! Um Gottes willen, Freddy! Hätt' ich mich vielleicht übereilt? . . . Dein Brief war so dringend, hätte es sich vielleicht bei dir wieder um eine flüchtige Neigung gehandelt? . . . Du bringst mich in eine entsetzliche Verlegenheit! Es ist doch nicht möglich, daß du . . ."

„Was?" fragte er scharf.

„Daß du Kitty nicht mehr lieb hast!" Sie sah ihn ängstlich an.

„Kitty nicht lieb," murmelte er halblaut, „nein, Mutter, so etwas brauchst du von mir nicht zu fürchten. Vielleicht wär's besser, wenn ich sie nicht . . . aber nein, ich spreche Unsinn!" er griff sich an die Stirn. „Du mußt mir nicht böse sein, Mütterchen, aber ich bin wie blöd. Es ist alles zu schnell, zu unerwartet, meine Liebe zu Kitty kam so plötzlich wie die Blüthe im Frühling, ich war selig, und von einem Hinderniß, daß sich meinem Glück entgegenstellen könnte, träumte ich nicht. Es schien mir alles so normal, fast zu normal für etwas so Schönes . . . Da kamen Kittys Eltern und fragten nach Referenzen — nach Referenzen — mich. Es erschien mir wie ein schlechter Spaß — erst . . . dann . . . fast wie eine Beschimpfung — fast — warum sage ich fast, geradezu als eine Beschimpfung erschien mir's. Ich dachte, unsere Familie sei in der ganzen Welt bekannt, und daß es mir vom Gesicht abzulesen sein müsse, daß ich ein anständiger Mensch bin, und daß alle, die zu mir gehören und gehört haben, ebenfalls anständige Leute sind oder gewesen sein müssen. Dann schrieb ich dir . . . und als du mir so lange nicht antwortetest . . . nun, da setzte ich mir schließlich Spinnen in den Kopf."

Er holte tief Athem.

„Du dummer Junge!" verwies ihm die Mutter zärtlich, „daß die Liebe blind macht, das weiß ich schon lang, aber daß sie hypochondrisch macht, das erfahre ich zum ersten Male. Ganz elend bist du von deinen Grillen geworden. Warum hast du mir aber auch, anstatt zu telegraphiren, geschrieben — in so einem Fall telegraphirt man!"

„Man telegraphirt, wenn es sich darum handelt eine Verlobung anzukündigen, nicht wenn man . . ." er ballte die Faust, „wenn man aufgefordert wird, Belege für die Anständigkeit seiner Familie herbeizuschaffen! Nie . . . nie hätte ich mir's träumen lassen, daß man von mir . . . Referenzen verlangen würde!"

Die Gräfin lächelte mitleidig und zärtlich. „Freddy, mein Liebling, deine Empfindlichkeit ist mir geradezu komisch — du, der du sonst mit deinen unerschrockenen Augen der Sonne kühn ins Gesicht gesehen hättest, ohne zu blinzeln, machst plötzlich den Eindruck, als hättest du allen Ernstes Angst, es könnte etwas vorliegen, was einen Schatten auf deinen Namen wirft . . . ich begreife nicht, was dir einfällt."

Freddy schwieg einen Augenblick. Sie hatten das Paris erreicht und waren in das niedrige, farbenbunte Vestibül getreten, das, mit phantastisch geformten Gefäßen aus türkisblauem oder himbeerrothem Valoriton geschmückt, außerdem mit Korbmöbeln und orietalischen Teppichen wohnlich ausstaffirt war. Es war ganz leer, nur ein paar Stubenmädchen mit gesteiften weißen Hauben und rosa Halsschleifen zu schwarzen Kleidern saßen vor dem Eingang in die Damengarderobenzimmer und sahen sich nach Jemand um, der ihnen Eau de Cologne abkaufen würde.

„Sieh, Mutter, wenn ich der erste beste, ohne Anstellung auf der Welt herumlaufende Mensch wäre," begann Freddy dumpf, „dann . . . dann wäre es ja lächerlich, zu verlangen, ein jeder müsse mir's am Schnitt meiner Nase ansehen, daß ich aus guter Familie bin, aber....ich bin österreichischer Gesandtschaftsattaché, mein Onkel ist ein in der ganzen Welt bekannter und geachteter Diplomat, die Ulenbergs gehören zu den ältesten Familien Oesterreichs, und dennoch . . . dennoch . . . das ist nicht aus der Luft gegriffen — es muß ein Vorurtheil existiren gegen die Familie!"

„Ganz unbegründet ist es nicht," erwiderte die Mutter ernst. „Die Ulenbergs sind verarmt, und mehrere von ihnen waren der schiefen Stellung, die ein gänzlicher Mangel an Vermögen einem jungen Manne mit glänzendem Namen im Leben anweist zum Opfer gefallen, sie haben sich auf der Welt herumgeschlagen irgendwie. Der eine von ihnen, ein Bruder deines Vaters, ist nach Amerika gegangen, nachdem er das Vermögen seiner Frau durchgebracht hatte, und ist dort verschollen. Man will ihn als Kellner in San Franzisko wiedergesehen haben! Das habe ich deinem künftigen Schwiegervater mitgetheilt. Aergeres hatte ich nicht zu sagen!"

Freddy war stehen geblieben. Grübelnd starrte er vor sich hin auf das schwarz und weiße Gequader des Fußbodens. „Nichts Aergeres?" Dann plötzlich den Kopf hebend . . . „und mein Vater!" . . .

Eine jähe Röthe stieg in die Wangen der Gräfin, sie zögerte einen Aublick, dann sagte sie: „Dein Vater war ein ungewöhnlich begabter, genialer Mensch, er hatte große Fehler, durch die aber nie Jemand gelitten hat als er und ich — er ist todt!"

In diesem Augenblick trat ein großer, brauner Mann in das Vestibül.

„Freddy, gratulire . . . freut mich, daß ich gerade zu diesem freudigen Ereigniß von Amerika herübergekommen bin — aber was für ein Gesicht? . . ."

„Es ist nicht mit ihm auszuhalten," klagte die Mutter, „er hat sich Spinnen in den Kopf gesetzt, weil die Siehrsburgs bei Nennung des Namens Ulenberg die Köpfe geschüttelt und Referenzen verlangt haben. Ich weiß nicht, warum er sich einbildet, daß das Mißtrauen gegen seinen Vater gerichtet war."

„Darüber kannst du dich vollständig beruhigen," erwiderte ihm der Onkel, indem er ihm mit derber Herzlichkeit auf die Schultern klopfte, „gegen deinen Vater ist nichts einzuwenden gewesen, der war ein famoser, schneidiger Mensch. Schade, daß er so bald gestorben ist! Wenn er am Leben geblieben wäre, so hättest du jetzt ein halbes Dutzend Geschwister, die du verhätscheln und durchprügeln geholfen hättest, und wärst nicht ein verwöhntes einziges Kind, das sich wegen nichts Grillen in den Kopf setzt wie ein hysterisches Frauenzimmer — aber da kommen Siehrsburgs — ich höre die mächtige Stimme der Staatsräthin. Ab mit dir — beeil' dich mit deiner Toilette und komm in fröhlicher Stimmung zurück!"

Das Verlobungsdiner hatte erst in der Villa Garibaldi stattfinden sollen, aber als die Staatsräthin die Mahlzeit bestellen wollte, stellte es sich heraus, daß die Köchin spurlos verschwunden war; sie hatte nichts hinterlassen als einen leeren Koffer und einen Brief. In diesem Brief bekannte sie, eine Brillantbrosche der Staatsräthin entwendet zu haben, wobei sie sich der Hoffnung hingegeben hatte, mit dem Erlös die Bank zu sprengen und die Brosche zurückkaufen zu können.

Sie hatte die Bank nicht gesprengt, sondern jeden Pfennig, infolgedessen auch ihre Ehre, verloren! Da sie den Verlust nicht ertragen konnte, war sie geflohen.

Die gutmüthige Staatsräthin, die den Verlust ihrer Brosche nicht bemerkt hatte, grämte sich unendlich über das Verschwinden ihrer Köchin, die, wie sie kühn behauptete, ihre beste Freundin gewesen war; „sie hat schlecht gekocht, aber sie hat mich immer verstanden," versicherte sie. Sie weinte bitterlich, theilweise, da sie eine sehr gastliche Natur war, darüber, daß es ihr nun benommen war, das kleine Familienfest bei sich zu feiern, theilweise aus Besorgniß, die Verzweiflung ihrer Köchin könne in einem Selbstmord kulminirt haben.

Infolgedessen erschien sie im Paris ganz außer Athem und, wie sich's bei stärkerer Beleuchtung herausstellte, von oben bis unten mit Spinnweben bedeckt. Kurz vor dem Ausgehen war sie noch umgekehrt und auf den Boden gestiegen, wo sie die Köchin an einem Balken aufgehängt zu finden fürchtete. Sie hatte sie nicht gefunden, dafür aber entdeckt, daß man aus den Dachfenstern eine wunderschöne Aussicht habe.

Im Paris hatte das Diner in dem Apartement der Gräfin Ulenberg eingenommen werden sollen, aber das ihr versprochene Gelaß war nicht zur rechten Zeit geräumt worden.

Unter tausend Entschuldigungen hatte der Oberkellner gefragt, ob er in dem kleineren Speisesaal decken dürfe, der bei der vorgerückten Saison den Herrschaften zur Verfügung stehe. Oder wünschten die Herrschaften ein separirtes Eßzimmer?

Da hatte sich Kitty als Hauptperson ausgebeten, in der verglasten Galerie zu speisen, die auf den blumengeschmückten Platz hinaussah, und über den Platz hinüber auf das bunte, lu-

Kasino, links auf den großen Bankpalast des Credit Lyonnais.

Denselben Tisch hatte sich Kitty ausgesucht, an dem sie das erste Mal mit Freddy gefrühstückt — nur hatte man noch einen zweiten Tisch herumgeschoben, damit die Herrschaften Platz haben möchten.

Während die Kellner den für die Verlobungstafel vorbereiteten Blumenschmuck ordneten, hatte man sich in das Lesezimmer verfügt und wartete auf Freddy.

„Unerhört!" sagte Kitty mit komisch tragischen Augen, „daß eine Braut auf den Bräutigam warten muß! Diese Unpünktlichkeit verzeih' ich ihm nie! Und ich hab' mich so geputet!"

Gleich nach diesem freimüthigen Bekenntniß ihrer bräutlichen Ungeduld wurde Kitty feuerroth und bat: „Aber Freddy dürft ihr's nicht verrathen, daß ich Eile gehabt hab'!"

(Fortsetzung folgt.)

„Es war beinahe ein Wunder. Burdock Blood Bitters heilte mich von einem schrecklichen Ausschlag über den ganzen Körper. Ich bin sehr dankbar." Frl. Julia Filbridge, West Cornwell, Conn. mmfr

Dalny.

Von der jetzt in die Hände der Japaner gefallenen Stadt schreibt Einer, der sie noch vor kurzem sich angesehen hat: Wie einst ein Zar eine Feder ergriff, eine gerade Linie von Petersburg nach Moskau zog und sagte: „So soll die Eisenbahnlinie gehen!", so etwa ergriff vor etwa fünf Jahren der jetzige Zar eine Feder, bezeichnete auf der Karte 12 chinesische Dörfer und sagte: „Dort soll eine große Stadt liegen". So entstand Dalny, das in einem Thal liegt und an drei Seiten von hohen Hügeln und an der vierten von der Bucht von Talienwan eingeschlossen ist, auf Befehl des Zaren, allen Gesetzen vom Städtebau zum Trotz. Keine große Bevölkerung wartete darauf, kein Handel machte die Anlage der Stadt erforderlich; es ist wahrscheinlich die einzige Stadt der Welt, die gebaut wurde, um auf eine Bevölkerung zu warten. Die Stadt wurde, wie ein englischer Beobachter schreibt, angelegt, wie ein Kind auf dem Tisch eine Spielzeugstadt ausbreitet. Der Petersburger Architekt, der die Pläne entwarf, theilte Dalny in drei Theile, die Bürgerstadt, die europäische und Handelsstadt und die Chinesenstadt. Im ersten Theil liegen die öffentlichen Gebäude, die Bureaus der Eisenbahngesellschaft, die Wohnsitze des Gouverneurs und anderer Beamten, Post-, Telephon- und Telegraphenbureaus, das Gefängniß, die elektrische Betriebsanlage und Werkstätten und zweihundert andere Verwaltungsgebäude. Die europäische Stadt, das Geschäftszentrum Dalnys, umfaßt einen Flächenraum von 1100 Acres und liegt um den Nikolausplatz. Von diesem Mittelpunkt öffnen sich zehn Alleen, eine davon, die Moskau-Allee, führt zu den Piers und dem Hafenviertel. Die Alleen sind nach allen Großmächten benannt. Der dritte Theil der Stadt ist für die Chinesen vorbehalten und von den beiden anderen durch einen öffentlichen Park und Pflanzschulen getrennt. Das mächtige Rußland hat Millionen Rubel für Dalny ausgegeben und in Bezug auf Luxus und Nettigkeit kann oder konnte sich nur Paris mit dieser neuen Stadt des Ostens vergleichen. Die breiten, gut gepflasterten Straßen, die fünfzig Meilen Macadamwege, die Parks, Gärten, Straßenbahnen, Krankenhäuser, Kirchen, Hotels, Theater und Gerichte, der wundervolle, 40 Fuß breite Fahrweg, der sich sieben oder acht englische Meilen lang durch die Berge zieht, alles das spricht für Rußlands Glauben an die Zukunft.

Dabei ist Dalny die Endstation der größten Eisenbahn der Welt, die den Verkehr Asiens auf 5000 Meilen trägt. Zweimal wöchentlich ging der transsibirische Zug von Dalny nach Moskau, und dreizehn Tage dauerte es, ehe er sein Endziel erreichte. Dalny verkürzt die Reise um die Welt und nähert China um sieben Tage Europa. Sein Hafen nimmt die größten Schiffe auf, wie auch die Fluthzeiten sein mögen. Der Innenhafen ist durch einen Wellenbrecher aus Stein und Gußmörtel geschützt, der fast 6000 Fuß lang ist, und das Tiefwassergebiet beträgt 500 Acres. Drei große Dampfkrähne haben je 50 Tons; ein Granitdock von 380 Fuß Länge und 50 Fuß Breite war gebrauchsfertig, ein anderes, 600 Fuß langes Dock war fast vollendet, und zu beiden gehören große Reparaturwerkstätten. Die Werften waren elektrisch erleuchtet und die Kanäle mit Gasbojen, und der Hafen von 132 Acres ist mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet. Hinter den Eisenbahnlinien, die bis zu den Schiffen führen, liegen geräumige Speicher aus Eisenwellblech, die einen Raum von 100,000 Quadratfuß bedecken. Im Jahre 1902 kamen in Dalny 717 Frachtdampfer und 1418 chinesische Dschunken an. Es waren 324 russische, 241 japanische, 83 englische, 49 chinesische, 12 norwegische und je 2 dänische, österreichische, deutsche und amerikanische Dampfer. Am 24. Februar 1903 traf der erste Schnellzug in Dalny ein, und an demselben Tage gingen zwei Schnelldampfer der chinesisch-östlichen Eisenbahn-Gesellschaft nach Nagasaki und Shanghai ab. Rußland hat Dalny auf 25 Jahre in Pacht genommen, aber Dalny war nicht für 25 Jahre gebaut. Der russische Architekt und der russische Arbeiter haben ihre Arbeit bis aufs letzte gethan, nur der große Wellenbrecher ist keine gute Leistung, da er die Gewalt der Fluth hemmt und droht, den Hafen im Winter mit Eis zu blockieren.

Diese Lücke zeigt, daß er nicht paßt und unbequem ist—der Fold Kragen muß richtig passen.

Gerade die richtige Größe ist in „Cluett" oder „Arrow."

Viertel Größe Kragen

CLUETT, PEABODY & CO.

Die schöne Morosini.

Man schreibt aus Venedig vom 6. Mai: Gestern Abend ging es in Venedig kunterbunt her. Der Besuch Kaiser Wilhelms bei der Gräfin Morosini hatte den Anlaß dazu gegeben. Ein hiesiges Blatt, der „Secolo Nuovo", hatte in halbvenezianischem Dialekt mit toskanischen Phrasen untermischt einen Artikel gebracht, der zwischen Humor und Satire die Mitte haltend, großes Aufsehen erregte. Es warfen sich nun für die schöne Morosini, sicherlich gegen ihren Wunsch, einige venezianische Aristokraten als Ritter auf. Sie überfielen den Redakteur des genannten Blattes Herrn Guido Marangoui und insultirten ihn gestern Nachmittag auf offener Straße. Die Nachricht hiervon verbreitete sich wie der Blitz in der Stadt, und Abends kam es zu einer förmlichen Volksbewegung zu Gunsten des Redakteurs. Auf dem Markusplatze spielte gerade die militärische Musikbande, aber ihre Klänge wurden von der Menge mit wüstem Geschrei unterbrochen; die Marseillaise wurde gesungen und manches „Pereat" gebracht. Der Lärm wurde immer größer. Vertreter der sozialistischen Arbeitskammer versuchten die Menge zu beschwichtigen; allein ebenso erfolglos, wie es das Aufgebot der Polizeiwachmannschaft war. Es kam zu einigen Verhaftungen, aber diese reizten die Menge nur noch mehr. Eine Abtheilung Militär mußte aufgeboten werden; sie rückte mit gefälltem Bajonett vor, räumte den Markusplatz und sperrte ihn bis halb ein Uhr Nachts ab. Während diese Szenen sich abspielten, saß die schöne Morosini im Fenice-Theater, wo sie dem Konzerte Konzerts beiwohnte und gleich dem dort versammelten Publikum den Orchesterstücken Beethovens und Wagners rauschenden Beifall zollte.

— Kritik. — Maler: „Wie gefällt Ihnen denn mein Bild: „Landschaft nach Sonnenuntergang"?" — „Oh, die Landschaft hätte ruhig mit untergehen können!"

— Verschnappt.— Herr (zum Bettler): „Ich gebe Ihnen nichts; mit dem Gelde gehen Sie ja doch nur drüben in die Schnapsschenke!" — Nein, ...

BANKEROTT-VERKAUF

Milton R. Wise von Shell Rock, Iowa, ganzes $31,700 Lager von Männer-, Jünglings- und Kinder-Kleidern, Schuhen, Hüten und Ausstattungs-Waaren

zu 38c am Dollar

Bestehend aus

B. KUPPENHEIMER UND HART, SCHAFFNER & MARX

Besser bekannt als H. S. & M. Kleider, zum Verkauf im

Manufacturers' Clothing Store, Work Bros.' altes Gebäude, Jackson und Fifth Avenue.

Statement—Ich habe heute mein ganzes Lager von Männerkleidern und Ausstattungswaaren in Shell Rock, Iowa, im Werthe von $31,700.00, an den Manufacturers' Clothing Store von Chicago verkauft, zu 38c am Dollar, welches ich als den niedrigsten Preis betrachte, für den erster Klasse Standard-made Kleider jemals verkauft wurden. Dieses Lager besteht aus solch wohlbekannten Kleidern wie **B. Kuppenheimer — Hart, Schaffner & Marx,** besser bekannt als H. S. & M., und vielen anderen ebenso gut bekannten. In dem ich dem Manufacturers' Clothing Store für ihren Baargeld-Kauf danke, verbleibe ich, achtungsvoll
Milton R. Wise.

Reinwollene Geschäfts-Anzüge für Männer, karrirt, Milton R. Wise verkaufte sie zu $8.00; unser Preis.......... **$2.98**

Cassimere-, Cheviot- u. Worsted-Anzüge f. Männer, Sergefutter, Haircloth Fronts — M. R. Wise's Preis $12.00; unser Preis.......... **$4.98**

Clay Worsteds, blaue Serges u. große Auswahl von fancy Cassimeres, Worsteds u. Cheviot Männer-Anzügen, — M. R. Wise Preis $18, unser Preis.......... **$7.48**

Feinste ganz handgeschneiderte Männer-Anzüge, reine Worsted Stoffe, große Muster-Auswahl, M. R. Wise Preis $22.50: unser Preis.......... **$9.98**

Allerfeinste Dreß- u. Geschäfts-Anzüge f. Männer, in feinsten Stoffen. M. R. Wise Preis, $25 bis $30, unser Preis.......... **$12.48**

Männer Top Coats, reinwoll. Coverts in lohfarbig, M. R. Wise Preis $8.00; unser Preis.......... **$2.98**

Feinste Männer Top Coats, lohfarbig od. Oxfords, R. M. Wise Preis $10.00; unser Preis.......... **$4.98**

Anzüge für junge Männer, strikt reinwoll. Stoffe, nett karrirt, M. R. Wise Preis $7.50, unser Preis.......... **$2.68**

Feinste Anzüge für junge Männer, viele verschied. Muster, M.R.Wise Preis $12; unser Preis.......... **$4.98**

Reinwoll. Kniehosen-Anzüge für Knaben; Größen 5—15 Jahre, helle u. dunkle Farben, M. R. Wise Preis $3.00; unser Preis.......... **$1.38**

Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben, in allen Größen, einfache u. fancy Farben, M. R. Wise Preis $6, unser Preis.......... **$2.88**

Männerhosen, aus reinwoll. Cassimere, in netten Streifen, Extension Waistbänder, M. R. Wise Preis $2.00; unser Preis.......... **98c**

Feinste Worsted Männerhosen, ganz handgeschneidert, in netten Streifen, tadellos passend, M. R. Wise Preis $4.50; unser Preis.......... **$1.95**

Einzelne Männerwesten in unvollständig. Größen, meistens klein, wth. von $1.00 bis $3.00, unser Preis.......... **35c**

Spezial-Verkauf von Ausstattungswaaren, Hüten und Schuhen.

Knaben-Kniehosen, in netten dunklen Mischungen, M. R. Wise Preis 39c; unser Preis.......... **10c**

Ungebügelte Männerhemden — Mr. R. Wise Preis 50c — unser Preis.......... **12c**

Kalbleder Männerschuhe, zuverlässiges Fabrikat, M. R. Wise Preis $2, unser Preis.......... **98c**

Feinste Calf Box und Patentleder Männerschuhe, alle Größen und Facons, M. R. Wise Preis $4.00; unser Preis.......... **$1.98**

Männer-Strohhüte in verschiedenen Facons, M. R. Wise Preis 50c; unser Preis.......... **10c**

Feinste Fedora und steife Männerhüte, alle Farben und Facons, M. R. Wise Preis, $2.00; unser Preis.......... **67c**

Nette Fedora und steife Männerhüte, in den neuesten Facons dieser Saison, M. R. Wise Preis $3.00; unser Preis.......... **98c**

Leinenkragen für Männer, alle Größen u. Facons, in den beliebteestn Soten, M.R.Wise Preis 15c; uns. Preis.......... **1c**

Feinste Dreß- u. Negligeehemden für Männer, alle beliebt. Farben, M. R. Wise Preis 1.25, uns. Preis.......... **49c**

Männer-Negligeehemden, alle Größen, u. große Auswahl von neuen, feinen Mustern, M. R. Wise Preis 50c; unser Preis.......... **25c**

Männer-Hosenträger, schmalle oder Zoll große Webs, M. R. Wise Preis 25; unser Preis.......... **9c**

Feine Männer-Halstrachten, alle Facons und Farben, M. R. Wise Preis 25c; unser Preis.......... **7c**

Feinste Männer-Halstrachten, in den neust. Mustern d. Saison; M. R. Wise Preis 50c; unser Preis.......... **19c**

Balbriggan Hemden u. Unterhosen für Männer, in fancy Streifen, M.R. Wise Preis 39c; unser Preis.......... **15c**

Feinste Balbriagan Männerhemden und Unterhosen, einfach od. fancy, M. R. Wise Preis $1.00; uns. Preis.......... **48c**

Männer-Halbstrümpfe, alle Größen, verschied. Muster, M. R. Wise Preis 15c; unser Preis.......... **5c**

Unsere Garantie. Wir sichern einem jeden einzelnen Kunden absolute Zufriedenstellung. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede Angabe, die hier gemacht wird, und wir nehmen zurück, tauschen um oder erstatten das Geld zurück bei jedem Einkauf, der aus irgend einem Grunde nicht befriedigen sollte. Alle Kleidungsstücke, die bei uns gekauft wurden, werden von uns ein Jahr lang **kostenfrei** gebügelt und in Reparatur gehalten.

MANUFACTURERS' ASSOCIATION.

Alle „Loop"-Züge halten vor unserer Thür—Quincy Straße.

Manufacturers' Clothing Store,

Jackson Boulevard und Fifth Avenue.

Offen jeden Abend bis 6.30. Samstag bis 10.30. Work Bros.' altes Gebäude.

$1 - Ein. oder zwei Dollars - $2

jede Woche genügen, um die Wohnung gemüthlich einzurichten. Die Gelegenheit ist Jedermann geboten, und unsere Auswahl und reiches Lager ist hinreichend für die besten sowohl als auch für die bescheidensten Verhältnisse.

Reelle Waaren zu niedrigsten Preisen ist unser Motto.

Jeder Konkurrenz Trotz bietend, offeriren wir diese und nächste Woche diese elegante Leder-Couch, von schwerem Eichenholz gebaut, mit besten garantirten Stahlfedern, dicht besetzt und mit bester Füllung, für den staunenswerthen Preis von

$21.00

Dieselbe Couch mit Corduroy- oder Velour-Ueberzug . . . $14.75
$3.00 Schaukelstuhl, Eichenholz, zu . . . $1.98
$6.00 Ausziehtisch, von Eichenholz . . . $3.75
Folding Go-Cart . . . $2.75

TAUSIG FURNITURE CO.,

North Ave. und Larrabee Str.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Politisches.

Cheyenne, Wyo., 3. Juni. Die Delegaten, welche der demokratische Staatskonvent von Wyoming für die demokratische Nationalkonvention wählte, wurden zugunsten von Hearst als Präsidentschafts-Kandidaten instruirt. Folgendes sind die erwählten allgemeinen Delegaten zur Nationalkonvention: Colon Hunter, J. A. Rogers, G. T. Beck, D. L. Stickney, J. N. Allard und Hr. Creswell. Die Kansas City National-Platform wurde auf's Neue gutgeheißen. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt, was Viele überraschte.

Kein Liebeln mit Schiffspassagieren.

Boston, 3. Juni. Offiziere an Dampfern der Cunard-Linie dürfen in Zukunft nicht mehr mit weiblichen Passagieren auf dem Verdeck promeniren, und sie dürfen auch an keinerlei geselligen Zusammenkünften an Bord des Schiffes theilnehmen. Eine dahin zielende Ordre ist soeben erlassen worden. Wie es heißt, waren der Geschäftsleitung der Cunard-Linie viele anonyme Briefe zugegangen, worin Passagiere sich darüber beklagten, daß Offiziere sich zuviel mit Kurschneiderei beschäftigten und ihre Pflichten vernachlässigten.

Ausland.

Der Kampf gegen amerikanische Zahnärzte.

Dresden, 3. Juni. Die deutschen Zahnärzte setzen den Kampf gegen die „American Dentists", welchen sie schon vor geraumer Zeit aufgenommen haben, mit ungeschwächten Kräften fort. Der „Verein approbirter Zahnärzte" dahier verklagte unlängst drei Zahnärzte, weil sie auf ihren Thürschildern die Bezeichnung „In Amerika approbirter Zahnarzt" angebracht hatten. Die Klage durchlief alle Instanzen, und schließlich entschied auch das Reichsgericht zu Gunsten der Kläger. Die höchste Instanz erklärte, es liege unlauterer Wettbewerb vor, weil die in Rede stehende Bezeichnung den Anschein erwecke, die betreffenden Zahnärzte seien staatlich geprüft, was nach deutscher Auffassung unrichtig sei.

Das Reichsgericht gebrauchte bei der Entscheidung dieser neuesten Prozesse dieselbe Begründung, wie anläßlich der Entscheidung vom 26. Januar. Das Gericht erklärte schon damals die Führung sämmtlicher amerikanischer Doktortitel zu gewerblichen Zwecken in Deutschland als unlauteren Wettbewerb, da die Anstalten, welche diese Titel ertheilen, keine staatlichen Universitäten seien. Die einzige Ausnahme machte die staatliche Ann Arbor-Universität in Michigan; doch dürfte deren Doktortitel von Deutschen kaum erworben worden sein.

Kaiser und Bülow gratuliren.

Berlin, 3. Juni. Kaiser Wilhelm sandte an die Gesellschaft, welche das zweite deutsche Telegraphenkabel fabrizirte, das soeben von den Azoren-Inseln nach New York gelegt worden ist, folgende Depesche:

„Meine Glückwünsche zu Ihrer glänzenden Vollbringung!"

Reichskanzler v. Bülow telegraphirte:

„Ich beglückwünsche Sie zu diesem Erfolg deutscher Arbeit auf einem industriellen Felde, das bis vor wenigen Jahren ausschließlich für Ausländer vorbehalten zu sein schien."

Wegen Sittlichkeitsvergehens.

Hamburg, 3. Juni. Hier ist der Schriftsteller Greiner wegen Sadismus — des Sittlichkeitsvergehens, das im Dippold-Prozeß so viel genannt wurde — zu einem halben Jahre Gefängniß verurtheilt worden.

Beide Kiefer weggeschossen.

Aber doch ein erfolgreicher Geschäftsmann.

Ein Mann, dem beide Kiefer weggeschossen waren, hatte Schwierigkeiten, gewöhnliche Nahrung zu essen, aber er fand einen Nährtrank, der die nöthige Nahrung lieferte. Er sagt:

„Ich bin ein Invalide seit der Belagerung von Vicksburg in 1866, wo ich durch eine Minie-Kugel, die durch meinen Kopf ging und Unter- und Ober-Kiefer wegriß, verwundet wurde. Ich war Trommler und führte eine Kundschafter-Abtheilung und trug ein Gewehr. Seit der Zeit wurde ich mit der goldenen Medaille von dem Kongreß der Vereinigten Staaten für Tapferkeit im Felde, ausgezeichnet.

Die Folge meiner Verwundung war Unverdaulichkeit in allerschlimmster Form, und schließlich erwies sich gewöhnlicher Kaffee als sehr schwer für meinen Magen, ich versuchte daher Postum und wurde besser. Dann versuchte ich es wieder mit gewöhnlichem Kaffee und wurde wieder schlimmer. Ich wiederholte dies mehrere Mal und blieb schließlich beim Postum, weil der mir jedes Mal geholfen hatte und oft denke ich, daß wenn die Regierung Postum anstatt Kaffee an uns in der Armee geliefert hätte, wie viel besser es für die Jungen in Blau gewesen wäre.

Kaffee verstopft mich und Postum thut es nicht, Kaffee zwingt mich meine Nahrung auszuspeien und Postum thut es nicht. Kaffee hält mich des Nachts wach, Postum nicht. Kein Zweifel, Kaffee ist ein zu starkes Stimulanzmittel für die meisten Leute und ist die Ursache von fast jeder Verstopfung.

Dies ist meine Erfahrung und Sie können meinen Namen angeben." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt".

Wenn Ihr Euer Spar-Konto um Hilfe angeht, könnt Ihr den Kopf hoch halten; wenn Ihr zu einem Freunde geht ist es Euch als müßt Ihr ihn senken.

ROYAL TRUST COMPANY-BANK

3 Prozent Zinsen. Auch Montag Abends offen.

Royal Ins. Bldg., 169 Jackson Blvd.

Eine Staatsbank. Etablirt 1891

„Eingezogene" Kolonial-Attachés

Berlin, 3. Juni. Die deutschen Kolonial-Attachés in London und Paris, Dr. Zimmermann und Dr. Bumiller, sind nach Berlin zurückgekehrt, weil der Reichstag die, im Etat für sie vorgesehenen Bezüge nicht bewilligte. Dr. Stuebel, der Direktor der Kolonial-Abthilung des Auswärtigen Amts, legte sich seinerzeit für die Beibehaltung der, den Botschaftern als Sachverständige in Kolonialangelegenheiten zugetheilten Legationsräthe gewaltig ins Zeug; aber eine große Mehrheit des Reichstages, die namentlich über die Entwicklung der Dinge in Deutsch-Südwestafrika verstimmt war, lehnte die Forderungen ab. Viele nahmen an, daß Dr. Stuebel deshalb sein Entlassungsgesuch einreichen werde, aber dazu kam es nicht.

Tobsüchtig geworden.

Wien, 3. Juni. In weitesten Kreisen dahier erregt es großes Aufsehen, daß Baron Beseznÿ, Präsident der „Boden-Kreditgesellschaft" und früher General-Intendant der beiden Hoftheater, plötzlich tobsüchtig geworden und in eine Heilanstalt gebracht ist. Er spielte in der gesellschaftlichen und künstlerischen Welt eine bedeutende Rolle und sein tragisches Geschick erregt unter seinen zahlreichen Freunden und Bekannten aufrichtiges Mitgefühl.

Schwedens Kronprinz in Berlin.

Berlin, 3. Juni. Kronprinz Gustaf von Schweden-Norwegen traf gestern hier ein und besuchte heute Kaiser Wilhelm im Neuen Palais zu Potsdam.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Prohibitionisten-Staatskonvent für Michigan tagte zu Lansing.

— Noch mehr Regensturm- und Ueberschwemmungs-Nachrichten kommen aus Kansas und Oklahoma.

— Bei Nipple Mountain, etwa 13 Meilen südlich von Cripple Creek, Kolo., wurde eine, 15 Fuß breite Goldader entdeckt.

— Das Obergericht von Missouri entschied, daß ein Staats-Schiedsgericht keine Leute bestrafen darf, welche sich weigern, als Zeugen aufzutreten.

— Unweit Perry, Ia., entgleiste ein Personenzug; 8 Passagiere wurden verletzt, Robert Schäffer von Milwaukee tödtlich.

— Wegen Krankheit erschoß sich der 63jährige Blumengärtner August Schmitt zu Glenville, einer Vorstadt von Cleveland.

— Mit knapper Noth entging das neue Rathhaus von Winchester, Va., dem Schicksal, durch eine Dynamit-Explosion völlig zerstört zu werden.

— James Gayley in New York, Vizepräsident des Stahl-„Trust", soll eine sehr billige Methode zur Herstellung von Stahl erfunden haben.

— Die Polizei der Salzsee-Stadt sucht nach Henry Baxter Kingsley, einem reichen New Yorker, der unter mysteriösen Umständen verschwand.

— Zu North Grove bei Peru, Ind., wurde Frank Montheil's Schankwirthschaft durch Dynamit zerstört, und ein Nachbarhaus stark beschädigt.

— Durch Blitzschlag wurden in ihrer Wohnung bei Booneville, Ind., 3 Kinder getödtet, ein Mann tödtlich, und eine Frau und ein Kind schwer verletzt.

— Frau A. M. Woodward in Minneapolis fand durch plötzliches Zusammenschlagen eines Klappbettes den Tod; ihr Mann kam mit dem Leben davon.

— Greely E. Carr, der County-Anwalt des Countys Marshall, Minn., wurde vom Gouverneur Van Sant wegen Budelei abgesetzt. Auch Andere sind hierin verwickelt.

— Farbige Bewohner von Newark, J., gründeten einen Verband, der eine große Auswanderung nach der westafrikanischen Negerrepublik Liberia plant.

— Zu Wills Corner bei Norwalk, O., stießen auf der Elektrischen Lake Shore-Bahn zwei Züge zusammen, 6 Personen wurden getödtet, und nahezu 20 verletzt.

— Douglas M. Smith, Zahlkassier der „National Tradesman's Bank" in New Haven, Konn., bekannte, daß er $70,000 unterschlug. Er verlor das ganze Geld in Spekulationen.

— Willard H. Myers, der 23jährige Erste Buchführer der Bank-Abtheilung der National Safe Deposit, Savings & Trust Co. in Washington, D. K., verschwand nebst einer Anzahl Aktien.

— Bei Middle Boß Island, unweit Sandusky, O., strandete der Dampfer „State of New York" mit 40 Passagieren. Diese wurden nach Sandusky und von da nach Cleveland gebracht.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 13, Washington 7; Detroit 4, New York 5; Cleveland 6, Boston 5. „National League"—New York 2, Cincinnati 1. Regen vereitelte mehrere Spiele.

— Samuel Filarsky, stiller Theilhaber der bankerotten United States Fur Co. in New York, gestand dem Staatsanwalt, daß diese Gesellschaft als Hehlerin für Pelzdiebe im ganzen Lande fungirte und solche sogar mit Werkzeugen versah!

Ausland.

— Unterzeichnet ist der Schiedsgerichts-Vertrag zwischen Spanien und Portugal.

— Die Angabe, daß bei Metzeleien in Armenien 5000 Armenier getödtet worden seien, wird in Paris stark bezweifelt.

— Das französische Flotten-Budget verlangt eine Bewilligung von 410 Millionen Franken, 5,250,000 Franken mehr, als im Vorjahr.

— Wie aus Nordenham, Oldenburg, gemeldet wird, wurde die letzte Theilstrecke des zweiten Kabels zwischen Deutschland und Amerika vollendet.

— Im britischen Unterhaus erklärte der Kriegsminister Arnold-Foster, die Regierung sei nicht geneigt, die Einführung der, von einer Kommission empfohlenen allgemeinen Wehrpflicht zu beantragen.

— Der frühere österreichische Handelsminister Dr. Baerenreither und Graf Merveldt, früherer Provinzial-Hauptmann von Oesterreichisch-Schlesien und Tirol, machen eine Studienreise nach den Ver. Staaten und Kanada.

— Die Regierung von Marokko appellirt jetzt an die mohammedanische Glaubenstreue der Banditen, damit sie den Griechisch-Amerikaner Perdicaris und seinen Stiefsohn freigäben und so das Land vor einer Besitz-Ergreifung durch Fremde bewahrten.

— Zu Toulon, Frankreich, zertrümmerten etwa 1000 Personen die Kanzel einer Kirche und warfen Heiligenbilder herab, weil der Priester Kinder, welche anti-klerikale Lieder sangen, nicht zur Kommunion zulassen wollte.

— Wie der, in Berlin eingetroffene Gouverneur von Kamerun, Deutsch-Ostafrika, Hr. v. Puttkamer, berichtet, wurden in der Nähe der dortigen Küste reichhaltige Petroleum- und Kohle-Felder und im Adamana-Bezirk Goldadern entdeckt. Bald wird mit dem Bau der geplanten Tschadsee-Bahn begonnen.

Lokalbericht.

Verrückt, nicht Anarchist.

Der jüdische Revolverheld in's Beobachtungshospital geschickt.

Abel Judzilski, der russische Israelit, welcher Mittwoch Nacht an North Clark, nahe Huron Str., mehrere Revolverschüsse auf Vorübergehende abgefeuert haben soll, wurde heute von Stadtarzt Todd auf seinen geistigen Zustand hin geprüft und auf dessen Empfehlung hin in's Beobachtungshospital geschickt. Die Untersuchung ließ der Gefangene wortlos, aber aufgeregt und zitternd über sich ergehen. Die ausgesprengte Nachricht, daß Judzilski ein Anarchist sei, scheint sich nicht zu bestätigen, denn man fand in seinem Zimmer im Hotel Vestibule, 101 Van Buren Str., außer einigen alten Kleidungsstücken nur noch ein abgegriffenes jüdisches Gebetbuch.

Nachwehen des Piano-Streiks.

Heute begannen vor Richter Clifford die Verhandlungen gegen William Bodelmann, Otto und William Minchow, Nicholas Toorbas und Lamberg Harning, welche beschuldigt sind, den Pianomacher Jacob Albert überfallen und mißhandelt zu haben. Der Vorfall stammt noch aus dem Streik der Lyon & Healy'schen Pianofabrik-Arbeiter und wurde s. Zt. berichtet, als Albert im April die Stelle eines der Streikenden in der Fabrik bekleidete und von den Angestellten deshalb verfolgt und niedergeschlagen worden sein will.

Hatte für Diebe gespart.

Marko Zrichborsie, 12328 Butler Str., Pullman, der fünf Jahre lang gedarbt hatte, um sich $320 zusammenzusparen, fand beim Erwachen, daß sein ganzes Vermögen verschwunden war. Er erlangte auf der Hyde Park-Bezirkswache fünf Haftbefehle gegen Kostgänger in seinem Hause, gegen welche er Verdacht hegte, daß sie ihm sein Geld entwendeten. Richter Quinn vermochte keine Schuldbeweise gegen die Angeklagten zu ermitteln und vertagte einstweilen die Verhandlungen bis zum 7. Juni.

Kurz und Neu.

* Im Laboratorium der Austin Hochschule explodirte gestern eine Retorte, in welcher der Student Chester Mould Stahl mittelst Oxygengas zu verbrennen trachtete. Er trug leichte Verletzungen am Gesicht und an den Händen davon.

$6 nach der Weltausstellung und zurück. „Der einzige Weg" nach St. Louis.

Dienstags, den 14., 21. und 28. Juni, sowie Donnerstags, den 16., 23. und 30. Juni. Giltig für 7 Tage. Nicht giltig in Pullman-Schlaf- und Parlor-Waggons. Chicago & Alton-Eisenbahn. Office: 101 Adams Str.; Telephon: Harrison 4470, Branch 21. — Schreibt oder telephonirt und wir werden Euch immer benachrichtigen von den Raten während der Weltausstellungs-Saison. $8.00 für die Rundreise nach St. Louis am 7. Juni, giltig für 10 Tage.

ja2,3,6,7,10,11,13,14,17,18,20,21,24,25,27,28

Angeblich teuflische That.

Henry Coppes soll mit Vorbedacht ermordet worden sein.

James White in Haft.

Er wurde auf Grund von Angaben, welche der Pferdehändler Sigmund Franklin machte, dingfest gemacht. — G. Kattburn starb an Gift.

Auf Grund von Enthüllungen, die gestern der betagte Pferdehändler Sigmund Franklin, Nr. 175 W. 16. Str., in dem Bureau des Anwalts Clayton E. Crafts machte, wurde der 20jährige James White, Nr. 174 W. 16. Straße, unter der Anklage verhaftet, im Verein mit einem Anderen Henry Coppes, der am Sonntag Abend unter den Rädern einer Joliet-Car sein Leben aushauchte, mit Vorbedacht ermordet zu haben.

Der Angeklagte, der angeblich ein Freund Franklins ist, befindet sich in der Bezirkswache an Desplaines Str. in Haft. Er wurde nicht zur Stellung von Bürgschaft zugelassen, auch wurde keinem seiner Angehörigen und Freunde gestattet, mit ihm Rücksprache zu nehmen.

Anfänglich wurde vermuthet, daß Coppes das Opfer eines Unfalles wurde. Franklin behauptet indeß, daß der Mann von White und einem Andern quer über die Geleise gelegt wurde, um ihn zu Tode rädern zu lassen.

Franklin machte im Amtszimmer des Inspektors Wheeler folgende Angaben, die er später im Bureau des Anwalts Craft zu Protokoll gab und eidlich erhärtete:

„Am Sonntag Abend machte ich mich auf den Weg nach Charles Bügels Wirthschaft an 52. und Archer Ave. in der Absicht, ein Pferd zu verkaufen. Als ich mich der 52. Ave. näherte, bemerkte ich mitten auf der Straße drei Männer, die sich unterhielten. Sie schienen hochgradig erregt zu sein und ich gelangte zu der Ansicht, daß sie sich stritten. Während ich sie beobachtete, fiel einer der Männer nieder. Die Anderen beugten sich über ihn, prüften die regungslose Gestalt und schleppten sie auf die Straßenbahngeleise. Einer der Männer bemerkte mich, eilte auf mich zu und fragte mich, was ich dort stände und Maulaffen feil hielte. Dann hieb er mit einem stumpfen, schweren Werkzeug auf mich ein. Ich zog mein Messer, um mich zu vertheidigen. Plötzlich faßte ich meinen Angreifer näher ins Auge und erkannte Jim White. Im Verlaufe des Kampfes verlor ich mein Messer. Später trat mein Angreifer den Rückzug an."

Inspektor Wheeler sagt, daß das Messer am folgenden Tage von Marshall Welsh von Summit, der die Untersuchung in Verbindung mit Coppes Tode leitete, gefunden wurde.

Franklin zeigte seine rechte Hand, welche augenscheinlich durch Knüppelhiebe übel zugerichtet worden ist.

Er gab an, daß er sich anfänglich fürchtete, Meldung zu erstatten von dem, was er gesehen hatte. Nach schlaflosen Nächten habe er sich aber entschlossen, der Polizei Mittheilung zu machen.

Heute gab White an, am Freitag Abend und am Montag Abend in Bügels Wirthschaft gewesen zu sein, nicht aber am Sonntag Abend. Den Abend habe er bei seinen Eltern in deren Wohnung zugebracht. Sein Vater erklärte aber, nicht zu wissen, wo sein Sohn am Sonntag Abend gewesen sei.

Den Angaben des Vaters gemäß erwirkte Franklin vor zwei Jahren die Verhaftung seines Sohnes unter der auf thätlichen Angriff und Raub lautenden Anklage. Nach einer gründlichen Untersuchung habe die Polizei davon Abstand genommen, gegen seinen Sohn gerichtlich vorzugehen.

Der Verhaftete behauptete, daß seine Verhaftung ein Racheakt sei. Franklin habe ihn schon dreimal unter nichtigen Vorwänden verhaften lassen und zwar aus Brotneid, weil er bessere Geschäfte als der Kläger mache.

Anfänglich nahm Inspektor Wheeler Franklins Angaben mit Mißtrauen auf. Nach Prüfung der gelegentlich des Inquests gemachten Zeugenaussagen und anderer Umstände entschloß er sich aber, eine gründliche Untersuchung einzuleiten.

Der Motorführer Frederick Schick sagte als Zeuge vor der Koronersjury aus, daß Cappes quer über den Geleisen lag. Er habe die Car nicht rechtzeitig zum Halten bringen können. Der Mann regte sich nicht und wurde überfahren und getödtet. Er hätte geglaubt, daß der Ueberfahrene zur Zeit sinnlos betrunken war.

Die Koronersjury gab den Wahrspruch ab, daß Coppes das Opfer eines Unfalles wurde. Während des Inquests sagten Zeugen aus, daß Coppes zwei jungen Mädchen gefolgt sei. Inspektor Wheeler hält es jetzt nicht für ausgeschlossen, daß Coppes angebliche Mörder sich der Mädchen annahmen, mit ihnen in Streit geriethen, ihn niederschlugen und den Bewußtlosen oder schon Todten über die Geleise legten und überfahren ließen, um jede Spur ihres Verbrechens zu verwischen.

Die Polizei hat eine Untersuchung in Verbindung mit dem Tode von George Kaltburn, Nr. 1434 Wabash Ave., eingeleitet, der angeblich an Rheumatismus und Alkoholismus am Donnerstag früh starb.

Heute sollte der Inquest abgehalten werden. Vorher öffnete der Koronersarzt Dr. Springer die Leiche. Als der Hilfs-Koroner eintraf, theilte ihm Dr. Springer mit, daß Karbolsäure den Tod des Mannes herbeigeführt habe. Die Hinterbliebenen betheuern, nicht gesehen zu haben, daß der Verstorbene Gift nahm. Wie verlautet, hat eine Tochter sich gegen seinen Willen verheirathet und es ist demnach nicht ausgeschlossen, daß er aus Gram darüber seinem Dasein ein Ende machte.

Zwei verschiedene Posten.

Macht zwischen Gattin- und Haushälterinnenpflichten einen Unterschied.

Es ist nach Aussage der Vorsteherin der „Womens Domestic Guild of America" kein sogenannter „Alter Schwede", der gestern mit dem Ersuchen nach dem Stellenausweisbureau kam, ihm eine Haushälterin zu beschaffen, der er wöchentlich fünf Dollars zahlen wolle, die ihn aber heirathen müsse. Aber ein Schwede ist es immerhin, Ole Hegelson, ein Sattler aus York, Neb., der auf diesem noch etwas ungewöhnlichen Wege eine Frau sucht, für deren Hausarbeit er ihr wöchentlich besagte fünf Dollars zahlen will. Drei Jahre lang kontraktlich garantirt — den Haushälterinnen-Theil natürlich. Frau A. M. Wadsworth, die Matrone der Dienstmädchen-Gilde konnte dem Wunsch des Schweden bis jetzt noch nicht entsprechen. Sie meint, ihre stellesuchenden Mädchen hätten ihre eigenen Gedanken über Eheverhältnisse auf Kündigung.

* Auf Zahlung von $25,000-Schadenersatz klagt Frau Emilie Riesenberg gegen George H. High, Nr. 63 Lake Shore Drive. Als Klagegrund wird angegeben, daß die Klägerin bei einer Feuersbrunst in einem Hause, welches dem High gehört, infolge der schlechten Bauart dieses Hauses schwere Brandwunden erlitten habe.

* Um dem Beraubten Gelegenheit zu geben, als Belastungszeuge gegen die Angeklagte aufzutreten, ist Richter Walker ersucht worden, die Anklage gegen die Prostituirte Ruth Temple außer der Reihe zur Verhandlung vorzunehmen. Ruth soll den Rinderhirten Henry Bilow aus Texas um $150 und einen goldenen Ring erleichtert haben, behauptet aber, Henry irre sich in der Person.

Protestirende Kaufleute.

Die Kaufmannschaft von der State Str. verwahrte sich heute vor dem Stadtrathsausschuß für Entschädigungen gegen den Plan, für Kellerräume unter den Bürgersteigen Abgabe zahlen zu müssen, unter Hinweis darauf, daß die Geschäftsleute die Straße selbst reinhalten und eigene Wächter bezahlen müßten, weil die Stadt ihren diesbezüglichen Verpflichtungen nicht nachkomme. Ald. Foreman erwiderte, in gleicher Lage seien auch die Geschäftsleute und Hausbesitzer in anderen Stadttheilen. Ald. Snow stellte dann die Frage, ob es billig sei, daß die Stadt den Privatleuten Kapital zum Geschäftsbetrieb in Gestalt freien Landes unter den Bürgersteigen liefere. Anwalt Levi Mayer antwortete, jenes Land sei nur für Straßenzwecke in Verwaltung der städtischen Behörden. Der Ausschuß beschloß dann, ein Gutachten des Korporationsanwalts einzuholen. Unter den anwesenden Kaufleuten waren: M. M. Stumer, Robert Mandel, Edward Partridge, J. Klein, B. F. Schlesinger, J. L. Kesner, J. D. Bradley, Fred H. Cary und Charles F. Gunther.

— Schnell gefaßt. — Dame (der der Kellner Suppe über das Kleid schüttet): „Aber ... jetzt schauen Sie nur mein Kostüm an!" — Kellner: „Tadellos ... sitzt wie angegossen."

— Nicht nur auf der Kegelbahn, sondern auch im Leben trifft man Manchen, an dem man lieber vorbei wäre.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Geht frei aus.

John Knipper wird für den Tod Mary Hurneys nicht verantwortlich gehalten.

Die Großgeschworenen weigerten sich eine Anklage gegen den Weichensteller John Knipper zu erheben und beauftragte den Gefängnißverwalter John Whitman, den Gefangenen in Freiheit zu setzen. Knipper ist, wie s. Z. berichtet, der Mann, welcher von John Hurney, 658 W. 78. Straße, bezichtigt wurde, an dem Selbstmord seiner jugendlichen Tochter Mary schuld zu sein, die zur Weihnachtszeit zugleich mit dem bei ihren Eltern zur Miethe wohnenden Knipper das Haus verließ und am 14. Februar d. J. an ihrem 18. Geburtstag durch Trinken von Karbolsäure ihrem Leben ein Ende machte. Das vorgebrachte Beweismaterial genügte den Großgeschworenen nicht, den Mann für schuldig zu befinden.

Gefährliche Bahnkreuzung.

Durch das plötzliche Senken der Schlagbäume an der Kenilworth Ave.-Kreuzung der Northwestern-Bahn in Oak Park wurde seit Mittwoch Mittag das Leben von zwei Personen gefährdet. Die Schlagbäume werden von einem zwei Straßengevierte entfernt gelegenem Thurme aus gehandhabt.

Am Mittwoch Abend befand sich E. J. Wright, der Sekretär der Northwestern Gas Company, mit seinem Fuhrwerk mitten auf den Geleisen, als die Schlagbäume sich senkten, da ein Güterzug nahte. Er rettete die Pferde; das Gefährt wurde zertrümmert.

Larson McCleary, der 15jährige Sohn des Präsidenten der Gas Company, der ein Ponyfuhrwerk kutschirte, hatte am Mittwoch Nachmittag ein ähnliches Erlebniß. Es gelang ihm, unter den Schlagbäumen durchzufahren und mit heiler Haut zu entkommen.

— Immer wahr sein kann nur der Dummkopf und das Genie.

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Gehen Sie nach St. Louis?

Wahrscheinlich werdet Ihr Euch den Massen zugesellen, die ihre Ferien in dieser Weise verbringen werden, und wenn dies der Fall ist, braucht Ihr einige neue Kleider. Nie seit unserem Bestehen sind wir im Stande gewesen, so schöne Anzüge für so wenig Geld zu offeriren als wie jetzt. Die so späte Saison ist Schuld an unserem viel zu großen Lager, und wir kennen keinen Weg, eine schnelle Räumung zu erzielen, als durch eine gründliche Herabsetzung der Preise. Wir möchten Eure besondere Aufmerksamkeit auf zwei Partien von feinen Anzügen lenken, eine die früher zu $26 und $28 verkauft wurde, ist jetzt zu $20 markirt; die andere wurde für $20 und $22 verkauft und ist jetzt markirt zu $15

$14.00 und $15.00 reinwollene Anzüge für Männer ... in hübschen Cheviots, Kammgarnen und Worsteds ... speziell, morgen für $9.75

Unser ganzer vierter Floor ist der größten und hübschesten Auslage von Touristen-Anzügen gewidmet, welche je in Chicago gezeigt wurde ..... Moderne irische und schottische Homespuns, französische Flanelle und elegante Serges, zu Preisen, die bedeutend niedriger sind, wie sie für dieselben Qualitäten anderswo verlangt werden .... $7.50 bis $25.00

Feine Ausstattungen zu Geld-ersparenden Preisen.

Feines Lisle mercerized u. importirtes franz. Balbriggan Männer-Unterzeug, in Natural, rosa, Lavender und blauen Schattirungen ..sowie f'cy spitzengestreiftes Unterzeug, das zu $1.25 verkauft wird.. morgen.......... 85c

Feine Lisle Mesh Union Suits für Männer, tadellos passend ... das kühlste Unterzeug, das gemacht wird ... gute Werthe zu $2.25..speziell zu....... $1.45

Männer-Negligee-Hemden, schlicht weiße und fancy..schöne Streifen und Muster..schlichter und Plaited Busen..Hemden, die zu $1.50 verkauft werden ... morgen zu.......... $1.00

Stroh- und Panama-Hüte.

Extreme und konservative Moden.

Sennit und Split Braids, in Yacht-Facons ..werden diesen Sommer sehr beliebt..98c bis.......... $3.50

Weiche Strohhüte, in Shansi-, Milan- und Mackinaw Braid, Optimo-, Touristen- und Telescope-Facons.. 50c bis.......... $2.50

Echte südamerikanische und französische Panamas, in allen neuen hübschen Effekten.. niedrige Krone und breiter Rand, sind leicht irgend eine gewünschte Facon zu geben.. die Preise sind $5, $8.......... $10 und aufw.

Große Offerten für Knaben

Außergewöhnliche Preise morgen auf unserem riesigen zweiten Floor. Das einzige vollständige Departement für Kinder in Chicago.

Extra speziell—Kinder-Anzüge..2½ bis 16 Jahre..Sailors, Russians, Vestees doppelbrüstige 2-Stücke und 3-Stücke Styles mit einer Reihe Knöpfen, ganz reinwollene Stoffe in schlichten u. f'cy Mischungen, fein geschneidert..$5- und $6-Anzüge für...... $2.95

Waschbare Kinder-Anzüge und Kleider..2½ bis 12 Jahre..alle neuesten Styles und Stoffe ... Russians-, Sailors-, Etons-, Kilts- und Buster Brown-Effekte ..von 98c bis.......... $10

Feine Jünglings-Anzüge..14 14 bis 20 Jahre..einfache oder doppelbrüstige Styles von ganz reinwoll. Cheviots, Cassimere, fancy Worsteds u. Homespuns ..durchweg extra gut geschneidert..$16.50-, $18.00- und $20.00 Werthe zu.......... $13.50

Jünglings- und Knaben-Strohhüte..in den neuen Negligee-, Yacht- und weichen Roll-Facons..25c bis.......... $2.98

$2 feine Worsted Jersey Knaben-Sweaters..schlicht oder mit Streifen um den Kragen und die Cuffs.. speziell zu.......... $1.50

Neueste Styles in Outing-Hüten und Kappen für Knaben und Mädchen..in Duck, Leinen, Pique und Seide..25c bis.......... $2.98

Jünglings- und Knaben-Hemden, in Seide Mohair und Pongee..Kragen befestigt oder abnehmbar..$1.98 und Seide zu.......... $3.95

Korrekte Styles in weichen u. steifen Knaben- u. Jünglings-Hüten, schwarze und helle Farben..98c bis... $3.50

Feine gerippte baumwollene Knaben- und Mädchen-Strümpfe..doppelte Knie..spliced Fersen u. doppelte Sohlen..6 bis 10...... 25c

Ausschließliche Werthe in Modernem Sommer-Schuhzeug.

Jetzt, da die Saison der niedrigen Schuhe gut vorgerückt ist, lenken wir Eure spezielle Aufmerksamkeit auf unsere prächtige Partien dieser bequemen Schuhe mür das warme Wetter und die großen Ersparnisse, welche unsere Preise bieten.

Bench Made Oxfords — $6 und $7-Werthe, zu.......... $5

Handgenähte „Welt" Oxfords—$3.50-Werthe, zu.......... $3

Echte Goodyear „Welt" Oxfords, $3-Werthe, zu....... $2.50 und $1.95

Die hochfeinsten Hoh- und Nieder-Schuhe für Männer und Damen, Knaben und Mädchen werden hier verkauft zu Preisen, die sonst für geringere Sorten bezahlt werden, und Kinder- und Infantsschuhe zu dem Preise, den die meisten Händler bezahlen müssen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Erhebendes Schauspiel.

Ein Lehrstuhl für praktische Politik wird an den amerikanischen Universitäten wohl niemals errichtet zu werden brauchen, auch wenn sonst so ziemlich alles Andere von Professoren wird gelehrt werden müssen. Denn die Altmeister der praktischen Politik geben so häufig öffentliche Vorstellungen, daß Jedermann aus eigener Anschauung lernen kann, wie die Volksregierung beschaffen ist und wie sie gemacht wird. Die republikanische Staatskonvention in Springfield ist für sich allein lehrreicher, als die denkbar beste Vorlesung, die ein Geschichtsprofessor aus seiner Schulweisheit heraus halten könnte. Sie ist für den angehenden Bürger eine ebenso gute Schule, wie ein Manöver für den jungen Soldaten. Hier sieht er an thatsächlichen Zügen und Gegenzügen, welche Regeln „das Spiel“ hat und welche Kunst es erfordert.

Bekanntlich soll die Konvention in erster Reihe die Aufgabe lösen, unter drei annähernd gleich „starken“ Kandidaten für das Gouverneursamt eine Auswahl zu treffen. Da aber jeder dieser Kandidaten über sein eigenes Söldnerheer verfügt, und keiner von ihnen aus dem Kampfe ausscheiden will, so hat die Konvention auf zehn Tage auseinandergehen und sich gestern zum zweiten Male versammeln müssen. In der Zwischenzeit hatte jeder der Führer einen Plan ersonnen, um die beiden Gegner zu überlisten und zu schlagen. Der Gouverneur Yates wollte nochmals die Urwähler zusammenrufen, Herr Deneen ließ die Geheimabstimmung beantragen, und Herr Lowden endlich, hinter dem die weitaus erfahrensten praktischen Politiker stehen, machte den Vorschlag, daß jeder der drei Hauptkandidaten seine Anhänger feierlich von ihrer Treupflicht entbinden möge. In der Voraussetzung, daß ihreMannen trotzdem nicht weichen und wanken würden, nahmen Deneen und Yates diesen Vorschlag an, und nun stellte es sich heraus, warum er gemacht worden war. Die Bundesmaschine hatte nämlich die Ruhepause dazu benützt, aus der Staatsmaschine sozusagen einige Zähne auszubrechen. Lowden erhielt bei der dritten Abstimmung so viele Stimmen, daß ihm nur noch 120 fehlten, und da ihm somit der Sieg sicher zu sein schien, so durfte man auf eine Massenüberläuferei zu seinen Fahnen rechnen. In diesem kritischen Augenblick handelte jedoch Yates der Abmachung zuwider, seine Getreuen von ihrem Schwur zu lösen. Er ließ plötzlich ein Riesenbanner in die Halle herabwallen, auf das in entsprechend großen Buchstaben die Mahnung aufgedruckt war, ihn grade jetzt nicht fallen zu lassen. Ob dieser Wortbrüchigkeit kam es zu einer Keilerei, die mit der Entfernung des anstößigen Banners endete, nachdem der „Fähurich“ beinahe erwürgt worden war, aber der „endgiltige Vorstoß“ des Lowden'schen Heeres konnte doch nicht mehr erfolgen. Die Mannen des Gouverneurs hatten aus seinem Flehen offenbar eine Drohung herausgelesen und kehrten wieder zu ihm zurück. In den nächsten Abstimmungen verlor Lowden 100 Stimmen, und wuthentbrannt mußten seine „Rathgeber“ eingestehen, daß ihr schlauer Zug mißglückt wäre.

Da nunmehr Yates und Deneen doppelt auf ihrer Hut sein werden, so werden die beiden Bundessenatoren, der Sprecher Cannon und der mehr oder weniger abgetakelte Boß Lorimer ihrem Schützlinge Lowden schwerlich noch zu dem ersehnten Preise verhelfen können. Was sie auch jetzt „im Interesse der republikanischen Partei“ vorschlagen mögen, wird von den anderen Kandidaten rundweg abgelehnt werden. Soll überhaupt einer von den drei Hauptbewerbern ausgewählt werden, so gebührt die Palme offenbar dem Gouverneur Yates, ohne dessen rechtzeitiges Dazwischentreten Lowden unzweifelhaft an's Ziel gelangt wäre. Deneen mag wohl auch gemerkt haben, daß er sich in eine Falle hatte locken lassen, besaß aber nicht die Geistesgegenwart, sich wieder aus ihr zu befreien. Wäre also die Politik ein ehrliches Spiel, so müßte der „Umpire“ sich für Yates erklären, aber so leicht dürfte dem Gouverneur der Sieg doch nicht zutheil werden, wenn er ihn überhaupt erringt. Denn die Politik ist eben kein bloßes Spiel und auch kein Manöver, sondern ein echter Krieg, in dem von Ritterlichkeit keine Rede ist.

Die Masse der republikanischen Stimmgeber hat bei alledem nicht mitzusprechen. Sie muß ruhig zuschauen und sich am Schlusse für denjenigen Mann begeistern, auf dessen Seite die geschicktesten Drahtzieher gestanden haben. Dieser wird dann der Inbegriff aller republikanischen Grundsätze und Tugenden sein.

Die Idylle am Mohonk See.

Am lieblichen Ufer des Mohonk-Sees im Staate New York wurde am Mittwoch eine Versammlung eröffnet, die dorthin und für den Tag paßte wie die Rose an den Busen des schönen jungen Weibes, der Hund in die Hundehütte und der Adler in den Horst auf steilem Felsgrat. Denn still und friedlich ist der See; schön und lieblich sind seine Ufer und weitentrückt dem wüsten Lärm und Schmutz und harten Kampf des Werktaglebens unserer Zeit. Und der Mittwoch war der erste Tag des Juni, des Rosen- und Liebemonats, in dem die Natur sich bräutlich schmückt, in dem die Menschen so gern sich ewige Liebe und Treue schwören vor dem Altar oder dem Friedensrichter, undsoweiter, und „so natürlich“ träumen, daß das schöne Sichverstehen und Füreinanderleben, — der himmlische Frieden zwischen ihnen — niemals gestört werden könne bis an's Ende ihrer Tage. Die Sonne lachte hell vom wolkenlosen Himmel, die Vöglein zwitscherten und sangen süße Liebesweisen, Binnen summten von Blume zu Blume, vom weißen Klee hinauf zur Lindenblüthe, welche im stillen Thale von der Sonne schon geweckt war, und der See lag so still und friedlich da, silbern leuchtend im hellen Sonnenschein, als könne er niemals toben und tosen in wildem Aufruhr, und — an die 300 Personen fanden sich am Ufer des Mohonk-Sees zusammen zur zehnten jährlichen Konferenz über die internationale Schiedsgerichtsfrage: Die amerikanische Friedensliga hielt ihre jährliche Versammlung ab am rechten Ort und zur rechten Zeit. Alles stimmte zusammen. Eine bessere Inszenirung konnte nicht gedacht werden für die Aufführung der schönen Friedensidylle und die Worte die gesprochen wurden waren der Umgebung würdig.

* * *

Richter George Gray von Delaware, der vielfach für die demokratische Präsidentschaftsnomination empfohlen wird und gegen den nur der eine Einwand, daß er aus einem kleinen und noch dazu „eigentlich“ so wie so demokratischen Staat kommt, wurde von der Versammlung zum Vorsitzenden erwählt und sagte bei der Uebernahme des Vorsitzes im Wesentlichen folgendes: „Immer war eine gewisse Reife der Zeit nothwendig, ehe eine große Vorwärtsbewegung in der Geschichte der Welt stattfinden konnte. Diese Reife der Zeit scheint jetzt gekommen für den großen Fortschritt, der uns am Herzen liegt. Wenn fremde Völker reicher werden und es ihnen besser und besser geht, so sehen wir darin nicht mehr eine Bedrohung unseres eigenen Reichthums und unserer eigenen Wohlfahrt. Wir sind heute mehr als früher bereit, einen solchen Fortschritt als eine Mehrung des Weltreichthums anzusehen, an der früher oder später Alle einen Antheil gewinnen müssen, gleichviel wie klein. Die wirthschaftliche Verschwendung, die in der Erhaltung der großen und stets wachsenden Heere und Kriegsflotten der Welt liegt, beginnt in allen Ländern auf das Gewissen und die Intelligenz ihren gebührenden Eindruck zu machen und wirbt unserer Sache immer mehr und mehr Freunde. Die öffentliche Meinung macht sich von einem Ende der Christenheit zum andern fühlbar und formt und kontrollirt mittels einer freien Presse die Haltung und Handlungen von Königen und Kabinetten. Unsere eigene nationale Haltung muß sich mehr und mehr dem aufgeklärten Gewissen anpassen und wird mehr und mehr ebensowohl auf ihre Sittlichkeit als auf ihre Nützlichkeit hin geprüft werden. In den Worten eines amerikanischen Präsidenten zu reden: „Ich irre mich im amerikanischen Volke, wenn es die verwerfliche Lehre, daß es so etwas wie internationale Sittlichkeit nicht gibt, billigt“.“

„Ist dies nur ein Traum? O, dann laßt mich weiter träumen!“ So heiß wie die liebende Maid den süßenTraum vom zärtlichen Stelldichein an der Gartenthür, möchten wir den schönen Traum vom Mohonk-See festhalten und weiterträumen bis daß wir schließlich an ihn glaubten und er für uns zur Wirklichkeit würde, aber es geht nicht. Wir möchten es gern glauben, daß die Zeit reif sei für die große Vorwärtsbewegung nach der Richtung des Weltfriedens, aber Waffenlärm und der rauh dröhnende Ruf nach mehr Waffen scheucht den schönen Traum, und bei offenen Augen und Ohren ist's schlechterdings unmöglich, sich einzureden, daß jene „Reife der Zeit“ gekommen sei.

Für unser Land scheint sie ferner als je. Es ist wohl richtig, daß das amerikanische Volk noch an Sittlichkeit im internationalen Verkehr glaubt; dann soll man aber nicht davon reden, daß die öffentliche Meinung mittels einer „freien Presse“ die Haltung und Handlungen von Königen und Kabinetten forme und kontrollire. Denn wenn wir auch keinen König haben, so haben wir doch ein Kabinett, und wenn die öffentliche Meinung auch im internationalen Verkehr auf „Sittlichkeit“ besteht und verlangt, daß die Handlungen von Kabinetten u. s. w. nicht nur der Nützlichkeits-, sondern auch der Sittlichkeitsprobe unterworfen werden und dieselbe bestehen sollen, dann hat eben unsere öffentliche Meinung auf unser Kabinett keinerlei Einfluß, dann ist die „freie Presse“ nicht dasMundstück der öffentlichen Meinung. Wir möchten es gern glauben, daß die Intelligenz und das Gewissen des Landes mehr und mehr die gewaltige wirthschaftliche Verschwendung erkennt, die in dem Erhalten der großen Armeen und Flotten liegt, aber wir können's nicht angesichts der gewaltigen Steigerung der Forderungen für Armee und Flotte, welche die letzten Jahre uns brachten. Es wäre sehr schön, zu glauben, daß die Welt mehr und mehr erkennt, daß das Gedeihen der „Andern“ schließlich allen zu gute kommen muß, aber das will nicht angehen, angesichts des ängstlichenEifers, mit dem man bemüht ist, andernKnüppel zwischen die Beine zu werfen, so bald sie schnellere Fortschritte erkennen lassen, und angesichts der stetigen Fortschritte, welche unsre unheilvolle und dem Wohle des Ganzen schnurgerade zuwiderlaufende „Schutzzoll“-Lehre überall macht.

Richter Grays schönes Vertrauen, daß die Zeit beinahe reif sei für die große Vorwärtsbewegung, welche die Friedensfreunde erhoffen, läßt sich höchstens dann erklären, wenn man annimmt, daß es darauf fußt, daß die Nacht am dunkelsten ist kurz ehe der Tag anfängt. Dunkel genug ist die „Nacht“ ja jetzt, besonders hierzulande; viel dunkler als noch vor zehn, vor zwanzig, vor fünfzig Jahren. Der Schutzzoll ist für unfehlbar und unantastbar erklärt. Das Gegengeschenk, welches Europa uns für ihn machte, der Wahn, daß wir eine starke Kriegsflotte nöthig haben, herrscht an höchster Stelle, und die „Sittlichkeit“ im internationalen Verkehr ist uns in den letzten Jahren abhanden gekommen. Am friedlichen, sonnigen Ufer des stillen Mohonk-Sees mag's anders aussehen — hier scheint die Reife der Zeit höchstens gekommen, weil es dunkler ist als es je zuvor war.

Jedoch — das mag sehr schnell anders werden, wenn Andere an's Steuer kommen.

Die Post als Vormund.

Es ist selbstverständlich nur in der Ordnung, daß sich die Post nicht zur Förderung offenbaren Schwindels mißbrauchen läßt. Wenn sie es jedoch unternimmt, jedwede Art von Schwindel zu erspüren und zu verhüten und den allgemeinen Sittenwächter, Vormund und Vorsehung des Publikums zu spielen, so ist das ein Unterfangen, das nicht nur naturgemäß ihre Kräfte übersteigt, sondern das auch ganz und gar ihres Amtes nicht ist und wobei unmöglich etwas Ersprießliches herauskommen kann. Man rühmt sich, mit Hilfe der postlichen Vormundschaft den Lotterien in den Vereinigten Staaten das Handwerk gelegt zu haben, indem man ihnen die Benutzung der Post verbot, sowohl die Versendung von Lotterielosen, wie von Lotterieanzeigen, Gewinnlisten u. s. w. zu einem strafbaren Vergehen machte. Was dadurch erreicht worden ist, weiß jedermann. Die Lotteriegesellschaften sind fort. Soweit sie das Geschäft nicht aufgegeben haben, sind sie außer Landes gegangen. Gespielt wird soviel wie vorher, oder mehr. Nicht nur, daß noch immer ein ausgedehnter heimlicher Vertrieb von Lotterielosen stattfindet, es haben auch andere Bethätigungen der Spielluft, insbesondere „Policy“ und das Wetten auf Pferderennen eine früher ungeahnte Ausdehnung erfahren. Tausend und aber Tausende, die sich früher damit begnügten, alle Monate für einen Dollar ein Lotterielos zu kaufen und dann geduldig bis zurZiehung auf den erhofften (gewöhnlich nicht kommenden) Gewinn zu warten, tragen jetzt tagtäglich größere oder kleinere Summen zu den „Bookmakers“ oder in die Policy-Buden.

Jetzt soll in einer anderen Richtung die Post ihre Vormundrolle spielen. Sie will verhüten, daß das Publikum, das große Kind, sein gutes Geld für schlechte, werthlose oder gar schädliche Geheimmittel wegwerfe, und will zu dem Zwecke sowohl über die Mittel selbst, wie über die Zeitungen und sonstigen Veröffentlichungen, in denen die Mittel angezeigt werden, den Aufseher machen. Der Generalpostmeister sagt zwar in einer heute aus Washington gemeldeten Aeußerung, daß die in Betreff des beabsichtigtenVorgehens seit einiger Zeit umlaufenden Mittheilungen starke Uebertreibungen seien, bestätigt dabei aber im Grunde Alles, was berichtet worden war. Er sagt, es sei nur auf die Verhinderung unanständiger und unzüchtiger Anzeigen abgesehen, wie sie häufig zur Anpreisung von Heilmitteln gegen gewisse „geheime“ Krankheiten und Schwächen veröffentlicht würden, und auf die Unterdrückung von Geschäftsbetrieben, welche mit Hilfe falscher Vorspiegelungen und schwindelhafter Angaben den Käufer betrügen.

Gegen die Unterdrückung der unanständigen und unzüchtigen Anzeigen ist, wie kaum gesagt zu werden braucht, kein Wort des Einwandes zu erheben. Keine anständige Zeitung nimmt derartige Anzeigen in ihre Spalten auf. Und wenn die Postverwaltung sich darauf beschränken wollte, so würde das von ihrer Seite gar keine neue Maßregel bedeuten. Die Benützung der Post zur Verbreitung von Unzüchtigkeiten ist von jeher, oder doch schon sehr lange, verboten gewesen.

Etwas Anderes ist es, wenn sich die Postverwaltung den ganzen Geheimmittel-„Schwindel“ auf'sKorn nehmen will. Der Generalpostmeister spricht dabei insbesondere von den Mitteln zur „Wiederherstellung verlorener Manneskraft“ u. dgl., von denen, wie er sagt, durch angestellte Untersuchungen erwiesen ist, daß viele davon nichts als Stärke und Zucker enthalten. Weiter spricht er von allerhand „Pillen und Droguen“, enthaltend schädliche Bestandtheile, deren Verkauf durch Gesetz verboten sein soll. Es werden in Verbindung hiermit allerhand Schönheitsmittelchen, Mittel zur Verschönerung der Gesichtsfarbe („Face-Bleaches“) u. s. w. in oft sehr giftigen Zusammensetzungen genannt. Auch von Mitteln zur Beseitigung der Trunksucht wird gesprochen und von „alkoholfreien Tonics“ und „Temperance-Drinks“, die in Wahrheit oft mehr Alkohol enthalten, als so mancher rechtschaffene Schnaps. In einer kürzlich erschienenen Veröffentlichung vom Gesundheitsrathe des Staates Massachusetts werden darüber interessante Aufschlüsse gegeben. So enthält ein Mittel, welches Trinkern den Alkohol abgewöhnen soll, 41.6 Prozent Alkohol; andere ähnliche Mittel enthalten 41.1 Prozent; ein „alkoholfreier“ Bitters enthält 25.6 Prozent; ein „nichtberauschendes“ Stärkungsmittel 28.2 Prozent, eine vielverkaufte Frauenarznei über 20 Prozent und ein bekannter Magenstärker gar über 44 Prozent. Bei welchen letzteren Mitteln, so weit sie als „Temperenztränke“ paradiren, es allerdings noch in zahllosen Fällen sehr fraglich ist, ob dadurch wirklich von einem Betruge am Käufer die Rede sein kann. Die Temperenzmarke an der Außenseite der Flasche und eine tüchtige Dosis Alkohol drinnen, das ist ja gerade, was der echte und rechte Temperenzler von seinem Getränke verlangt.

Wie sehr es im übrigen zu wünschen sein mag, daß dem Betruge gesteuert und dem Vertrieb schädlicher Geheimmittel ein Riegel vorgeschoben werde, jedenfalls ist dies keine Aufgabe für die Post und wird auch nun und nimmer von ihr gelöst werden können. Es ist in erster Linie eine Aufgabe für die Gesundheitsbehörden, hier aufklärend zu wirken und einzuschreiten, wo es nothwendig ist. Gerade die Post hat noch so viel zu thun, innerhalb der eigenen Verwaltung zu säubern und zu bessern und ist noch so weit von der befriedigenden Erfüllung ihrer eigentlichen Obliegenheiten entfernt, daß sie sehr wohl das Sprichwort vom Schuster und Leisten sich zur Richtschnur nehmen könnte.

Lokalbericht.

Rohheit eines Motorführers.

Pferde, Dampf- und Straßenbahnen verursachen Unfälle aller Art.

Mit muthiger Geistesgegenwart und unter Gefahr seines Lebens sprang Polizist John Lynch gestern einem durchgehenden Gespann an Wabash Ave. und Monroe Str. in die Zügel und brachte es nach hartnäckigem Widerstand nach etwa 300 Schritten zum Stehen. Es gehörte der Firma Mandel Bros. Der Kutscher war vom Bock geschleudert worden und hatte erhebliche Verletzungen erlitten. Zum Glück geschah keinem der vielen Passanten an State Str. ein Unglück.

Eine Stunde später raste abermals ein Zweispänner die State Str. hinauf. Er gehörte dem Makler A. G. Feldman, der die Herrschaft über die Pferde verloren hatte. Ein Kutscher der Cable Piano Co. brachte sie zum Stillstand.

John Wilson, 285 65. Str., wurde an der 63. Str. und Washington Ave. in Folge Scheuens seines Pferdes aus dem Wagen geschleudert und erlitt schmerzhafte Verletzungen.

Tony Free, 52 State Str., welcher am Abend ein durchgehendes Droschkenpferd aufzuhalten versuchte, stürzte und verletzte sich schwer.

John McClellan, 31 Jahre alt, 75 Sangamon Str., wurde von einem Hochbahnzug vom Gerüst herabgeschleudert, an dem er arbeitete, und schwer verletzt nach dem Presbyterian-Hospital gebracht.

John Allen, 18 Jahre, 829 W. 54. Str., vermochte einen Zusammenstoß seines Reitgauls mit einer Halsted Str.-Car nicht zu verhindern und trug mehrere Verletzungen an Kopf, Armen und Beinen davon.

George A. Taylor, 60 Jahre alt, von Spring Valley, Wis., wurde an Clark Str., zwischen Harrison und Polk Str., von einer Halsted Str.-Car überfahren und nach dem County-Hospital gebracht. Das rechte Knie, der linke Fuß und die Hirnschale sind gebrochen.

James Redmond, ein Privat-Sicherheitswächter, wurde heute früh von einer Cottage Grove Ave.-Car getroffen und mehrere Fuß weit weggeschleudert. Frau Stella Jones, 561 State Str., will den Motorführer der Car William T. Lovelace, darauf aufmerksam gemacht haben, daß Redmond anscheinend bewußtlos auf den Schienen lag, doch soll jener sich nicht darum gekümmert und die Car in voller Fahrt weitergeführt haben. Redmond wurde mit schweren inneren und äußerlichen Verletzungen nach dem Englewood Union-Hospital gebracht, Lovelace wird verhaftet werden, wenn sich der Zustand des Ueberfahrenen zum Schlimmeren wenden sollte. Der Vorfall geschah vor dem Hause 6215 State Straße.

Nicholas Markwitz, 5107 Dearborn Str., erlitt beim Fall von einer Wentworth Ave.-Car an Clark und Harrison Straße leichte Verletzungen und wurde nach dem County-Hospital gebracht. Er verstand es nicht, von dem Wagen nach der richtigen Seite hin abzuspringen.

Als Schwindler gebrandmarkt.

E. L. Hammer soll eine Menge Opfer gefunden haben.

Den Großgeschworenen wurde heute Beweismaterial gegen einen gewissen E. L. Hammer unterbreitet, der angeblich, mit gefälschten Beglaubigungsschreiben versehen, sich wohlhabenden Geschäftsleuten gegenüber als einMitglied des Republikanischen Marschir-Klubs aufspielte und Beiträge erschwindelte, die er dann zu eigenem Nuen verwandte.

Unter Anderem soll er folgende Firmen um die daneben bezeichneten Beträge beschwindelt haben: Armour & Co., $10; W. P. Rend, $25; John Sexton Manufacturing Company, $25; W. W. Kimball, $25; Studebaker Manufacturing Company, $50; George E. Wood Lumber Company, $25; John Cudahy, $50.

Der Angeklagte betheuerte seine Unschuld und behauptet, ein Buch, welches in seinem Besitz gefunden wurde und die Namen der Opfer enthielt, von einem in den County-Bureaux beschäftigten Clerk erhalten zu haben.

Kurz und Neu.

* Die Geschworenen in Richter Garys Abtheilung des Kriminalgerichts haben gestern, nach dreistündiger Berathung, den jungen Harry Klawans von der Anklage des Leichenraubes freigesprochen, die in Verbindung mit dem gräßlichen „Iroquois“-Brande gegen denselben erhoben worden war.

North Ave. und Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

63. Str. und Halsted Str.

Elegante Anzüge für Männer zu weniger als den Herstellungskosten

Alle Größen
Neueste Moden
Neueste Stoffe
Hübsche Muster
Volle Garantie

Dies sind die größten Suit = Bargains in Chicago — wir kauften 2000 Kleidungsstücke zu weniger als sechzig Cents am Dollar von drei östlichen Kleider = Fabrikanten. Noch nie zuvor in all den Jahren, in denen wir Kleider verkaufen, waren wir im Stande, solche elegante Kleidungsstücke zu einem so niedrigen Preis zu verkaufen; versäumt diesen Verkauf nicht; bringt Eure Freunde und laßt sie Euch helfen, einen frischen, neuen Frühjahrs-Anzug auszusuchen; — volle $15 und $18-Werthe — zu nur $10

Souvenirs frei

in unserem Nordseite-Laden diesen Samstag während der großen North Avenue = Feier.

Große Bargains in Ausstattungs-Artikeln, Hüten u. Schuhen zu Ehren dieser Feier.

Von seinem Leiden erlöst.

Im St. Joseph's Hospital ist gestern, nach schwerem Leiden, der emeritirte katholische Pfarrer Joseph Stumpe im 72. Jahre seines Alters gestorben. Der Dahingeschiedene, welcher bis vor acht oder neun Jahren in Buffalo, N. Y., als Geistlicher und vorher im Missionsdienst seiner Kirche thätig gewesen war, ist aus der Gegend von Osnabrück, Hannover, gebürtig gewesen. Er hatte sich in Chicago zur Ruhe gesetzt, weil er hier viele engere Landsleute und gute Freunde hatte. Er wohnte an Ashland und Lawrence Avenue, nahe dem Bonifazius-Friedhofe. Auf diesem wird morgen Vormittag, von der Mathias-Kirche in Bowmanville aus, dieBeerdigung stattfinden.

* Hiesige Aerzte haben in der Nähe von Ottawa, Ill., 30 Acker Hügelland erworben, in der Absicht, dort eine Zeltkolonie für Lungenkranke einzurichten, die man dort mittels der Luftkur zu heilen versuchen will.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und Vater

Heinrich Besserdig

im Alter von 30 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 532 Oakley Ave., nach dem Friedhof Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Anna Besserdig, Gattin.
Maria Besserdig, Mutter.
John F. Besserdig, Bruder.
Emma Schoene, Schwester.
Hermann Schoene, Schwager.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere geliebte Tochter und Schwester

Clara

nach langem schwerem Leiden im Alter von 8 Jahren und 3 Monaten am Mittwoch Abend um 7.30 zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 126 S. Spring Ave., La Grange, nach der Lutherischen Kirche und von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Puscheck, Clara Puscheck geb. Zuttermeister, Eltern.
Walter, Hulda und Martha, Geschwister.

dfr

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Kranken-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Victoria Benefeld

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juni, vom Trauerhause, 1783 N. Spaulding Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 11 Uhr in der Vereins-Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Steinecke, Präsident.
Paulina Bandis, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Maria Beyer

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, Ida Schenk, Ecke Fulton und Peoria-Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf, Auguste, Ida, Emil und Bertha, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Martha Washington Deutscher Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Victoria Benefeldt

1783 Spaulding Ave., gestorben ist. Beerdigung Samstag um 12 Uhr nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, am Samstag, den 4. Juni, punkt 11 Uhr, in der Vereins-Halle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pantoni, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

John Mueller

am Donnerstag, den 2. Juni, nach kurzer Krankheit selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt um 11 Uhr Sonntag Vorm., vom Trauerhause, 1200 S. 51. Str., nach dem Depot, 49. Str. und Ashland Ave., und von da nach dem Mount Greenwood Friedhof.

Augusta Bablitz, nebst Kindern.

Gestorben: Elisabeth Horn, 72 Jahre alt, geliebte Mutter von Mrs. Lillie Zimmermann und Mrs. Frieda Gubbins. Beerdigung Sonntag, den 5. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1125 Melrose Str., mit Kutschen nach der St. Alphonsus Kirche und dann nach Waldheim. frsa

Todes-Anzeige.

Lincoln Deutscher Frauen Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Victoria Benefeld

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juni, vom Trauerhause, 1783 N. Spaulding Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 11 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Steinecke, Präsident.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Gestorben: Anna Maria Aschenbrenner, am Dienstag, den 31. Mai, um 1:30 Nachm., im Alter von 44 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 332 Hudson Avenue, am Samstag Vormittag nach der St. Michaels-Kirche, wo um 10 Uhr Hochamt abgehalten wird, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. War Mitglied des Chicago Damen-Verein.

Gestorben: Doktor Frederick C. Schaefer, am 2. Juni, 582 Washington Boulevard. Geliebter Gatte von Mary M. geb. Rullmann, und Vater von Doris M., Frederick R., Hortense R. und Mary S. Schaefer, im Alter von 55 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, Montag, den 6. Juni, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland.

Gestorben: Rev. Jos. S. Stump, gestorben am 2. Juni, im Alter von 72 Jahren. Beerdigung Samstag Morgen um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2796 N. Ashland Ave., nach der St. Matthias Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: George Wolf, 601 W. Taylor Str., am 3. Juni, 9 Uhr Vorm. Beerdigungs-Anzeige später.

Da unser langjähriger treuer Bruder und Gründer **Carl Wilhelm** aus unserer Mitte genommen ist, soll beschlossen sein, daß wir, Eeekenstamm Nr. 45 von Plattdütschen Gilden von Nord-Amerika, der Wittwe, unserer Schwester Christine Wilhelm, unsere tiefgefühlte Theilnahme aussprechen. Hugo Bayer, Meister. Carl Bayer, Schreiber.

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. 3½ Meilen westlich von Dunning.
Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3.00.
Eisenbahn-Verbindung für Besucher u. Leichenbegängnisse, Wisconsin Central R. R. Depot an Michigan Ave. und 12. Str. Züge 8.35 Morgens und 1.30 Nachmittags.
Bus-Verbindung von Dunning, Sonntags 9 und 11 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Wochentage 10 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Rundfahrt 10 Cents.
W. H. Giesecke & Bros.,
2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1438.
15mai,son,di,fr,1m

HAWTHORNE RENNEN
Frühjahrs-Rennen, 21. Mai bis 3. Juni.
Rennen beginnen um 2.30 Nachm. Eintritt $1.00
Illinois Central-Züge verlassen Randolph Str. um 9:20 Vorm., 12:30, 12:47, 1:10, 1:30 und 1:50 Nachm., halten an an Van Buren, Park Row und Halsted; Rückfahrt zur Stadt nach dem fünften und sechsten Rennen.
C. B. & Q. Züge verlassen das Union Depot um 1:10, 1:33 und 2:20 Nachm., halten an 16. Str., Blue Island und Western Ave.
Metropolitan Hochbahn-Expreßzüge verlassen Pacific Ave. um 1:11, 1:21 und 1:31 Nachm., halten an allen Loop-Stationen, Franklin, Halsted und Marshfield.
Spezielle elektrische Cars verlassen State und Van Buren um 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 und 1:30 Nachm., halten an Canal, Halsted, Ashland u. Ogden Ave.
Metropolitan- und Lake Str.-Hochbahn und alle Westseite-Vorstadt-Cars verbinden mit der 48. Ave. elektrischen Linie. 20mi—3jun

Agitations-Versammlung
aller in den
Wholesale Wine und Liquor-Häusern beschäftigten Arbeiter
Samstag, den 4. Juni, Abends 8 Uhr,, in
55 N. Clark Str.
Zwecks Vervollständigung der Organisation.
Central Labor Union.

LELEWER'S $2.00 HATS
Weltberühmt für neueste Mode und guten Werth.
Panama- und Filzhüte gereinigt und auf's Neue geformt.
104 Washington Strasse,
152 Madison Strasse.

Neu! Neu! Neu!
Neuestes Rezept-Buch für Bäcker und Conditoren
von H. Carl in New York.
Gebunden. Preis 50c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Zur Sommerfrische nach
POWERS' LAKE, WISCONSIN,
Hotel Freundesruh.
Herrliche Luft und Natur. Mineralquellen. Prächtiger See zum Bootfahren, Fischen u. Baden. Großer schattiger Park. Kegelbahnen und Tanzhalle. Beste deutsche Küche. Hotel mit allen modernen Einrichtungen. Northwestern nach Geneva Junction. August Rothe.
3jn,frsodi,1mt

Harlem Jockey Club
Frühjahr-Rennen, 4. Juni bis 17. Juni.
Sechs Rennen tägl., beginnend um 2.30 Nachm.
Eröffnungstag, Samstag, den 4. Juni.
HARLEM NATIONAL HANDICAP
Werth $15,000.
Musik von Banks Cregier's Orchester.
Eintritt am Eröffnungstag $1.50. And. Tage $1.
Illinois Zentral Spezialzüge: 12:20, 12:43, 1:10 und 1:40 Nachm., Anhaltspunkte: Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahn fahren ab von Lake und Clark Str.: 12:37, 12.49, 12:55, 1:01, 1.07, 1:13, 1:25, 1:37 und 2:07 Nachm., Anhaltspunkte: alle Loop-Station—von Randolph Str. und Fifth Ave. direkt nach dem Rennplatz ohne Aufenthalt. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, anhaltend an allen Stationen, andere nach dem letzten Rennen. anhaltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Hochbahn—Abfahrt Pacific u. Van Buren: 1:11, 1:21 u. 1:31 Nachm., anhaltend an allen Loop-Stationen, Verbindung an 52. Ave. mit Suburban Electric direkt nach dem Rennplatz. 12. Str. Electric—Spezialzüge von Van Buren und State Str. von 12:30 bis 1:15 Nachm. in kurzen Zwischenpausen, direkt nach dem Rennplatz. Madison Str. Cable, Verbindung an 40. Ave. mit elektr. Straßenbahn direkt nach dem Rennplatz. 3—16jn

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
...Jetzt offen...
Großartige Bühnen - Aufführungen,
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*2

Verlangt:
Für das Deutsche Altenheim, Chicago, eine gebildete, tüchtige Hausfrau, mittleren Alters, die mit alten Leuten umzugehen versteht. Gesuche sind schriftlich einzureichen an das Altenheim = Komite, 1007 Fort Dearborn Building, Chicago.
mai29,31,jn3,7

7 These Numbers on Street Cars 21
INDICATE
THE NUMBER OF PEOPLE IN THE CAR ON THE WAY TO
O. A. LEWIS & CO.
Quick Sellers of Real Estate
1105-1109 MILWAUKEE AVE.
TO BUY ONE OF THEIR MANY BARGAINS IN CHICAGO PROPERTY
29mai,1m,t2

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m3
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,3,11
245 Sedgwick Str.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 2—4. 20mj,1l2

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

$1,600 erste Mortgage zu verkaufen, 6 Prozent.
A. C. TISDELLE, Banker
Umgezogen nach dem Bank-Floor, 84 LaSalle Str.

Lokalbericht.

Der Fehdehandschuh.

Der Betrieb in der Anlage der Goß Printing Preß Co. aufgenommen.

Langwieriger Kampf in Sicht.

Streikerposten ließen sich keine Ausschreitungen zu Schulden kommen.—Petroleumablieferungskutscher am Streik. — Gelbgießer im Streik unterlegen. — Es gährt.

Durch Wiederaufnahme des Betriebes in der Anlage der Goß Printing Preß Company mit Streikbrechern und unter Polizeibedeckung that gestern die Chicago Metal Trades' Association den ersten Schritt zur Hebung des Streiks der Union-Maschinenbauer. Zu diesem Zwecke hatte der Verband der Firma 75 geschulte Maschinenbauer gestellt, die aber, da es an Werkzeugen gebrach, nicht sämmtlich beschäftigt werden konnten.

Die Anlage war von Streikerposten umzingelt, die sich indeß nicht die geringsten Ausschreiten zu Schulden kommen ließen. Die Streikerposten beschränkten sich darauf, den heimkehrenden Streikbrechern in den von ihnen benutzten Cars oder zu Fuß zu folgen und ihre Wohnungen festzustellen. Nur in vereinzelten Fällen bemühten sie sich, die Streikbrecher zur Niederlegung der Arbeit zu überreden.

Obgleich 250 in der Goß'schen Anlage beschäftigt gewesene Union-Maschinenbauer die Arbeit niedergelegt haben, wird die Firma den Betrieb mit nur einem Bruchtheil dieser Zahl, wenn nöthig ein Jahr lang, fortsetzen und auf diese Weise versuchen, die Streiker zur Nachgiebigkeit zu zwingen. Die übrigen Anlagen des Verbandes werden vorerst geschlossen bleiben. Gestern Nachmittag hielt der Verband im Sherman House eine Versammlung ab. Die Mitglieder verpflichteten sich, treu zusammenzuhalten und unter keinen Umständen die Forderungen der Streiker zu bewilligen. Der Verband hat auch sämmtlichen Streikbrechern, die in Anlagen der Mitglieder angestellt werden, hinreichenden Schutz zugesichert. Die Streikbrecher werden von Spezial-Detektives nach und von der Anlage geleitet. In der Anlage erhalten sie in der Mittagspause einen Imbiß, doch wird kein Versuch gemacht werden, die Leute in den Fabriken zu beherbergen.

Inspektor Wheeler hat versprochen, genügend Polizisten nach den Anlagen zu senden, um Friedensstörungen vorzubeugen oder etwaige Streikerübergriffe im Keime zu unterdrücken.

Die Ablieferungskutscher von Petroleum- und Gasolin-Firmen, von denen 75,000 Familien ihren Bedarf deckten, befinden sich am Streik. Die Kunden werden gezwungen sein, sich nach anderen Bezugsquellen umzusehen, da an eine baldige Beilegung des Streiks nicht zu denken ist.

Die Kutscher haben die ihnen von den Arbeitgebern unterbreiteten Lohnvorschläge abgelehnt und sich geweigert, die Streitfragen schiedsgerichtlich schlichten zu lassen. Wie verlautet, haben die Arbeitgeber die Pferde auf die Weide gesandt.

W. M. Webster, Kommissär der Chicago Braß Manufacturers' Association, stellt in Abrede, daß der Verband beabsichtige, das Uebereinkommen mit der Gelbgießer-Union zu unterzeichnen.

„Im Gegentheil," erklärte Herr Webster, als am 21. Mai ein Ausschuß der Union bei mir vorsprach, um eine Konferenz mit den Fabrikanten anzubahnen, wurde den Herren der Bescheid, daß der Verband unter keinen Umständen die gesammten Streiker wieder anstellen würde, und daß ferner an die Zusicherung geschlossener Werkstätten nicht zu denken sei, da geschlossene Werkstätten nicht nur gegen das Geschäftsinteresse verstoßen, sondern einer Appellhof-Entscheidung gemäß auch ungesetzlich seien. Im Uebrigen wurde den Herren mitgetheilt, daß die Fabrikanten insgesammt nur etwa 30 bis 40 Streiker wieder anstellen könnten."

Gestern verlautete, daß die Union den Streik aberklären würde.

Streikende Stallbedienstete verursachten gestern in der Nähe der Scheunen der United States- und American Expreß Company eine Ruhestörung, die aber von einer Abtheilung Polizei, die unter dem Befehl des Leutnants Patrick Harding von der Bezirkswache an Desplaines Straße stand, im Keime unterdrückt wurde.

Die Union-Möbelarbeiter sind durch den Beschluß der Fabrikanten, auch Nichtgewerkschaftler zu beschäftigen, hochgradig aufgebracht. Um geeignete Maßnahmen zum Schutze ihrer Interessen zu treffen, hat die Amalgamated Woodworkers' Union auf Sonntag eine Massenversammlung in der Maurer-Halle anberaumt.

Die streikenden Schuhmacher beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, nicht eher zur Arbeit zurückzukehren, bis der Arbeitgeber-Verband ein Uebereinkommen mit der Union unterzeichnet hat.

Mehrere hundert in Diensten von Groß-Fleischhändlern stehende Fleischwagenfahrer haben das vorjährige Uebereinkommen mit den Arbeitgebern erneuert. Die Fuhrleute von Einspännern erhalten $11, die von Zweispännern $15 wöchentlich.

Drei Mitglieder der Chicago Bridge & Structural Iron Workers' Union starben in dieser Woche eines gewaltsamen Todes, während ein viertes Mitglied gestern verunglückte und hoffnungslos darniederliegt. John Randall fiel am Montag vom Ferris-Wheel in St. Louis und wurde getödtet; am selben Tage wurde Thomas Walker, der in Diensten der Illinois Steel Company, Buffinham, stand, von einem Schwebebrett gestoßen und erlitt Verletzungen, denen er am folgenden Tag erlag; Holder Olson verunglückte am selben Tage und starb wenige Stunden später. Gestern wurde John McClellan von einem Zuge der Metropolitan-Hochbahn erfaßt und vom Gerüst geschleudert. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten.

Zweihundert Soda- und Popwagenkutscher, die um Lohnaufbesserung nachgesucht hatten, haben einen abschlägigen Bescheid erhalten. Sie werden am Dienstag eine Versammlung abhalten, um über einen etwa zu verhängenden Streik abzustimmen.

In Siegels Halle, Nr. 3934 State Str., findet heute Abend eine Massenversammlung der „Car Workers" statt, in welcher das Uebereinkomen mit den Schlachthausfirmen auf den Viehhöfen gutgeheißen werden soll. A. T. Fish, Präsident der International Association of Car Workers, der gestern hier eintraf, wird eine Ansprache halten.

Gewöhnliche Seife reinigt nur — Lifebuoy Seife thut mehr — sie desinfizirt. — In „Laundry" und „Toilet" Größe.

Der Chef eines Departements der

Ver. St. Regierung

sagt **ORRINE** heilt

Trunksucht.

Office der Regierungs-Druckerei.

Office des Regierungs-Druckers, Washington, D. C., 18. April 1904.

The Orrine Company, Inc., Washington, D. C.

Meine Herren: Kürzlich wurde meine Aufmerksamkeit auf einen Angestellten in dieser Office gelenkt, welcher durch berauschende Getränke so untüchtig wurde, daß seine Entlassung nahe bevor stand. Es wird Sie interessiren zu erfahren, daß in sechs Wochen nicht nur der Appetit, sondern thatsächlich auch alles Verlangen nach Ausschweifung verschwunden und mir wird gesagt von denen, die sich dafür interessirten, daß dieses gute Resultat durch „Orrine" erzielt wurde. Mit Vergnügen gebe ich meine Anerkennung einem Mittel, welches so segensreiche Resultate erzielt. Achtungsvoll

F. W. Palmer.
Regierungs-Drucker.

Keine Sanitarium-Behandlung!

Um einen Patienten ohne sein Wissen zu heilen, kauft Orrine Nr. 1; für freiwillige Behandlung kauft Orrine Nr. 2.

Preis, $1.00 per Schachtel.

Heilung erzielt oder Geld zurückerstattet.

Wegen freiem Buch über Trunksucht schreibt an

The Orrine Co., Inc., Washington, D. C.

oder sprecht vor in

Public Drug Co., 150 State Str.

Verkaufs-Agenten für Chicago.

Traill & Cosling Co., Central Ave. und South Boulevard (Austin).
Stolz & Gradl, 104 N. Clark Str., Chicago.
Hottinger, 465—467 Milwaukee Ave.
Herman Fry, 354 E. North Ave., 266 E. North Ave., 151 E. North Ave., 1100 N. Halsted Str.
Fred A. Thayer, 572 W. Madison Str.
B. S. Cosban, 63. Str. und Normal Ave.
Valentine, 3900 Cottage Grove Ave.
Schmidt & Menger, Western Ave. u. Grove Str., Western Ave. u. New Str., Blue Island, Ill.
Chas. H. Burkett, 829 Davis Str., Evanston, Ill.
Emil Behrens, 307 S. Halsted Str., Chicago.
Lexington, Ecke Michigan Bd. und 22. Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., Chicago.
M. N. Porter & Co., Ecke State und 39. Str.

Rennen zu Hawthorne.

Morgen wird das größte Handicap des Westens gelaufen.

Der gestrige Renntag des Chicago Jockey Club zu Hawthorne, hatte folgendes Ergebniß:

1.) Flachrennen für drei- und mehrjährige Stuten (6 Furlongs), Preis $400. — Sieger: „Estrada Palma"; Eigenthümer, Talbot Brothers; Zeit: 1 Minute 15 Sekunden.

2.) Verkaufsrennen für Vier- und Mehrjährige (7 Furlongs), Preis $600. — Sieger: „Admonition"; Eigenthümer, M. H. Tichenor & Co.; Zeit: 1 Minute 30 Sekunden.

3.) Meilenrennen für Drei- und Mehrjährige; Handicap; Preis $700. — Sieger: „Gregor K."; Eigenthümer, W. M. Hedges & Co.; Zeit: 1 Minute 42 Sekunden.

4.) Flachrennen für Zweijährige (5 Furlongs); Preis $600. — Sieger: „Luzarion"; Eigenthümer, Fred Cook; Zeit: 1 Minute 1 2-5 Sekunden.

5.) Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige (1 1-16 Meile); Preis $500.—Sieger: „Spencerian"; Eigenthümer: Frau Hart Dernham; Zeit: 1 Minute 48 1-5 Sekunden.

6.) Flachrennen für Drei- und Mehrjährige (6 Furlongs); Preis $400. — Sieger: „Woodson"; Eigenthümer, L. B. Dickerson & Co.; Zeit: 1 Minute 15 Sekunden.

Ein Turfereigniß ersten Ranges wird das Harlem National Handicap für $1500 sein, das morgen Nachmittag gelaufen wird. 20 Anmeldungen sind dazu erfolgt, darunter solche aus New York, Toronto, St. Louis, Kalifornien. Die Strecke ist 1 3-16 Meilen und die Gewinnchancen für einzelne Renner scheinen groß. Viele und sehr hohe Wetten stehen aus.

Eine Zwickmühle.

Die vereinigten Obstbauern von Fennville, Mich., führen vor der Kommission für Regulirung des Handelsverkehrs Klage über die angeblich viel zu hohen Raten, welche die Fruit Growers' Expreß Co., die von Armour & Co. kontrolirt werde, ihnen für die Beförderung ihrer Produkte nach dem Chicagoer Markt berechne. Allein für die Eisfüllung der Kühlwagen verlange man ihnen $25 ab. Armour & Co. handelten neuerdings selber mit Obst und erzielten vermöge der Zwickmühle, die sie sich durch Erwerbung des Frachtmonopols über die Michigan Central-, die Vere Marquette- und andere Bahnen gesichert hätte, ganz ungeheure Profite.

Auf der Höhe der Zeit.

Die Polizei fahndet auf zwei Weiber, die mit Einbrechern im Bunde stehen.

Verdorben—gestorben.

Der durchgebrannte Bankier Wm. Loeb fern der Heimath gestorben und hier unter falschem Namen beerdigt. — In den Maschen des Gesetzes.

Die Polizei fahndet auf zwei elegant gekleidete Frauenzimmer, die meisterhaft einen Kraftwagen zu lenken verstehen und angeblich als „Ausbaldowerer" von Gelegenheiten zu Diebstählen ihres Gleichen suchen.

Ihr letztes Opfer ist die Kürschnerin Frl. K. E. Wilson im vierten Stock des Gebäudes Nr. 64 Wabash Ave. Am Mittwoch Nachmittag erhielt sie den Besuch der beiden Dämchen. Nachts wurde ein Einbruch in ihre Geschäftsräume verübt. Die Diebe erbeuteten einen indischen Shawl im Werthe von $700 und zwei Sehundsjacken im Werthe von $500.

Diese Gegenstände hatten die beiden Frauenzimmer in Augenschein genommen und „zurücklegen" lassen.

Die Frauenzimmer trugen „Automobil-Mäntel", ihr Kraftwagen stand vor dem Gebäude.

„Dieser indische Shawl ist ein Traumgewebe", sagte eine der „Kundinnen", und außerordentlich preiswerth. Er würde in New York oder Paris nicht unter $1000 zu haben sein."

Die Polizei ist der Ansicht, daß die Frauenzimmer mit Einbrechern in Verbindung stehen, für die sie Gelegenheiten zu Diebstählen ausbaldowern.

„Buck" McCarthy, der vor acht Monaten aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen wurde, ist gestern im Hause Nr. 191 Townsend Str. verhaftet und angeblich als Anführer der Raubgesellen identifizirt worden, die am Samstag Abend den kühnen Ueberfall im Laden der Touraine Shoe Company, Nr. 163 Madison Str., verübten. Um seiner habhaft zu werden, hatten die Detektives einen erbitterten Kampf mit zwei Frauenzimmern zu bestehen, die nach Kräften bemüht waren, dem Burschen Gelegenheit zur Flucht zu geben.

Unter der gleichen Anklage befinden sich mit ihm in Haft: Gus Cuningham, probeweise aus der Besserungsanstalt zu Pontiac entlassen.

Bert Fleming, probeweise aus der Besserungsanstalt zu Pontiac entlassen. Er wurde am Mittwoch Nachmittag mit Cunningham auf der Nordseite verhaftet.

John Reardon; wurde am Dienstag Abend dingfest gemacht. Auch er soll schon mit dem Gesetzbuch in Konflikt gerathen sein. Henry Abbott von Oak Park wurde gestern in Verbindung mit einer angeblichen Verschwörung zwecks systematischer Beraubung der Chicago Telephone Company um Kupferdraht in Anklagezustand versetzt. Die Beweise gegen ihn sammelte George Behn, der Chef der Privatdetektives der Firma. Abbotts Bruder Martin von Monmouth Springs soll ihm Beihilfe geleistet und das gestohlene Gut versteckt haben. Henry hatte die Lieferung von Fuhrwerken nach den Vorstädten für die Telephon-Gesellschaft kontraktlich übernommen.

Unter der Anklage, aus dem Kassenapparat im Geschäftszimmer der Bäckerei von Heißler & Junge, 39. Str. und Princeton Ave., $250 entwendet zu haben, wurde gestern der 21jährige Fred Crousie, der als Clerk in Diensten der Firma steht, verhaftet. Den Haftbefehl gegen ihn erwirkte der Zahlmeister John Jaeger.

„Wahnsinnige Eifersucht" wird Frank Seßler zu seiner Vertheidigung anführen, wenn er sich unter der Anklage zu verantworten haben wird, den Versuch gemacht zu haben, seine Braut Estella Roney zu ermorden.

Die ihn behandelnden Aerzte gaben gestern der Hoffnung Ausdruck, daß er genesen werde.

Charles Seßler, ein älterer Bruder, erklärte gestern: „Mitglieder unserer Familie sind seit Generationen ungewöhnlich eifersüchtig. Durch diesen Charakterzug wurden in letzter Zeit zwei Tragödien verursacht."

Der Bankier Wm. Loeb, welcher vor zwei Jahren mit einem jungen Mädchen nach unbekannten Regionen verduftete und große Verbindlichkeiten hinterließ, ist am 4. März in Montevideo, der Hauptstadt von Uruguay, Süd-Amerika, einem Herzleiden erlegen. Am 19. April traf seine Leiche mit dem Vermerk, die eines gewissen „Walter Leeser" zu sein, hier ein. Sie wurde auf dem Familienbegräbnißplatz auf dem Friedhof zu Rosehill zur letzten Ruhe gebettet.

Diese Thatsache kam gestern an's Licht, nachdem die Hinterbliebenen versucht hatten, die hohe Summe, zu der das Leben des Verstorbenen versichert war, einzutreiben. Bis gestern hatte kaum ein Dutzend Personen in Chicago von dem Ableben des Bankiers eine Ahnung.

Die Leiche traf am 16. April in New York ein und wurde unverzüglich nach Chicago verfrachtet. Hier wurde sie von dem Leichenbestatter Edward Muelhoefer in Empfang genommen und auf dem Friedhofe zu Rosehill beigesetzt. Nur die nächsten Angehörigen gaben in einer Kutsche dem Verblichenen das letzte Geleit.

Sigmund Loeb, ein Sohn des Verstorbenen, erklärte gestern, die näheren Umstände des Ablebens seines Vaters nicht zu kennen. Der Verstorbene war 61 Jahre alt. Seit 35 Jahren war er unter der Firma Wm. Loeb & Co. als Privatbankier an La Salle Str., Chicago, etablirt. Seine Flucht mit einem jungen Mädchen und der Umstand, daß er große Verbindlichkeiten und die Bücher in trostloser Verfassung hinterlassen hatte, verursachten seiner Zeit gewaltiges Aufsehen in Finanzkreisen.

Der Verstorbene hat zwei Söhne, J. W. und Sigmund Loeb, sowie vier Töchter hinterlassen.

Angaben eines vertrauten Freundes der Familie gemäß, wurde der Verstorbene unter falschem Namen beerdigt, um nicht die kaum vernarbten Wunden, welche seine Flucht den Angehörigen, Geschäftsfreunden und Gläubigern geschlagen hatten, wieder aufzureißen.

Wie Fallsucht geheilt wird.

So wunderbar wie es scheint, haben wir eine Methode erfunden, um Epilepsie oder fallende Krankheit zu heilen. Es ist Elixir Kosine, die Entdeckung eines wohlbekannten Gelehrten Washington's, und wir haben so viel Vertrauen in dasselbe, daß wir garantiren, dem Patienten sein Geld zurückzugeben, wenn es diese Krankheit, die bisher als unheilbar betrachtet wurde nicht heilt.

Elixir Kosine gewährt augenblickliche Linderung von den schrecklichen epileptischen Krämpfen und erzielt eine absolute und nachhaltige Heilung, ganz gleich wie schlimm der Fall auch sein mag, oder wie viele Aerzte ihn als unheilbar erklärt haben. Wenn es fehlschlägt, geben wir Euch Euer Geld zurück, denn wir verkaufen es unter unserer persönlichen Garantie, daß es heilt, oder es kostet Euch nichts.

Verzweifelt nicht. Elixir Kosine ist ein wissenschaftliches Mittel für die Heilung von Epilepsie oder Krämpfe. Es wird für keine andere Krankheit empfohlen, ist aber garantirt, diese schreckliche Krankheit zu heilen.

Preis $1.50. Postbestellungen ausgeführt.

HERMAN FRY

354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton u. Lincoln Ave.

Epilepsie, Veitstanz, Nierenleiden.

Durch eine völlig neue Heilmethode ist es dem bekannten Nervenarzt Prof. Dr. Riedel aus Wien, jetzigem Leiter des Dambach'schen Instituts für Nervenleiden in New York, gelungen, diese Leiden auch in veralteten Fällen völlig zu heilen. Früher konnte man mit Brom und anderen Mitteln wohl das Leiden betäuben und mildern, aber eine völlige Beseitigung des Grundübels und eine völlige Heilung des gestörten Nervensystems erschien unmöglich. Durch den zahlreichen Besuch seiner Sprechtage sieht sich Professor Dr. Riedel veranlaßt, monatlich zweimal die Behandlung seiner Patienten zu kontroliren und wird am Sonntag, den 5. Juni, Morgens 9—12 und Nachmittags 1—4 Uhr im „Saratoga Hotel", 155 Dearborn Straße (zwischen Madison und Monroe), noch einen Sprechtag abhalten, um seine erfolgreiche Spezial-Methode bei der Behandlung aller Nervenleiden weiteren Patientenkreisen bekannt zu machen. Mögen alle Nervenleidenden diese seltene Gelegenheit wahrnehmen, zumal der Professor für Konsultation und Untersuchung kein Honorar annimmt. ang

* Die jährliche Zusammenkunft von ehemaligen Zöglingen der Chicagoer Normalschule (Chicago Normal School-Alumni-Association) findet morgen in der Normalschule, 68. Str. und Stewart Ave., statt. Das Programm besteht aus dem Empfang von 12 bis 1 Uhr, Imbiß bis 2:30, während dessen Reden und Ansprachen gehalten und die Gäste durch den C. N. S. Glee Club unterhalten werden. Superintendent E. G. Cooley, Dr. Jenkin Lloyd Jones und Dr. Arnold Tompkins werden sprechen.

* Die von hier nach St. Louis führenden Bahnen kündigen jetzt sämmtlich an, daß sie Verzicht leisten auf Zahlung einer Extragebühr seitens solcher Fahrgäste, die auf dem Wege zur St. Louiser Ausstellung aus dem Osten hier durchkommen und hier Station machen wollen.

2 Blue Stamps with each 10c you spend before 12 o'clock.

SIEGEL COOPER & CO. STATE VAN BUREN CONGRESS STREETS THE BIG STORE

1 Blue Stamp with each 10c spent after 12 o'clock until the closing hour

Würdet Ihr nicht 9.50 für einen $15 Männer-Anzug geben?

Die Facons sind die besten die die Saison hervorbrachte

In irgend einer gewünschten Qualität. In nahezu jeder gewünschten Farbe. Anzüge, welche zu jeder Zeit $15 werth sind. Ihr könnt sie anderswo durchaus nicht für weniger als dem vollen Preise von $15 kaufen. Samstag beträgt unser Preis **9.50.** Es ist einer der größten Verkäufe, der seit Monaten jemals stattgefunden hat. Ihr wißt, was das meint. Es bedeutet die beste Gelegenheit zum Einkauf von Sommerkleidern zu einem geringen Kostenpreise. **9.50**

Es sind Anzüge in allen Größen, allen Farben und allen bekannten Stoffen. Schlicht schwarz und blau, fancy Mischungen, Streifen, elegante Overlaid-Effekte. Sämmtlich Kleidungsstücke dieser Saison. Schnitt in den neuesten, korrekten Facons und in prachtvollen Farben. Wirkliche $15-Anzüge für **9.50.**

Sehr feine Anzüge für Männer zu **12.50.** Sowohl einfach- wie doppelknöpfige Facons, in Serges, fancy Kammgarnen, Cassimeres, Tweeds und schottischen Cheviots. Alle Größen. Speziell Samstag für **12.50.**

Blaue Serge Anzüge für Männer, von reinwollenen marineblauen Serge gemacht. Schnitt in den korrekten Sommer-Facons. Auch in schottischen Tweeds, Cheviots u. s. w. Samstag für **7.50.**

20.00, 22.00 und 25.00 Anzüge für Männer. Kein Kundenschneider vermag Euch einen besseren Werth zu geben zu einem doppelt so hohen Preis wie wir verlagen, und Eure Freunde können den Unterschied nicht bemerken. Diese Anzüge sind in den feinsten Kammgarnen, in Streifen, Karrirungen und den hübschen einfachen grauen Effekten. Serges, Homespuns, Tweeds, blaue und schwarze unappretirte Kammgarne usw. Einfach- und doppelknöpfige Facons. Starke, schlanke und reguläre Größen. Speziell Samstag für **15.00.** **$15**

Männer-Hosen. Feine Kammgarne und fancy Cheviots. Schnitt in den neuesten Facons, 5.00 Werthe, Samstag für **3.00.**

Männer-Hosen, von den feinsten reinwollenen Cassimeres, Cheviots und fancy Kammgarnen. Samstag, für **2.00.**

Große Ersparniß an Anzügen für kleine Knaben

Blaue Serge 3 Stück-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Anzüge und Eton-Anzüge; auch ein endloses Sortiment v. fancy Cheviot-, schottischen Tweed- und fancy Cassimere-Anzügen, in allen beliebten Farben, **3.00.**

Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben, alle Größen 3 bis 16, die Partie enthält Styles, welche früher in der Saison für 7.95 und 8.50 verkauft wurden, alle Facons, alle Muster, alle Stoffe und alle Farben, speziell Samstag für **5.00.**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, alle Größen, 7 bis 16. Einfach-knöpfige Anzüge mit Gürtel oder Hosen, doppelknöpfige Anzüge und Norfolk-Anzüge, hunderte von Mustern zur Auswahl, helle, dunkle und mittlere Effekte, wirkliche 5.00-Werthe, speziell, Samstag, für **3.00.** **$3**

Yondorf Bros

365-367 Blue Island Ave., Ecke 14. Strasse.

Eine ungewöhnliche Auswahl von

Sommer-Kleidern,

passend für die warmen Tage, die sicherlich noch kommen werden. Zuverlässige Kleider zu populären Preisen. Unsere Auswahl in Outing-Anzügen für Männer ist größer denn je zuvor.

Outing-Anzüge für Männer — in feinen dunklen und hellen Cheviots, zur Hälfte gefütterte Röcke und Hosen— zu **6.00**

Outing-Anzüge für Männer — ein feines Assortiment von modischen Facons und Designs—tadellos in Bezug auf Anfertigung und Passen, zu **7.50**

Outing-Anzüge für Männer — die neuesten Entwürfe in schottischen Plaids u. Homespuns, in den beliebtesten Stoffen und alle bei Hand geschneidert, zu **8.50** und **10.00**

Strohhüte für Männer.

alle die neuen Facons und Braids, in geraden Brims und Panama Facons — zu **50c**, **75c** und **1.00**

Echte Panama Strohhüte zu **2.50**, **3.50** und . . **5.00**

Feine Negligee-Hemden f. Männer

mit dazu passenden Manschetten, einfacher oder plaited Busen —in weiß oder fancy Percale—alle Größen . **1.00**

Sommer-Unterzeug f. Männer

einfaches Balbriggan, in Blau, Tan oder Schwarz, Unterhemden oder Unterhosen—ein guter Werth zu . . . **50c**

Leder-Gürtel für Männer

in einer großen Auswahl von Facons und Farben, mit neuen Designs in Buckles, zu

25c 50c 75c

Theater im Theater.

Eifersüchtige Schauspielerin gibt dem Publikum eine Extra-Vorstellung.

Ein dramatischer Abschluß, wie er von dem Verfasser des „To die at dawn" bisher noch nicht beabsichtigt war, wurde gestern Nachmittag, nach Schluß der Vorstellung, von der ersten Liebhaberin der Truppe im Bijou-Theater hinzugespielt. Daß der aufgeregten Heldin nicht großer Beifall für den Extra-Auftritt gezollt wurde, lag daran, daß sich das Publikum aus dem Bereich der Tragfähigkeit der Schießwaffe zu bringen trachtete, welche Fräulein Elsie Cresch, so heißt die Schauspielerin, in der Hand schwang.

Das temperamentvolle Weib aus dem Reich der Schminke hatte nämlich ein gewisses Fräulein Jennie Epstein, 222 Maxwell Str., im Zuschauerraum in einer Loge erspäht und der Anblick wirkte auf Elsie Cresch etwa so, wie das rothe Tuch auf den Stier. Die Epstein soll nämlich das Familienleben ihres Vaters zerstört, ihn von Frau und Kindern entfremdet, seinen Namen in der Theaterwelt gebrandmarkt haben. Daher die Empörung, welche die Schauspielerin Alles um sie her vergessen machte. Mit einer Bühnenpistole in der Hand, ungeladen natürlich, sprang sie über die Rampe auf Fräulein Epstein zu. Diese kreischte und stürzte nach dem Ausgang. Die Verfolgerin kreischte, die Theaterbesucher, bei der Matinee meist Damen und Kinder, kreischten, es gab wie beim Spiritustropfen im Ameisenhaufen ein allgemeines Gekrabbel und Gezappel, ein Gedränge und Gehetze nach den Ausgängen, Schleppen krachten, Spitzen flogen, Ohnmachten hier und dort, Riechfläschchen — beinahe wäre die Feuerwehr gekommen. Aber zum Glück kam sie nicht. Nur der Regisseur Roche kam, hielt die tobende Cresch fest, entwand ihr die ungefährliche Waffe und leitete sie mit sanfter Gewalt zur Bühne zurück. Damit hatte die öffentliche Schlußszene des Stückes ein Ende. Privatim spielte sie noch im Zimmer des Richters Everett weiter, der auf Ersuchen der zu Tod erschrockenen und zum unbeabsichtigten Mittelpunkt einer dramatischen Handlung gewordenen Jennie Epstein einen Haftbefehl gegen Elsie Cresch ausstellte. Ihr „Manager" unterzeichnete die Bürgschaftspapiere und der Hauptknalleffekt, die Abführung der Heldin in den dumpfen Kerker, blieb weg.

Geheimnißvoll.

Vergiftete Frau in einem, betrunkener Angestellter im anderen Zimmer.

Eine Szene wie sie Zola in seinem „L'Assommoir" gut zu verwenden vermocht hätte, spielte sich wahrscheinlich vorgestern in einer kleinen Wohnung hinter dem Musikladen von Frau Elizabeth Keil, 4828 Ashland Ave., ab. Nachbarn der 63jährigen Wittwe fanden diese gestern Vormittag, fast nackt, mit zerrauftem Haar und allen Anzeichen eines qualvollen Todes, auf dem Fußboden ihrer Küche liegen, während im anstoßenden Zimmer der seit zehn Jahren bei ihr bedienstete und wohnende Emil Sakrewski, ein Geigenmacher und Pianoausbesserer, schnarchend und schwer betrunken auf seinem Lager schlief. Die Polizei und der Koroner wurden benachrichtigt, und man hatte bald festgestellt, daß der Magen der Todten eine ansehnliche Menge Arsenik enthielt. Ob die Frau das Gift mit Absicht oder aus Zufall eingenommen hat, war noch nicht festzustellen. Daß Sakrewski, welcher verhaftet wurde und sich in seinem Rausch nur dunkel zu erinnern vermochte, daß seine Arbeitgeberin sich krank gefühlt und um Wasser gebeten habe, an dem Tode der Frau indirekt schuldig sei, nahmen die Koroners-Geschworenen an. Wäre er nüchtern gewesen, so hätte er wahrscheinlich ärztliche Hilfe holen können. Ein Verdacht, daß er selbst Frau Keil vergiftet haben könne, zerstreute des Koroners Arzt durch die Behauptung, daß Niemand im Stande gewesen wäre, der Frau solch' große Quantität Arsenik beizubringen. Sakrewski wird einstweilen im County-Gefängniß festgehalten.

— Individuell. — Professor (in einem ethnographischen Vortrage): „Eigenthümliche Züge weist die Jugenderziehung der Wildwest-Indianer auf. Körperliche Züchtigungen sind ganz unbekannt und die schwerste Strafe für Ungehorsam besteht darin, daß dem Kinde eine Handvoll Wasser in's Gesicht geworfen wird." — Veiteles: „Gott der Gerechte, was for 'ne Barbarei!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Die Fettungskur.

Einer von vier „Patienten" besteht sie erfolgreich.

Wird jetzt Feuerwehrmann.

Zahlreiche Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung der Normalschule. — Freudentag der Lehrer. — Der Vollstreckungsausschuß für die Feier des „glorreichen Vierten".

„Wenn Sie Ihr Gewicht vermehren wollen, so müssen Sie in Ruhe leben, und vor allen Dingen sich nicht sorgen!" Also sprach heute nach bestandener Prüfung Wm. Unterberg, und er hatte die Erfahrung! Bekanntlich hatte die Zivildienstbehörde am 27. Mai drei sonst tauglichen Bewerbern um Anstellung im Löschdienst, denen es nur an dem zum Körperbau verhältnißmäßigen Gewicht fehlte, bis heute Zeit gegeben, sich in dieser Beziehung zu vervollkommen, und am Dienstag noch einem vierten, Unterberg. Heute fand im Spritzenhause an der Washington Straße, nahe Michigan Ave., die Prüfung statt.

Thomas J. Walsh, welcher vor einer Woche 135 Pfund wog und um fünf Pfund hätte zunehmen sollen, hatte es nur auf 137 Pfund gebracht. Er wurde zurückgewiesen, wie auch zwei andere Anwärter.

Wm. Unterberg, 35 Jahre alt, verheirathet und Vater von fünf Knaben, gewann seit Dienstag 7½ Pfund, obwohl er nur um 2½ Pfund zuzunehmen brauchte, und wurde angestellt. Nachher erklärte er, er habe seither nicht gearbeitet, sich aber auch keine Sorgen gemacht, und im Uebrigen seine alte Lebensweise beibehalten.

So hatte er heute Morgen etwas Fleisch gefrühstückt und eine Tasse Kaffee getrunken, zur Sicherheit vorher aber eine große Flasche Milch.

Auffallend war bei der Messung die Veränderung in der Größe. Folgender offizielle Bericht wurde über den Vorgang ausgefertigt:

	Gewicht. Heute.	Zun.	Größe. Heute.	Früher.
George Maxwell	138	3	5 F. 7½	5 F. 7¼
William Unterberg	145	7½	5 F. 7	5 F. 7¼
Thomas J. Walsh	137	2	5 F. 7¼	5 F. 7¼
H. C. Cannon	140	4½	5 F. 8½	5 F. 7¼

Maxwell hatte es auf 142½ Pfund, Cannon auf 147½, Walsh und Unterberg je auf 140 Pfund bringen sollen.

Der Zivildienstprüfer Arthur James nahm das Wägen vor, wobei die Bewerber sich völlig entkleiden mußten. Dr. Behm meint, die durchgefallenen Kandidaten hätten sich zu große Sorge gemacht und daher hätte die Kur nicht bei ihnen angeschlagen. Unterberg wird als Hilfsmaschinist angestellt werden.

Heute Mittag erhielten die 6000 Lehrer in den öffentlichen Schulen ihre monatlichen Bezüge, insgesammt $531,000.

Zu der Aufnahmeprüfung für die Normalschule am 13. und 14. Juni sind so viele Anmeldungen eingelaufen, daß dieselbe statt in der Lyman Trumbull-Schule an der Division und Sedgwick Straße in der Englewood-Hochschule, an der 62. Straße und Stewart Ave., welche mehr Raum bietet, an den gleichen Tagen abgehalten werden wird. Soweit sind 775 Anmeldungen eingelaufen, und Supt. Cooley erwartet jetzt, daß in ein paar Jahren dem Mangel an Lehrkräften abgeholfen sein wird.

Die Illinois Zentral-Bahngesellschaft hat für die letzten sechs Monate an den Staat Illinois heute $508,710 an Abgaben unter ihrem Freibrief abgeführt, insgesammt soweit, seit Einführung der Abgabe, $22,176,667.

Der Stadtrathsausschuß für die 4. Juli-Feier hat folgenden Vollstreckungsausschuß ernannt; Isaac Miller Hamilton, Vorsitzer, J. E. Scully, John C. Fetzer, Frau Charles Henrotin, Dr. J. B. Murphy, Frau F. B. Turck, Fred W. Upham, Henry G. Forman, Col. F. A. Bangs, W. W. Tracy, James Channon, B. A. Eckhart, Bischof Fallows, Rev. R. A. White, George Lytton und Pastor J. J. Jennings.

Dr. August König's
Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel
kurirt
Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Zinsen

Beachtet, daß Ihr im Juli für das Geld, welches Ihr an oder vor dem 5. Juni deponirt, die Zinsen für einen Monat erhaltet.

Kleine Einlagen, regelmäßig gemacht, zu 3 Prozent Zinseszinsen, machen Euch in hohem Alter unabhängig.

Sprecht vor oder schickt wegen einer hübschen Stahlbank für das Heim oder Office; Ihr habt die Bank; wir haben den Schlüssel.

Spar-Departement
ROYAL TRUST COMPANY
Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Boul.
Auch Montag Abend von 5:30 bis 8 Uhr offen.
dofr

Cook County Appellhof.

Der Appellhof von Cook County entschied heute in dem Prozeß, welchen John Dickinson gegen die Handelskammer angestrengt hat, daß Dickinson, der sich nicht nach den Hausregeln der Handelskammer gerichtet, keinen Grund habe, sich über seine vom Börsendirektorium verfügte Ausstoßung zu beschweren. Dickinson war Getreidemakler und hat gegen die Börsenregeln insofern verstoßen, als er — um Kunden anzulocken — diesen geringere Kommissionsgebühren berechnete, als die vom Börsendirektorium festgesetzten.

Frau Caroline Patterson ist vom Appellhof in ihrer Eigenschaft als Vollstreckerin der letztwilligen Verfügungen von Jonathan Clark bestätigt worden. Einige Erben hatten die Frau als angeblich moralisch nicht einwandsfrei beanstandet.

Wm. R. Harris, einer der vor fünf Jahren entlassenen 300 städtischen Polizisten, hat durch Mandamusverfahren seine Pensionirung zu erzwingen versucht, weil er im Dienst von einem Betrunkenen getreten und schwer verletzt worden sei. Kreisrichter Bishop entschied zu seinen Gunsten, der Appellhof hat diese Entscheidung aber heute umgestoßen, weil Harris, als er um Pensionirung einkam, der Polizei nicht mehr angehörte.

Ferner stieß derselbe Gerichtshof eine Verurtheilung von John T. Powers zu $50 Geldstrafe Seitens des Richters Holdom um. Powers hatte sich mit seinem Theilhaber in der Herausgabe des „Athelete", John G. Hemmer, entzweit, und dieser die Einsetzung eines Masseverwalters für das Blatt veranlaßt. Darauf hatte Powers ein neues Blatt gleicher Art, „Chicago Sporting News", gegründet und in seinem Antrittsartikel erklärt, die Zeitung werde jedem Abonnenten des „Athlete" zugesandt werden. Das faßte Richter Holdom als eine Gerichtsmißachtung auf. Der Appellhof war anderer Ansicht, und Powers braucht nichts zu bezahlen.

Aus Vereinskreisen.

Die Sarah-Loge, Sisters of Humanity, veranstaltet ihre 23. jährliche Juni-Party morgen (nicht Sonntag) Abend 8 Uhr im Unity Club House, 3140 Indiana Ave. Es ist ein sehr unterhaltendes Programm vorbereitet worden, und auch die leibliche Stärkung wird tadellos sein. Da die Schwester-Loge nur wohlthätigen Zwecken lebt, ist es erwünscht, daß sich recht viele Besucher einstellen, um dem finanziellen Theil der Festlichkeit zu einem großen Erfolg verhelfen. Der Eintritt beträgt 50 Cents die Person.

Im Columbia-Damen-Klub, welcher gestern im Germania-Klubhaus seine Monatsversammlung abhielt, sprach der bekannte Literatur-Professor der Northwestern-Universität, Herr Geo. O. Curme, über neuere deutsche Literatur und fesselte die Zuhörerinnen von Anfang bis zu Ende durch den Inhalt seines hochinteressanten Vortrages. Ein Klaviervortrag der Damen Frl. Washburn und Sottmann, sowie ein Grieg'sches Violinkonzert von Frl. Claussenius gespielt schlossen sich der Rede des Professors an und brachten den Solistinnen viel Beifall.

Der Verführung bezichtigt.

Unter der Anklage, die 16jährige Amanda Steinman, Pierre, S. D., verführt zu haben, wurde heute in einem Logirhause auf der Südseite der 32jährige Alvin W. Walters verhaftet. Er soll dem Mädchen die Ehe versprochen haben. Letztere ermittelte angeblich, daß er eine Frau und zwei Kinder in Baltimore habe. Als sie ihn von ihrer Entdeckung in Kenntniß setzte, flüchtete er angeblich nach Chicago. Die Eltern des Mädchen erwirkten seine Verhaftung.

Sie verdiente, er verputzte.

Während Frau Minnie Gregg religiöse Schriften für einen methodistischen Verlag feilbot, spielte der Gatte, Clarence W. Gregg in einer Spielhölle an Root Str. Faro. Dies war einer der Hauptgründe, weshalb Richter Tutthill heute der besseren Hälfte eine Scheidung von dem Manne bewilligte, der das ganze Geld verpulverte.

—Wer sich mit nichts befassen kann, ohne es herabzuziehen, zeigt, daß er tief steht.

Unangenehmer Gast.

Kann sich, wenn Beschuldigungen wahr, auf Etwas gefaßt machen.

Polizei-Inspektor John Wheeler ersuchte die Großgeschworenen, eine Anklage gegen Herman Jacobson, einen angeblichen Justizflüchtling, wegen Diebstahls zu erheben. Er hatte den Mann nach längerer, aufregender Jagd im „Ghetto" dingfest gemacht. Aleck Cohn, 966 Milwaukee Ave., erklärte, daß er Jacobson in einer Tanzhalle getroffen und ihn später mit nach Hause genommen habe. Als er am anderen Morgen erwachte, hätten ihm $15, seine goldene Uhr, eine Busennadel, Handschuhe und seinem Bruder die Uhr und $5 gefehlt. Jacobson aber sei verschwunden gewesen. Derselbe soll auch ein ungebetener Gast in der Wohnung von Frau Emma Tippen, 68 Bunker Str., gewesen sein und Kleider und Schmucksachen entwendet haben.

Kravattenfabrikant.

Auf Ersuchen der als Scheuerfrau im County-Gebäude beschäftigten Antoinette Jensen, sowie eines Sohnes und einer Tochter derselben hat es Richter Brentano heute dem Geldverleiher J. B. Sanderson bis auf Weiteres untersagt, die Frau und ihre Kinder länger mit Klagen vor dem Friedensrichter Hall zu belästigen. Der junge Jensen hat von Sanderson $60 geliehen und für die Rückerstattung, bezw. Verzinsung dieses Geldes haben die Mutter und die Schwester des jungen Menschen sich bei Sanderson schriftlich verbürgt. Obgleich nun Sanderson bereits $95 von den Leuten erhalten hat, verlangt er doch noch $91 von ihnen und hat von Hall ein auf diesen Betrag lautendes Zahlungsurtheil erwirkt, das nun aber Richter Brentano vorläufig aufgehoben hat.

Desmond siegt.

Im Kriminalgericht wurde heute die im Polizeigericht erfolgte Verurtheilung des Arthur Desmond umgestoßen, der mit dem Gewehr in der Hand sich Angestellten der Chicago Telephone Co. widersetzt hatte, welche die Geschäftslokalität der „Ser-Vis" Zuckerwaarenfabrik passiren wollten, um zu Leitungen genannter Gesellschaft zu gelangen, die sie auszubessern hatten. Auch das Gewehr, welches Desmond bei jener Gelegenheit benutzt und das er aus dem Boerenkriege mitgebracht hat, mußte die Polizei ihm wieder ausliefern.

Zwei Zuchthausvögel.

Robert Price und William Walsh wurden heute Vormittag von den Geschworenen des Richters Walker des Raubes schuldig gesprochen und werden eine Reise in's Zuchthaus antreten müssen. Die Beiden hatten den chinesischen Wäschereibesitzer Sam Wah, 648 Van Buren Str., im Schlafe überfallen, geknebelt und um $150 sowie einen Diamantring beraubt. Die Angeklagten versuchten vergeblich, sich als die Opfer eines Irrthums hinzustellen.

König über Schmerzen. Brand- und Schnittwunden, Verstauchungen, Stichwunden, sofortige Linderung. Dr. Thomas Eclectric Oil. In jeder Apotheke. mmfr

An Leuchtgas erstickt.

In ihrem Zimmer in der Wohnung der Frau Thomas Gallagher, Nr. 337 Michigan Ave., wurde heute ein polnisches Dienstmädchen, welches erst am Tage zuvor seinen Dienst angetreten hatte, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß das Mädchen das Gas ausblies. Der Name der Todten konnte nicht ermittelt werden. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Str., geschafft.

Ihr ist's recht.

Der nordamerikanische Konsul John Goodnow in Shanghai in China hat dem Kreisrichter Tuthill hier ein Schriftstück der seit drei Jahren in Shanghai wohnenden Schauspielerin Virginia Waldron übersandt, worin diese als Ehefrau des David Waixel von Chicago keinen Einspruch gegen seine Beschuldigung in einer Ehescheidungsklage erhebt, daß sie ihn böswillig verlassen habe.

* In Evanston ist gestern Frau Frances Homowig gestorben, angeblich an den Wirkungen einer Medizin, die sie sich auf die Anzeige eines in Bloomington, Ill., ansässigen Quacksalbers hin verschafft hatte. Der Koroner ist benachrichtigt worden und wird die näheren Umstände des Falles untersuchen.

* Für Verletzungen, die derselbe am 2. Juli 1902 bei einem Zusammenstoß zwischen einem Wagen der City Railway Co. und einem Fuhrwerk der Joseph Stockton Forwarding and Transfer Co. erlitten hat, ist dem 17jährigen John Schaefer gestern im Kreisgericht ein Schmerzensgeld von $10,000 zugesprochen worden.

* Frau Wilhelmine Reinhardt sucht beim Kreisgericht um Ungiltigkeitserklärung einer Uebertragungsurkunde nach, zu deren Unterzeichnung sie angeblich von ihrem Sohne Hermann durch falsche Angaben veranlaßt worden ist.

Wenn kränkliche Frauen nur den Werth des Bitters kennen würden als ein Stärkungsmittel und Regulirer, so würden sie nie ein anderes gebrauchen. Tausende haben dies als wahr gefunden. Wir hoffen, Ihr versucht ihn sofort. Es heilt Migräne, Krämpfe, Blähungen, Kreuzschmerzen und Ohnmachts-Anfälle.

Kredit-Bedingungen: $100 Einkauf, $5 Anzahlung, $5 monatlich.

PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Kredit-Bedingungen: $100 Einkauf, $5 Anzahlung, $5 monatlich.

Abermals ein großer Ende der Woche Bargain-Verkauf.
Diese Spezialitäten werden nur für die zwei erwähnten Tage offerirt. Riesige Bargains.

Freitag und Samstag

Dresser Spezialität, in hübsch polirtem Golden Oak Finish, großer schwerer geschliffener Spiegel, speziell... 6.75

Eisenbett-Spezialität, schwere Pfosten und Tubing, volle Größe Bett, speziell reduzirt auf............ 1.39

3 Rug-Spezialitäten
Nr. 1—Extra schwere wendbare Rugs, neue Farben-Kombinationen, sehr schöne Muster, Größe 9x12 Fuß, große Bargains zu nur............ 4.45
Nr. 2— Tapestry Brussels Rugs, Größe 6x9 Fuß, ein Rug, der für $15 verkauft werden sollte; die Muster sind sehr schön u. die Qualität die beste, zu............ 8.75
Nr. 3—Importirte Smyrna-Rugs, nicht abschießende Farben, dauerhafte Qualität, wir empfehlen sie als dauerhaft, Größe 9x12, zu........ 13.45

Elegante Messing beschlagene Eisenbettstellen, großer Bargain zu dem Preis, in Peoples nur.... 1.95

Combination Bücherschrank und Pult sehr schön gezeichnet, gefaßt mit französ. geschliffenem Spiegel... 10.80

Schöne Velour Couches, tief Tufted über den besten gehämmerten Stahl-Springs, feine importirte Velour-Ueberzüge. Für diesen Verkauf............ 3.65

Abends offen.

Sanitäre Stahl Couches (w. Bild), ergibt eine sehr schöne Couch, wenn zusammengeklappt u. ein bequemes volle Größe Bett, wenn offen. Preis jetzt nur............ 2.85

Go-Cart-Führer—Neuer, schöner Entwurf, Gummireifen und Sleeper Einrichtung. 5.75

4 Zimmer ausgestattet . . $75
Bedingungen $5 per Monat.

Parlor-Möbel
Feiner Parlor Suit, polirter Mahagoni-Finish, sehr schöne importirte Bezüge.
Room-Size Rug, wendbar, neue Muster, eine feine dauerhafte Qualität.
Massiv eichener Zentertisch, großer schöner Tisch, feiner Politur-Finish.
Ein Paar Spitzen-Gardinen, volle Länge, breit und schön, Knopflochgesteppter Rand.
Ein hübsches Bild, Gold-Rahmen, eine schöne Auswahl von Sujets.

Schlafzimmer-Möbel
Eisenbettstelle, volle Größe, schwer und von schönem Entwurf.
Ein Paar feine Double Springs.
Eine Matratze, „Union-Fabrikat".
Ein großer Double Comforter.
Zwei feine Kissen, schweres Ticking.
Massiv eichener Stuhl, Rohr-Sitz.
Großer schöner Dresser, schwerer geschliffener Spiegel
Großer schöner Rug.

Eßzimmer-Möbel
Auszieh-Tisch, schweres, massives Eichenholz, schön und dauerhaft.
Vier Eßzimmerstühle, solides Eichenholz, mit Rohrsitz und hoher geschnitzter Rücklehne.
Großer Schaukelstuhl mit Cobblersitz, hohe Rücklehne und hohe Arme.
Ein großes schönes eingerahmtes Bild, geeignetes Sujet für das Speisezimmer.

Küchen-Ausstattung
Ein prächtiger Kochofen, gemacht von einem der best bekannten Fabrikanten auf Erden, schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit und Zufriedenheit beim backen sowohl als beim kochen.
Ein Küchentisch, gut gemacht, schwer und dauerhaft.
Zwei Hartholz Küchenstühle, von zufriedenstellendem Entwurf, in Oak-Finish.

Massive Sideboards—schön geschnitzt, ausgefütterte Schublade für Silbersachen, schwerer geschliffener Spiegel... 9.90

Offen jeden Abend

Parlor Suits, große Bargains Gestelle von hochfein polirtem Mahagoni-Finish, vorzüglich gepolstert mit den feinsten importirten Materialien, für diesen Verkauf, 8.60

8.60

Fünf Stück Parlor Suits, hübsche Mahagoni Finished Rahmen, voller Spring Sitz, vorzüglich gepolsterte Sitze und Rücklehnen, hochfeine importirte Velour-Bezüge, speziell zu 13.75

Cobbler-Sitz Schaukelstühle, mit hoher geschnitzter Rücklehne und hohen Armen, nur.......... 1.70

Refrigerators—Neue wissenschaftliche Konstruktion, Patent Kalt-Luft-Generator, sehr sparsam mit Eisverbrauch 5.90

Eine Wunderlandschaft in Utah.

Unlängst berichtete F. S. Dellenbaugh, ein ehemaliger Begleiter Powells auf seinen Forschungsreisen im Westen, über eine von ihm wiederentdeckte Gebirgslandschaft in der Südwestecke Utahs, zu den Wasatchbergen gehörig, die nach den begleitenden Photographien in der That eine herrliche Landschaft allerersten Ranges darstellt. Auf der Nordseite des zum großen Coloradoknie eilenden Virgin River steigt dort unter dem 113. Längengrad das über alle Begriffe majestätische Felsmassiv des Großen Tempels aus Trias-Sandstein in königlicher Farbenpracht 3,900 Fuß über das Hochland empor und bildet den Westpfeiler des Mukuntuweap Canons, den die Mormonen schon vor Jahrzehnten Klein-Zion getauft haben und der mit den Thälern des Colorado, des Yosemite und des Yellowstone wetteifert. Die fleißigen Mormonen haben die Gegend durch Berieselungsanlagen der Cultur gewonnen, soweit dies möglich war.

Die Canons des Mukuntuweap und des östlich davon liegenden Parunuweap, die vom Kolob und Markagunthochland herunterführen, werden die außerordentlichsten des ganzen Westens genannt, was das Verhältniß der Tiefe zur Breite anbelangt. Meilenlang verengert sich das Thal zu einer 2000 bis 2500 Fuß tiefen, senkrechten Felsspalte, die unten nur 16 Fuß breit ist, und deren Wände oben den Himmel verhüllen. Das Thal — Opalescent Valley nennt es der Beschreiber seines herrlichen Farbenspiels halber — beginnt weit, verengert sich oberhalb der Mormonenansiedlung Springdale zu einer wildromantischen Schlucht, um sich dann, ein Stockwerk höher, noch einmal, ehe es sich in den schaurig engen und düsten Canon verliert, amphitheatralisch zu erweitern, ebendort eine Landschaft ausbreitend, die an Erhabenheit und Fülle der Formen vielleicht nicht ihresgleichen auf der Erde hat. Jede einzelne Felsenpyramide hebt sich mit Schärfe und mit einer wunderbar bestimmten Eigenart von allen andern ab und fügt sich doch in vollendet schöner Weise harmonisch in das Gesammtbild ein. Die Weite des Thales gewährt großartige Durchsichten. Pappeln, Cedern, Cactusse, die rothstämmige und wachsblätterige Manzanita und der Sage-Busch füllen das ebene Thal und die gering entwickelten Schutthalden, und das Ganze beleben die schimmernden Farbentöne des Gesteins.

Die natürlichen Gasquellen im Staate Ohio haben in einem Jahre 750 Milliarden Kubikfuß Naturgas geliefert. Dieser Ertrag hat eine Menge von 18 Millionen Tonnen Kohle ersetzt.

— Herr: „Welche Fische gefallen Ihnen am besten, Fräulein?" — Fräulein: „Die, die anbeißen!"

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
1902 AD

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE.

Besorgt Eure Einkäufe Samstag Morgen

Es werden Euch die größten Ersparnisse geboten in den Morgenstunden. Der Andrang ist auch nicht so groß, deshalb könnt Ihr schneller bedient werden. Als Haupt-Offerten offeriren wir die hier angeführten Bargains, welche nur zum Verkauf gelangen Samstag Morgen von

8:30 bis 12 Uhr Mittags.

Knaben-Anzüge zu $1.00.
Kniehosen-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige Facon, Größen 4 bis 15 Jahre, aus schwarzem und blauem Cheviot, gut ausgearbeitet, völlig $2 werth.

Männer-Hemden zu 55c.
Negligee-Hemden für Männer, mit festen oder abnehmbaren Manschetten, aus echtfarbigem Madras, alle neuen Muster, uns. regul. $1.00 Qual.

Kinder-Schuhe zu 48c.
Feine Vici und fancy Scolled Kinderschuhe, mit Velvet Tops und Patentleder Vamps, nur Größen 2½ bis 8, prachtvoller $1.00 Werth.

Damen-Slippers zu 35c.
Drei-Point Haus-Slippers für Damen, mit soliden Leder-Seitentheilen und Sohlen, alle Größen, unsere reguläre 75c Sorte.

Damen-Jackets zu $1.98.
Damen-Jackets aus gutem Broadcloth, in schwarz, blau, braun u. lohfarbig, gefüttert mit Romaine Futter, prachtvoller $4.75 Werth.

Damen-Wrappers zu 79c.
Damen-Wrappers, aus guter Qual. Percale, Yoke und Schulter-Cape mit Braid besetzt, voller Sweep, in blau, schwarz und roth, ein Bargain zu $1.25.

Männer-Unterzeug zu 29c.
Feines Balbriggan Männer-Unterzeug, unser regulärer 50c Werth.

Fancy Band zu 3c.
Fancy Bänder, alle hübschen u. wünschenswerthen Farben, Nr. 16—60.

Männer-Socken zu 4c.
Echt schwarze Männersocken, — alle Größen, unsere 10c Sorte.

Damen Kragen zu 10c.
Fancy bestickte Stockkragen für Damen, unsere 25c und 35c Sorten.

Bettdecken zu 58c.
Volle Größe Bettdecken, ausgezeichn. Qualität, regul. Preis 85c.

Doylies 4c.
Spachtel Doylies, 9 bei 9 Zoll, bester jemals offerirter Werth.

Damenhüte 99c.
Promenadenhüte, leicht beschmutzt, $2 und $3 Werthe.

Kurzwaaren-Bargains.
J. O. Kings Nähfaden, 200 Yds. auf der Spule, 3 Spulen für.... 2c
Baumwoll-Einfaßband, alle Breiten, schwarz u. weiß, 2 für.. 1c
Sicherheitsnadeln, alle Gr., Dtzd. 1c.
Perlmutterknöpfe, alle Größen, 2 Dutzend für.............. 1c
Hut-Elastic in schwarz und weiß, per Yard.............. 1c
Runde Schuhschnüre, Dtzd. nur...... 4c
Bügelwachs mit Holzgriff, 2 für..... 1c
Finishing Braid, 6 Yd. Stück, nur.. 3c

Basement-Bargains.
Drahtfenster, die 18 bei 34 Größe, gut gemacht aus Georgia Pine, nur.............. 13c
Summer King Oelöfen mit 2 3½zöll. Dochten, nur........ 49c
Dekor. Teller aus engl. Porzellan, flache oder tiefe St. 5c
Berlin Saucepfannen, blau und weiß emaillirt, 4 Quart-Größe, das Stück zu.............. 29c

Kleiderstoff-Bargains.
40 Zoll breite reinwoll. franz. Voiles, in schwarz und allen beliebten Farben, reg. 65c Sorte, Yd... 39c
Mercerized Shirt Waist Suitings in lohfarbig, grün, Cadet, rosa, hellblau und weiß, unsere 19c Sorte, speziell, per Yard........... 12½c
Französ. Organdies und Dimities, in all den neuesten Farben, große und kleine Blumenmuster, — alle netten Kleidermuster, die 19c Sorte, speziell, per Yard........... 10c
Weißer getupfter Swiß und gestreifter Nainsook, große Muster-Ausw., 10c Sorte, spez., Yd.... 5½c

Likör- und Zigarren-Spezialitäten.
Cream Pure Rye Whiskey, der regul. $1.25 Werth, speziell, per Quart.................. 79c
Uns. Mount Diablo Cal. Portwein, 25c Sorte, Flasche.... 15c
Giant Rauchtabak, 3 Packet für.. 10c

Frisches Fleisch.
Extra fancy Hühner, per Pfd..... 10c
Fancy Calif. Schinken, Pfund.. 7¾c
Pork Loins, per Pfd............. 8c
Lamm-Vorderviertel, Pfd......... 6c
Kalbfleisch, Hinterviertel, Pfd... 7½c
Kalbfleisch, Vorderviertel, Pfund.... 5½c

Gute Groceries.
Bester granulirter Zucker, Pfd... 4½c
Fancy Tomatoes, per Büchse.... 6½c
Guter Rio Kaffee, per Pfd...... 5½c
Compound Lard, per Pfd......... 6c
Laundryseife, „Monday Morning" Sorte, 6 für.......... 11c
Crockers Best 4X Patentmehl, 24½ Pfd. Sack nur......... 60c

Etwas Schweinerei.

Studentin befaßt sich mit dem Seelenleben der Guinea-Schweine.

Fräulein Bessie Allen, eine Studentin der Universität von Chicago, hat das Examen an der neurologischen Fakultät bestanden und wird nächste Woche ihren „Doktor der Philosophie" erhalten. Ihre Abgangsthese handelte von dem „Seelenleben des Guinea-Schweins" und ist 5000 Worte lang. Die junge Dame hat seit mehr als Jahresfrist das Leben der Guinea-Schweine zum Gegenstand ihrer Beobachtungen gemacht und ist zu dem Resultat gekommen, daß dieselben eingeschalte Nervenfibern besitzen und mit voller Entwicklung ihrer „geistigen" Fähigkeiten zur Welt kommen. Experimente, welche die jugendliche Gelehrte mit Ferkeln u. Mutterschweinen anstellte, zeigten ihr, daß die Menschen erst mit 30 Jahren soweit mit ihren Nerven sind, wie ein ganz gemeines Schweinchen bereits bei seiner Geburt. Das Fräulein ist Hörerin der Vorlesungen über Neurologie, studirte auf der Universität von Washington und erhielt dort ihr Magister-Diplom im Jahre 1901.

— Die Ehe ist noch lange nicht der schlimmste Streich, den einem die Liebe spielen kann.

SIECK'S.

Wells Straße und North Avenue.

Samstag, um 2 Uhr Nachmittags, nicht früher:

Speziell: Waist-Verkauf.

59c für nette helle Waists mit kleinen Mustern, Größen bis zu 44, so gut wie manche $1.00 Waist.

65c für schwarze Satine Waists mit kleinen Tupfen, vorne und hinten fein gefaltet, Größen von 34 bis 44.

98c für ein Dutzend verschiedene Nummern in ganz weiß, klein gemustert, mit hocheleganter Stickerei, alles gute $1.50 oder $1.75 Werthe, Größen von 34 bis 42.

98c für feine schwarze Waists aus mercerirtem Lawn, mit feinen Hohlsaumfalten, $1.75 Werth, Größen bis zu 44.

5c **für seidene Chiffon-Puffs,** in roth, rosa und maisfarbig, nur einen an jede Kundin.

10c **für einen 25c Chiffon-Puff,** kommt in weiß, rosa, blau und schwarz, voll und groß, nur einen an jede Kundin.

10c **19c, 25c und 29c für importirte Kamm- und Bürsten-Taschen** für die Reise-Saison, hübsche, gut gemachte und praktische Sachen, für weniger als die Hälfte des regulären Preises.

5c **10c, 19c, 25c, 39c und 50c für Leder-Täschchen,** zum Anhaken oder mit Kette, in schwarz, grau, braun, groß und klein, wenigstens ein Dutzend verschiedene Nummern. Die billigen in dieser Partie kosteten 25c, die besten $1.50, jetzt für weniger als ein Viertel des früheren Preises.

Speziell: Schürzen-Verkauf.

15c für volle Größe, echt schwarze Percale Schürzen, eine 25c Qualität.

14c für Küchen-Schürzen, aus dem besten 7c Gingham; 18c für die größeren Nummern; da es 2 Yds. für die eine und 2½ Yards für die größere Nummer nimmt, bezahlen Sie nur für den Gingham und bekommen die Arbeit umsonst.

25c für Gingham-Küchenschürzen mit Latz; 29c für die großen Hausschürzen, die das ganze Kleid bedecken.

29c **39c, 50c und 75c** für weiße Kinderschürzen aus weißem Lawn, besetzt mit Stickereien oder Spitzen, Größen von 2 bis 12 Jahren.

25c **39c, 50c und 59c für Knaben-Waists und Blousen,** hell oder dunkel, auch ganz weiß, mit festem oder losem Kragen, in Percale oder Madras.

98c **für waschbare Damen-Kleiderröcke,** hübsch gemacht, mit Straps, aus blau oder schwarz melirtem Madras, sehen aus wie Wolle und doch leicht.

5c **10c, 15c und 25c** für über 500 feine **Damenkragen,** in weiß und farbig, Umlegkragen und Stock-Kragen, alles Mögliche in dieser Auswahl vertreten, der billigste war 25c, der beste $1.00, jetzt **5c, 10c, 15c und 25c.**

50c für **Satin Gürtel-Korset** in weiß, blau und rosa, tadellos passend, stark gemacht, so gut wie die $1.00 Waare.

Erinnerungen vom hannoverschen Königshofe.

Aus London wird berichtet: Die Gräfin Münster, die Enkelin Wilhelms IV., Königs von Großbritanien und Hannover (1765—1837) hat ihre Erinnerungen niedergeschrieben, die soeben erschienen sind. Sie schildert u. a. die zwanglose Art, wie Wilhelm IV. in London und Brighton mit aller Welt verkehrte, und erzählt dann von seinem Bruder, dem König Ernst August von Hannover (1771—1851). „Auch am hannoverschen Königshofe ging es nicht konventionell zu. Der Enkel des Königs Ernst August, der jetzige Herzog von Cumberland, „ein sehr häßliches Kind mit einer völlig platten Nase", spielte eine große Rolle in der Unterhaltung der Besucher. Jeden Tag nach dem Mittagessen wurde er von seinen Wärterinnen hereingebracht und belustigte sich dann in den Armen des Königs. Der Kleine war aber durchaus nicht zufrieden, wenn ihm nicht täglich folgendes Vergnügen eigener Art gewährt wurde: Der König öffnete den Mund, streckte die Zunge aus und das Kind fuhr mit Händen und Wangen darüber, eine Liebkosung, die dem Großvater sehr viel Freude bereitete, unter den Zuschauern aber ein gelindes Entsetzen erregte. Dann erhob sich der König und sagte: „Jetzt wollen wir in die Kinderstube gehen und sehen, wie er gewaschen wird!" was der Mehrzahl der Gäste nach der Leckprozedur auch durchaus plausibel und nothwendig erschien. Sobald wir (der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin und einige andere Damen und Herren) in die Kinderstube kamen, wurden um eine Wanne mit heißem Wasser Stühle gestellt. Dann setzten wir uns; in das Wasser wurde ein Parfüm gethan und wir beobachteten die natürliche Freude des Kindes an seinem Bade. Der König wurde dabei gewöhnlich durch und durch naß. Wenn das Kind ganz besonders plantschte oder entzückt aufschrie, wandte sich der arme blinde Kronprinz (der nachmalige König Georg V.) mit einem lustigen Lachen um und sagte: „Welcher Körpertheil wird nun gewaschen?" Natürlich war das manchmal eine etwas gefährliche Frage."

Linksäugigkeit.

In der „Science" vertritt G. M. Gould von Philadelphia die Ansicht, daß Linkshändigkeit in der Regel auch mit Linksäugigkeit verbunden sei oder mit anderen Worten, daß diejenigen, denen die linke Hand die Haupthand ist, auch mit dem linken Auge besser sehen als mit dem rechten. Eigenthümlich sei es, daß alle militärischen Vorschriften die rechte Seite bevorzugen und zwar ganz besonders beim Schießen. Die Fußgänger weichen meist nach rechts aus; die Lokomotivführer stehen gewöhnlich rechts auf der Lokomotive. Beim Klavier, bei der Harfe usw. hat die rechte Hand die führende Arbeit. Vor diesen Instrumenten sei die Violine vorhanden gewesen; hier habe allerdings die linke Hand die schwierigere Thätigkeit, aber unter Aufsicht des rechten Auges. Bemerkenswerth für Goulds Ansicht sind folgende Beispiele. Ein Linkshänder sah, wenn er beurtheilen wollte, ob ein Stab gerade sei, mit dem rechten Auge längs der Kante; jedoch ist das kein Gegenbeweis gegen obige Ansicht, da der Mann nur Linkshänder war, weil er den rechten Arm in der Jugend gebrochen hatte. Ein Zimmermann war seit der Geburt linkshändig; jedoch zwangen ihn Eltern und Lehrer zum vorwiegenden Gebrauch der rechten Hand. Hobel und manche andere Werkzeuge konnte er, da sie für Rechtshänder konstruirt sind, nur sehr langsam und ungeschickt gebrauchen. Hatte er ein Brett im Schraubstock glatt gehobelt, so ging er an das andere Ende und visirte mit dem linken Auge, um zu prüfen, ob es gerade sei. Er ging auch auf die Jagd und war ein ausgezeichneter Schütze; dabei nahm er das Gewehr an die rechte Schulter, visirte aber mit ganz geneigtem Kopf mit dem linken Auge.

Ein dritter Mann, der auch Linkshänder war, that alles mit der linken Hand, sogar das Schreiben, jedoch nicht mit Tinte und Feder; mit dem Bleistift und der Kreide konnte er eben so gut mit der linken wie mit der rechten Hand schreiben.

Ein humorvoller Theaterdirektor.

Ein humorvoller Theaterdirektor ist anscheinend Herr Fritz Unger, der bis vor Kurzem ein „Saisontheater" in Hannoversch-Münden leitete. Das ergibt sich aus folgender Nachschrift, die Herr Unger auf den Zettel seines Theaters druckte:

Meine Herrschaften!

Seit zirka fünf Wochen mühe ich mich vergebens ab, mit einem anerkannt guten Schauspielpersonal eine geschätzte Einwohnerschaft von Münden für meine Vorstellungen zu interessiren, ohne daß es mir bis heute gelungen wäre. Ich habe Novitäten gebracht, interessante Gastspiele, und da diese nicht zogen, alte Schmöker hervorgesucht — um damit vielleicht dem Geschmack des p. t. Publikums von Münden näher zu kommen — alles war vergebens, ja selbst das Gastspiel des Hofschauspielers Schmasow — des erklärten Lieblings des Kasseler Publikums — spielte sich vor einem vollen Saal — leerer Stühle in Münden ab. Ich sehe mich infolgedessen, und nachdem ich alle meine Ersparnisse der Stadt Münden geopfert habe, genöthigt, am Dienstag, den 10. d. M. zu schließen und bitte nur noch, doch wenigstens diese letzten beiden Vorstellungen besuchen zu wollen, damit, wenn ich später einmal im Buche meiner Erinnerungen blättere, bei dem Namen Hannövrisch-Münden nicht allzu schmerzlich berührt werde.

Um stilles Beileid bittet

Der Theaterdirektor von Hannövrisch-Münden.

Hoffentlich haben die schlimmen Hannöverisch-Mündener den eifrigen Herrn Unger, der trotz seines Mißgeschicks den Humor nicht verloren hat, wenigstens durch guten Besuch seiner letzten Vorstellungen ein wenig getröstet.

Schweizer Fremdenverkehr.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz ist ganz besonders von der Witterung abhängig. Zur Ermittlung der Ergebnisse des Fremdenverkehrs und der Hotel-Industrie werden von der Hauptstelle des schweizerischen Hoteliervereins alljährlich statistische Erhebungen angestellt, die ein genaues Bild der Verkehrsziffern ermöglichen. Für das letzte Reisejahr, 1903, ist diese Statistik kürzlich abgeschlossen, und laut ihren zahlenmäßigen Angaben ist das Jahr 1903 für die Fremdenindustrie ungünstiger ausgefallen als 1902. Schon im Jahre 1902 bezeichnete man das Ergebniß als geringer. Damals betrug der Jahresdurchschnitt der prozentualen Bettenbesetzung 28 Prozent, im Jahre 1903 dagegen nur mehr 27 Prozent. Trotz der hohen Ziffern, die im Jahre 1903 aus den großen Kurorten gemeldet wurden, ist also das Ergebniß ungünstig, hauptsächlich weisen die kleineren und entlegeneren Touristenplätze schlechten Besuch auf. Man nennt als Ursache die schlechten Witterungsverhältnisse, und man wird dem zustimmen, sobald man erfährt, daß die schweizerischen meteorologischen Beobachtungsplätze in den Monaten Juni, Juli, August und September im Ganzen nur 27 helle Tage zählten. Diesen stehen 42 trübe und 52 Regentage gegenüber. Was das Nationalitätenverhältniß betrifft, so stellte sich als ein für Deutschlands wirthschaftliche Verhältnisse günstiges Zeichen heraus, daß das deutsche Element im letzten Jahr wieder einen Zuwachs erfahren hat, ebenso kommen die Engländer wieder in größerer Zahl ins Land. Ihre Besuchsziffer nähert sich wieder der des letzten Jahres vor dem Transvaal-Kriege, der in der Schweiz während seiner ganzen Dauer durch die erhebliche Abnahme englischer Besucher fühlbar wurde.

Lokalbericht.

Viel verlangt.

Vorsteher der Kinderspielplätze und Dolmetscher des Jugendgerichts.

Was sie wissen sollen.

Hochlegung der Geleise der Northwestern-Bahn im Westende. — Spieler-König O'Leary wieder im Geschäft. — Die Bezirkswache an North Ave. soll verlegt werden.

Richter Tuthill hat die Anstellung von zwei Dolmetschern angeregt, welche nicht weniger als drei Sprachen meistern müssen, und zwar außer Englisch zwei der folgenden: Deutsch, Polnisch, Hebräisch, Schwedisch, Böhmisch und Italienisch. Diese Dolmetscher sollen in Schulzwangsklagen im Jugend- und in den Polizeigerichten Dienste leisten. Sobald die Anmeldungen zu der auf den 21. Juni angesetzten Zivildienstprüfung erfolgt sind und festgestellt ist, welcher Sprache die Bewerber mächtig sind, werden Sprachgelehrte der beiden hiesigen großen Universitäten ersucht werden, die Prüfung zu leiten. Veranlaßt zu dem Vorgehen wurde der Richter durch die Erfahrung, daß viele Eltern von aus der Schule fern gehaltenen Kindern die bestehenden Gesetze nicht kennen, auch der englischen Sprache nicht mächtig sind und auch die in ihrer Heimathsprache erscheinenden Zeitungen nicht lesen. Diese haben, wenn ihre Kinder in die Zwangsschule gesandt werden, oft die Ueberzeugung, daß ihnen bitteres Unrecht geschieht. Richter Tuthill glaubt nun, daß derartige Fälle des Versäumens des Schulunterrichts sich bedeutend vermindern werden, sobald den betroffenen Eltern durch Dolmetscher die Vorschriften erklärt werden, und daß auf diese Weise in den unwissenden Schichten der Bevölkerung dem erwähnten Uebelstande ein Ende gemacht werden kann.

Für die Kinderspielplätze werden Aufseher gesucht, und zu dem Zweck hat gestern eine Mitbewerbsprüfung stattgefunden, an der sich auch fünf Frauen betheiligten. Diese wie die meisten mänlichen Bewerber sind mit Glanz durchgefallen, denn von einem solchen Beamten werden gar mannigfache Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt. Er muß nämlich nicht nur auf allen Gebieten des Sportswesens, außer Pferderennen und Preiskämpfen, beschlagen sein, sondern auch einen Armbruch, eine Fußverrenkung, eine Schädelwunde zu behandeln wissen, Anstreicher-, Plumber-, Maschinisten- und Schreinerarbeiten besorgen, böse Buben im Zaum halten können, genau wissen, wann er letztere durch die Polizei einsperren lassen muß u. s. w.

* * *

Dem Stadtrathsausschuß für Hochlegung der Bahngeleise wird in den nächsten Tagen der Entwurf einer Ordinanz zugehen, laut welcher die Chicago & Northwestern-Bahn ihre Geleise zwischen der 46. und 60. Ave., also der Stadtgrenze, hochlegen muß; für die Ortschaftsbehörden in Oak Park und River Forest werden gleiche Entwürfe ausgearbeitet, so daß die Hochbauten bis zum Desplainesflusse fortgesetzt werden müßten. Des Weiteren ist eine Ordinanz in Arbeit, welche die Pennsylvania-Bahngesellschaft zwingt, ihre Linien südlich von der 58. Straße, zwischen Stewart und 46. Ave., hochzulegen.

* * *

Die Großgeschworenen werden, ehe sie sich morgen vertagen, noch vierzig Anklagen wegen Betriebs von Wettbuden erheben, somit insgesammt 200. Da die Polizei in den letzten Tagen sich ausschließlich mit Lottobuden beschäftigt hat, und nicht mit den Handbuchmachern, so hat der Spielerkönig Jas. O'Leary im Zimmer Nr. 2, 116 Monroe Str., wieder ein Geschäft eröffnet. Mittels der beiden Fernsprecher in dem Zimmer will er angeblich die Ergebnisse der Rennen in Hawthorne an Handbuchmacher übermitteln. Postinspektor Stuart sammelt nun Beweise, um O'Leary auf den Grund hin, daß seine Anzeigen auf den Renn-Prospekten erscheinen, vor die Bundesgroßgeschworenen zu bringen. Im Mallers-Gebäude, 226 LaSalle Str., haben zwei andere Handbuchmacher, B. J. Weller und Mont Tennes, ein Geschäft eröffnet. Drei Lottobuden, 123 Monroe Str., 80 29. Str., und 2916 State Str., wurden gestern von der Polizei geschlossen, und vier Personen dort verhaftet. Sollten die Glücksspieler ihren Plan ausführen, das Geschäft auf einen Seedampfer zu verlegen, so will Hilfspolizeichef Schuettler ihnen den „Seeoffizier" Jamieson mit einem Zollkutter auf den Hals hetzen.

* * *

Die Geschäftsleute an der North Ave. haben beschlossen, den Bürgermeister zu ersuchen, die Bezirkswache von der Ecke der North Ave. und Larrabee Straße nach einer Nebenstraße zu verlegen, in der Erwartung, daß dann auf der gegenwärtigen Stelle der Wache ein Geschäftsgebäude errichtet werden wird. Auch werden die Geschäftsleute die Abwasserbehörde auffordern, an der North Avenue eine Nothbrücke über den Fluß zu schlagen, wenn die neue Brücke dort gebaut wird.

Baumeister Beaumont, welcher als Mitglied der Theaterkommission bei dem Entwurf der neuen Theaterbau-Vorschrift mitwirkte, erklärt, daß Richter Dunnes Folgerungen in seiner Entscheidung, wonach die Stadt „selbst für den Bau eines Theaters auf einer Privatbegräbnißstätte", also auch für's Iroquois-Theater einen Erlaubnißschein ausstellen müsse, insofern irrig seien, als die Theater-Unternehmer die Vorschrift außer Acht ließen, daß die Eingänge zu den verschiedenen Abtheilen von einander getrennt sein müssen.

* * *

Die geschäftsmäßige Reinigung der Straßen im Hauptgeschäftsviertel im Privatwege wird bereits Sonntag früh und zwar an der Van Buren Straße und Michigan Avenue beginnen. Dreißig Arbeiter sind für die Arebit in dem von jenen beiden Straßen und der Clark und Madison Str. begrenzten Distrikt gewonnen worden. Der übrige Theil des Geschäftsviertels bildet zwei weitere Reinigungsdistrikte. Drei Aufseher und ein Inspektor werden die Arbeiten leiten. Die städtischen Besenschwinger, welche bislang in dem Hauptgeschäftsviertel beschäftigt waren, sollen künftig die Gegend zwischen der Van Buren und der 16. Straße reinhalten.

* * *

Wegen Verletzung städtischer Ordinanzen wurden bestraft: Die Milchhändler Klerker, 3906 Wentworth Ave., um $1, und Adolph Meyer, 548 Thomas Str., um $2. Um je $100 wegen Nichtanbringung von Feuerrettungsleitern: W. A. Wieboldt, 940 Milwaukee Ave., Fred Scharf, 1238 N. Western Ave.; David Allen, 41 Haddon Ave. Wegen Schulversäumniß ihrer Kinder: Peter Reilly, 1008 West Harrison Str., um $10; Pauline Bosch, 614 17. Str., und Abraham Spencer, 262 Polk Str., um je $5 und die Kosten. Wegen des gleichen Vergehens wurden vierzehn weitere Haftbefehle ausgestellt.

* * *

Bürgermeister Harrison legte heute den letzten Backstein in dem neuen Fangkanal auf der Südseite.

Der Dampfer „City of South Haven" krachte gestern Abend in die hölzerne Brückenanfahrt an der Rush Straße. Der Fußsteg wurde auf einer Strecke von zwanzig Fuß zertrümmert. Die wartende Menge konnte sich rechtzeitig retten.

John C. Fetzer ist Vorsitzer des Finanzausschusses für die 4. Juli-Feier geworden. Letztere soll auf verschiedene Stadtviertel vertheilt werden, auf Antrag der Stadtrathsvertreter im Festausschuß.

Auf der Farm der Illinoiser Handfertigkeitsschule sind 365 Knaben. Ihr Gesundheitszustand ist vortrefflich. Der Verwaltungsausschuß wählte gestern Abend folgende Beamte: Präsident, E. B. Butler; Vizepräsident, F. T. Haskell; Sekretär und Geschäftsführer, O. L. Dudley; Schatzmeister, E. G. Foreman.

Eine Minderheit der Aktienbesitzer der North und der West Chicago Street Railway Co., der Stammlinien, auf denen die Union Traction Co. aufgebaut wurde, behauptet, daß sie ganz gewaltig über's Ohr gehauen worden sei. So seien doppelte Bücher über die Verwaltung der alten Bahnlinien geführt worden, und man habe ihnen falsche Ausweise vorgelegt. Ferner hätten die eigentlichen Macher der neuen Gesellschaft ihnen Schulden im Betrage von $3,500,000 bis $4,000,000 aufgehalst, für welche die Union Traction Co. verantwortlich sei, auch hört man vieles wieder über die starke Verwässerung des Aktienkapitals und von anderen lichtscheuen Machenschaften, die eine findige Advokatenfirma zu dem Zweck untersuchen soll, um die Schuldigen zur Verantwortung und zur Auslieferung ihrer Beute zu zwingen.

Dem Richter Großcup wird der Masseverwalter Blair über die Forderung der Aktionäre der Stammgesellschaften ihnen $426,000 auszuzahlen, welche von der Union Traction Co. gebraucht wurden, berichten. Ein Klageverfahren ist dieserhalb in der Schwebe.

* Schottische Landsleute des alten Robert Bremner sammeln Beiträge zu einem Vertheidigungsfonds für diesen. Bremner ist bekanntlich angeklagt, den Advokaten Lewis H. Mitchell erschossen zu haben. Er behauptet jetzt, daß Mitchell, mit dem Revolver in der Hand, ihn thätlich angegriffen habe, und daß in dem Handgemenge, welches sich entspann, die Waffe sich entlud.

* Die hier versammelten Vertreter von Firmen, die sich mit der Herstellung von Patentmedizinen befassen, werden beschließen, den Apothekern günstigere Bezugsbedingungen zuzugestehen, aber die Lieferung von Waaren an solche Firmen einzustellen, welche dieselben unter dem festgesetzten Verkaufspreise abgeben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Beemann, Elizabeth, 68 J.; 5835 Drexel Ave.
Barringer John, 25 J.; Chicago Homeopathic-Hospital.
Eigenbrodt, Maggie, 30 J.; 2186 Whipple Str.
Codlmais, Anton, 57 J.; 1800 Drake Avenue.
Henzer, William, 64 J.; 57 Diversey Str.
Israel, Esther, 44 J.; 4514 St. Lawrence Ave.
Karlowsky, Annie, 27 J.; 1239 Troy Str.
Moskowski, Barbara, 67 J.; 1224 N. Lincoln Str.
Miloslansky, Isaac, 85 J.; 642 N. Lincoln Str.
Müller, August, 24 J.; 680 W. 20. Str.
Schroeder, Frank, 33 J.; 59 Ada Str.
Sychowski, Frank, 52 J.; 67 Center Ave.
Veeder, Frl. H., 35 J.; 5224 Kimbark Ave.
Walder, Moses, 65 J.; 1229 Southport Ave.
Werner, Becelia, 18 J.; 801 N. Marshfield Ave.
Wilhelm, Carl, 53 J.; 4030 Marshfield Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ethel Edna gegen Andrew K. Hite, grausame Behandlung; John J. gegen Della Thielges, Trunksucht; Cora gegen Charles Lemert, grausame Behandlung; Friedericke gegen John D. Berndt, Verlassen; Augusta gegen Gustav Grimm, grausame Behandlung und Ehebruch; Joseph F. gegen Mabel B. Brown, Ehebruch; Mary C. gegen William Kraus, grausame Behandlung; Maggie gegen Charles Moizand, Verlassen; Mary gegen Henry Freimuth, Trunksucht und grausame Behandlung; Ida May gegen William Ford, Verlassen.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt **Mrs. Winslow's Soothing Syrup** und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

Milwaukee und Ashland Avenue.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Der größte Kleider-Laden der Westseite.

Spart $5 bis $10 an Eurem neuen Anzug.

Kommt nach unserem Laden und seht Euch die eleganten Herren-Anzüge an, welche wir zu $6.95 und $10 offeriren — Solche Bargains wurden nie zuvor geboten — wir kauften sie zu einem radikal niedrigen Preis, u. offeriren sie Euch zu einer positiven Ersparniß von $5 bis $10 — im Vergleich zu Anzügen, wie sie anderswo gezeigt werden.

Zu $6.95 offeriren wir Männer-Anzüge und Touristen-Röcke u. -Hosen — von feinen Homespuns, Kammgarnen und Cheviots gemacht, in den allerneuesten Schattirungen und Mustern — neueste einfach- und doppelknöpfige Facons — sie sind völlig $10 bis $12 werth — trefft die Auswahl von der ungeheuren Partie für nur $6.95.

Zu $10 offeriren wir elegante Anzüge für Männer, bis zu $20 werth, welche wir uns von einem hiesigen Fabrikanten sicherten, zu einem Preis, der nur den Kostenpreis der Stoffe deckt — es sind wirklich feine Kleidungsstücke — gut geschneidert und ausgestattet, und große Bargains zu $10.

Strohhüte für Männer.

Der 1. Juni ist die Zeit für Strohhüte — seid Ihr bereit? — wir sind es — wir zeigen eine elegante Partie der neuesten Facons für nur **$1**

Oxfords für Damen u. Männer.

Ein spezieller Verkauf — die neuesten Facons — fortirte Ledersorten — extra große Bargains für nur **$2**

Marktbericht.

Chicago, den 3. Juni 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03—$1.07; Nr. 3, roth, $1.02—$1.06; Nr. 2, hart, 92—96c; Nr. 3, hart, 80—93c.

Sommerweizen, Nr. 1, 96—98c; Nr. 2, 92—96c; Nr. 3, 85—95c.

Mais, Nr. 2, 48¼—48½c; Nr. 2, weiß, 48¼—48¾c; Nr. 2, gelb, 49¼—50c; Nr. 3, 47¾—48½c; Nr. 3, weiß, 47½—47¾c; Nr. 3, gelb, 49—49½c.

Hafer, Nr. 2, 39—39½c; Nr. 2, weiß, 43¼—44c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 41½—42½c; Nr. 4, weiß, 38—41½c; Standard, 42½—43½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents, $4.60—$4.70; besondere Marken $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juni, 96c; Juli, alt, 88¾—88½c; Juli, neu, 87¼—87½c; September, alt, 83¼—83⅜c; September, neu, 81⅜—81½c.

Mais, Juni, 49c; Juli, 49⅝c; September, 48⅞c.

Hafer, Juni, 41½c; Juli, 39⅞c; September, 31⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $6.40; September, $6.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $11.40; September, $11.60.

Rippchen, Juli, $6.60; September, $6.77½.

Schlachtvieh.

Rippchen, Juli, $6.67½; September, $6.85. $5.80—$6.10 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.35—$5.75; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.10—$5.30; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.35—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$4.50; Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.70—$4.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.50—$4.70; leichte gemischte Waare, $4.50—$4.60; leichte ausgesuchte, $4.50—$4.65.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.25—$5.80; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.90—5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte $5.75—$6.60; „Spring Lambs", $5.00—$7.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery", extra, per Pfund....	0.17½
Nr. 1, per Pfund....	0.15
Nr. 2., per Pfund....	0.13 —0.14½
„Cooleys, per Pfund....	0.16
Nr. 1, per Pfund....	0.14 —0.14½
„Ladles", per Pfund....	0.14
Packwaare, frische....	0.11 —0.12

Käse—

Rahmkäse, „Twins", per Pfund....	0.8½—0.09
„Daisies", per Pfund....	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund....	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund....	0.13
Limburger, neu, per Pfund....	0.12
Brick, per Pfund....	0.09½

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)....	0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)....	0.15 —0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund....	0.11 —0.11½
do., „Springs", das Dutzend....	2.00 —6.00
Truthühner, das Pfund....	0.12
Enten, das Pfund....	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend....	5.00 —7.00

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund....	0.10½—0.11
Enten, das Pfund....	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund....	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund....	0.11 —0.13

Kälber (geschlachtet)—

50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.03 —0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.05 —0.05½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.06—0.07

Fische—

Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund....	0.15
Weißer Barsch, per Pfund....	0.08
Pickerel, per Pfund....	0.09
Hechte, per Pfund....	0.09
Karpfen, per Pfund....	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund....	0.04
Lachs, per Pfund....	0.11
Schellfisch, per Pfund....	0.06
Halibut, per Pfund....	0.07
Flundern, per Pfund....	0.06
Aale, per Pfund....	0.11
Häring, per Pfund....	0.04½
Makrelen, per Stück....	0.20
Trout, per Pfund....	0.10
Mackerel, per Pfund....	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund....	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß....	2.50 —[illegible]
do., Greenings, Faß....	1.50 —3.50
Citronen, Kalifornia, per Kiste....	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste....	2.00 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel....	1.50 —2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts....	1.25 —1.75
Kopfsalat, per Bushel....	0.15 —0.45
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß....	2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste....	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste....	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste....	0.50 —1.05
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund....	1.85 —1.40
Rüben, per Kiste....	0.25 —0.40
Mohrrüben, Louisiana, per Faß....	2.90 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe....	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel..	0.40 —0.50
Gurken, hiesige, per Dutzend....	0.20 —0.50
Spinat, Baltimore, per Kiste....	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste....	0.40 —0.80
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	0.50 —0.90

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓-Bushel....	0.50 —1.00
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel....	0.75 —0.85
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel....	1.78
Geringe Sorte....	1.35 —1.50
Rothe Nierenbohnen....	2.65 —2.75

Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—

Burbanks, beste, per Bushel....	1.10 —1.18
Neue, weiße, per Faß....	3.00 —4.00
do. rothe, per Bushel....	1.00 —1.25

Samstag Souvenir-Tag an der North Avenue.

PHONE DEARBORN 5431 DRY-GOODS. Knoop 245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Sehr niedrige Preise bei diesem Verkauf.

Main Floor Bargains.

2800 Yards farbige Lawns, geblümte Dimities und Challies, einschließend die neuesten Muster für diesen Sommer, eine große Auswahl von Mustern, werth 12½c und 15c die Yard. Dieser Verkauf **5c**

250 Stücke breite Seide Taffetabänder, in den allerbesten Schattirungen — diese Bänder sind 3 Zoll breit und werth 10c die Yard. Dieser Verkauf **5c**

25c Sommer Unterröcke für Damen, volle Weite und Länge, ein großer Bargain. Dieser Verkauf **12½c**

15c schwarze gerippte Top Strümpfe für Damen — in allen Größen — nahtlos. Dieser Verkauf **10c**

Ganz weiße Unlaundered Männer-Hemden, leinener Busen und Manschetten, gefertigt von feiner Sorte Muslin, werth 50c— Dieser Verkauf **32c**

Zweiter Floor Bargains.

$3.50 waschechte Damen-Suits, gefertigt von farbigen Chambrays und hell gestreiftem Madras-Cloth, Pleated Skirt u. Waist — Dieser Verkauf **2.25**

$5.00 weiße Lawn-Suits für Damen, besetzt mit Stickerei, beide, Waist u. Skirt, alle Größen bis zu 42. Dieser Verkauf **3.85**

35 Cents Muslin-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen, Hohlsaum Flounce oder mit Spitze und Stickerei besetzt.— Dieser Verkauf **19c**

75c Muslin-Unterröcke für Damen, Tucked Cambric-Flounce und mit Spitze und Stickerei besetzt. Dieser Verkauf **43c**

$1.50 weiße Lawn Shirt-Waists für Damen, gefertigt in den allerneuesten Mustern, mit Spitze besetzt und Tucked Aermel.— Dieser Verkauf **98c**

15c Sorte China Stroh-Matting, gute schwere Sorte. Dieser Verkauf, per Yd.. **10c**

Schuhe! Spezial-Verkauf Schuhe!

75c Tennis Slippers in schwarz oder grau,— Leder- oder Gummisohlen, alle Größen. Dieser Verkauf **48c**

$2.50 Damen-Schuhe, mit Schnüren oder Knöpfen, leichte oder Vorstehsohlen, alle Größen und Weiten. Dieser Verkauf **1.69**

$2.00 Damen-Oxfords, Prinz Alberts und Strop Sandalen, glatt oder Fancy besetzt. Dieser Verkauf **1.25**

$1.50 Kinder- und Misses-Schuhe, gemacht vom besten Dongola „Stock", alle Größen von 8½ bis 11. Dieser Verkauf **98c**

Haushaltungs-Waaren.

Laundry-Wringer, Holzgestell, 10-zöllige solide Gummi-Walzen, garantirt für ein Jahr, werth $2.50. Dieser Verkauf **1.95**

Screen-Thüren in allen Größen, schön angestrichen — werth 98c. — Dieser Verkauf **59c**

19c galvanisirte Wasser-Eimer, volle 10-Quart-Größe. Dieser Verkauf **10c**

Groceries.

Neue süße Shredded Kokosnuß, werth 17c das Pfund. Dieser Verkauf **10c**

Solide Meat Tomaten, die feinsten in der Stadt. Dieser Verkauf, per Büchse. **10c**

Große kalifornische Zwetschen, werth 10c das Pfund. Dieser Verkauf **6½c**

12 Boxes Parlor-Zündhölzer, beste Sorte... **9c**

Motten-Kügelchen, per Pfund **4c**

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Bert F. Loomis, Ruth Thompson, 19, 19.
Alexander Weinberg, Goldie Sieberg, 29, 30.
John J. Hayes, Harriet Carpenter, 23, 20.
Frank Schmidlin, Frieda Meier, 30, 21.
James J. Johnston, Bessie Baird, 26, 23.
Benjamin R. Brown, Cora E. Elliott, 32, 24.
Frank A. Ackley, Mary B. Plumley, 34, 34.
Harold Welsh, Jennie Castle, 20, 18.
Howard Lincoln Dyer, Ada Mary Walker, 22, 18.
Albert F. Splett, Bertie J. Kruce, 25, 22.
Thomas Bourgo, Ruth Pierce, 21, 19.
John Jresha, Suzanna Galuhn, 40, 25.
[illegible]

Heiraths-Lizensen.

[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

[illegible]

Stoßseufzer. — Bräutigam (kurz vor der Trauung ängstlich im Standesamt umherspähend): [illegible]

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Die verspätete Frühjahrs-Saison verursacht diese

Radikalen Preis-Herabsetzungen in Kleidern

Jetzt ist nicht die Zeit, nach Profit zu sehen. Räumung der Waaren ist die einzige Aufgabe, und die morgigen Preise werden das besorgen.

$12 und $15 Sommer-Anzüge für Männer, 7.75

Sie sind gemacht von den feinsten Worsteds, in Streifen und Karrirungen; sowie die hübschen und beliebten schottischen Tweeds, fancy Cheviots, unappretirte Worsteds und glatte Cassimeres. Jede einzelne der populärsten Farben und Mustern der Saison ist eingeschlossen; einfache und doppelbrüstige Styles, Besatz und Arbeit hält die genaueste Prüfung aus. Die Preise zur Eröffnung der Saison waren $12 bis $15. Damit jeder einzelne Käufer befriedigt wird, haben wir sie zu einer großen Bargain-Partie vereinigt und offeriren die unbeschränkte Auswahl zu............. **7.75**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, zur Hälfte der regulären Preise, tadellos passende u. zuverlässig geschneiderte Knaben-Anzüge, in Größen von 4 bis 16 Jahren. Norfolk, doppelknöpf. u. 3-Stück Facons, in reinwollenen Homespuns, Cheviots, Tweeds, Cassimeres und unfinished Worsted — große Auswahl von Mustern und eine positive Ersparniß von der Hälfte an jedem Anzug zu....... **1.88**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Alter 14—19 Jahre, keine einzelnen Partien, sondern all die neuesten Frühjahr- und Sommer-Anzüge. Einfach- und doppelknöpf. Facons in blauen und schwarzen Thibets, Oxford Vicunas, f'cy Cassimeres u. schott. Tweeds. Geschneidert und besetzt so gut wie die gewöhnlichen $10 Anzüge. Ein großer Samstag-Bargain zu..... **4.74**

Sommer-Kleider für Mädchen

Spezieller Verkauf von waschbaren Mädchen-Kleidern, gemacht von Ginghams, Chambray und Percale, in Checks, Plaids, Streifen u. schlichten Farben, Sailor Suits od. Kleider in einem Stück, hübsch gemacht und besetzt. Volle Weite Skirts und tiefer Säume, völlig wth. $1.25, morgen.... **95c**

Mädchen-Reefers, gemacht von Covert Cloth, kragenloser Style, loser Rücken mit Halb-Gürtel, besetzt mit Braid und Messingknöpfen.............. **2.95**

Covert Mädchen- und Misses-Coats, gemacht von ausgezeichneter Qualität Covert Cloth, Plaited loser Rücken und Front, mit Gürtel rund herum, kragenloser Effekt, sehr modisch — Samstag zu............... **4.95**

Cheviot und Brilliantine Promenaden-Skirts, Strapped Effekt, Piped mit roth, in allen Längen — zu 3.95 und............... **2.95**

Samstag-Bargains in Sommer-Hemden für Männer

500 Dutzend Hemden, von einem östlichen Fabrikanten gekauf t zu 50 Cents am Dollar. Ein prachtvolles Assortment von Negligee-Hemden, einschließlich all die beliebtesten Muster und Stoffe — 75c und $1.00 Werth — zu........................ **48c**

Super Frühjahrsorte Männer-Unterzeug — feine Worsted Hemden und Unterhosen von der gewöhnl. $1.50 Sorte, morgen zu...... **69c**

Feine Mercerized Lisle Union Suits für Männer, in rosa oder blau, nette $1.50 Qualitäten, zu dem speziellen Verkaufspreis von.. **79c**

Damen-Leibchen und Strümpfe.

Feine gerippte weiße Lisle Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals, ärmellos oder kurze Aermel, seiden-eingefaßter Hals und Armlöcher; gute 19c Qualitäten, morgen für................ **12½c**

Feine fancy gestreifte oder bestickte Lisle oder baumwollene Damenstrümpfe, auch echt schwarze oder bestickte Spitzen Lisle Strümpfe, alles 25c Qual., morgen zu.. **18c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois. — „Mamselle Napoleon".
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „The Earl of Pawtucket".
Bush Temple of Music. — „The Man from Mexico."
Howards. — „Lights of Gotham."
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Jan von Werth.

Dieser berühmte Reitergeneral des dreißigjährigen Krieges, hat fortgesetzt rheinische Geschichtsforscher beschäftigt, ohne daß es ihnen bisher gelungen war, seine Herkunft zu bestimmen. Der Kölner Stadtarchivar L. Ennen, der an keinem kaiserlichen Diplom zu zweifeln wagte, machte ihn gar auf Grund eines solchen zum Abkömmling eines „Friesen aus altadlig = rittermäßigem Geschlechte, der in sturmbewegten Tagen der niederländischen Unruhen mit Herz und Schwert zur katholischen Religion und zum habsburgischen Stamme gestanden hatte" und deshalb dem geliebten Vaterlande den Rücken wenden mußte. In seiner im letzten Hefte der niederrheinischen Annalen erschienenen Abhandlung „Das jülichsche Geschlecht von Werth" weist der Aachener Genealoge Hermann Friedrich Macco nach, daß dieses Geschlecht schon im 15. Jahrhundert in mehreren Linien über das jülichsche Land verbreitet war. Es gehörte zum niedern, also nicht ritterbürtigen Adel. Zu Ende des 15. Jahrhunderts läßt sich auch eine Familie von Wirt (Weerde) in Köln nachweisen. Als Stammsitz des Geschlechts darf man wohl nach Macco „Hof und Ansiedel" Werde bei Gressenich im ehemaligen Amt Nothberg betrachten. Der Feldmarschall entstammt der Puffendorfer Linie. Seine Vorfahren besaßen in diesem unweit von der Kreuzung der Landstraßen nach Aachen und von Geilenkirchen nach Aldenhoven gelegenen Dorfe ein Freigut, dessen Inhaber zwar nicht der Ritterschaft angehörte, aber dem Herzog von Jülich mit Pferd und Harnisch dienen mußte. Dieses Gut gelangte erst im 18. Jahrhundert in andere Hände; im Volksmunde wird es noch heute als Jan von Werths-Gut bezeichnet, und der Feldmarschall trug auch selbst den Namen Werth von Puffendorf. Durch kaiserliches Reichsfreiherrendiplom vom 4. April 1635 wurde ihm sein Wappen „nit allein gnediglich bestettiget und corfirmirt, sondern gemehrt, gezirt und gebessert". Nach dem Aussterben der männlichen Nachkommen des Generals ging das von Werthsche Wappen auf die Raitz von Frentz über, jedoch in unrichtiger Form. Besonders Werth erhält die gediegene Abhandlung Maccos durch den Stammbaum des Geschlechts, für den ihm alle Genealogen Dank wissen werden.

Aus der Römerzeit.

Ein Römerkastell ist dieser Tage an der Bahnlinie, die von Stuttgart nach Ulm führt, aufgedeckt worden; es befindet sich ein klein wenig östlich von dem Dorfe Urspring a. d. Lone, und zwar auf einem dem Hirschwirth in Urspring gehörigen Ackerfeld, das von Süden nach Norden in ziemlich starker Hebung aufsteigt. Die Nachgrabungen, die jetzt von Professor Dr. Fabricius und Dr. Jacobs vorgenommen werden, fußen zum Theil auf den schon vor fast 40 Jahren vom General v. Arlt an derselben Stelle begonnenen Aufdeckungen und auf deren Beschreibung. Nach den Ausmessungen, die Prof. Dr. Fabricius jetzt vollendet, hatte das Kastell eine Länge von 135 Metern und eine Breite von 132,5 Metern, es hat also wohl für eine Kohorte (für ungefähr 500 Mann) als Lager gedient; es war quadratisch, gleich den übrigen Kastellen angelegt, und die Thatsache, daß mehrere in strategischer Hinsicht wichtige Römerstraßen in der Nähe zusammenliefen, sowie die durch die unmittelbare Nähe der Lone, des einzigen Flusses in jener Gegend, gesicherte Wasserversorgung hatten wohl Veranlassung gegeben, dieses Kastell auf dem weitgestreckten Rücken der Rauhen Alb gerade hier anzulegen. Nach den in den Mauerresten bisher gemachten Funden ist die Errichtung dieses Lagers in die Zeit der Kaiser Marcus Aurelius und Antonius Pius zu verlegen; da sich übrigens nirgends Bauschutt oder sonstige Ueberreste und Anzeichen einer gewaltsamen Zerstörung vorfanden, kam Prof. Fabricius zu der Annahme, daß das Kastell von seiner Belegschaft verlassen und dann nicht wieder auf's neue bezogen worden sei, so daß es dann verfiel und seine Trümmer von den auf der Alb herrschenden Stürmen allmählich verweht und mit einer metertiefen Erdschicht bedeckt wurde. Bis jetzt wurden die Mauerreste soweit bloßgelegt, daß die Umfassungsmauern des Ganzen, die in ihnen befindlichen vier Thore und eine ganze Anzahl der zu besonderen Zwecken dienenden Abtheilungen der Anlage erkenntlich sind, so das in der Mitte liegende Prinzipium, ein daneben liegendes zweites Gebäude, ein großer Raum, der wahrscheinlich als Vorrathsspeicher diente u.s.w. Im Gegensatz zu allen anderen bisher aufgedeckten Römerkastellen waren bei diesem alle Gebäude in Fachwerk hergestellt; nach der Anlage des Grabens sowie nach vielen in Schutt und in alten Gräben gemachten Fundtheilen nimmt Prof. Fabricius an, daß sich rings um die Steinmauer in der ganzen Ausdehnung des Kastells ein Erdwall befand, auf dem eine Art Palissade aus starken Holzbohlen errichtet gewesen.

— Ein Kenner.— „Ich möchte wohl wissen, wie viele Leute da im Theater mit Freikarten sitzen." — „Das werden wir gleich sehen, wenn applaudirt wird."

Lokalbericht.

Mord.

Daco Doejah erschossen in einer Gasse in South Chicago aufgefunden.

Der muthmaßliche Thäter entwischt.

Mit einer Schußwunde im Unterleib in einer Blutlache in der hinter dem Gebäude Nr. 8950 The Strand, South Chicago gelegenen Gasse liegend, wurde heute früh gegen fünf Uhr ein gewisser Daco Doejah von D. Bonecan entseelt aufgefunden.

Man glaubt, daß er im Streite mit einem gewissen John Prica von diesem erschossen wurde.

Er logirte mit Prica und Boneian im Hause Nr. 8950 The Strand. Boneian behauptet, daß er die Polizei von seinem Verdachte, daß Prica der Thäter sei, in Kenntniß gesetzt habe, als Prica noch schlief. Die schlafmützige Polizei habe sich aber zwei Stunden Zeit gelassen, ehe sie Anstalten traf, den Mann zu verhaften. Inzwischen hatte dieser sich aus dem Staube gemacht und sie hat jetzt das Nachsehen.

Kapitän Melamphy erklärte, daß bisher jede Spur von Prica fehle.

Boneians Angaben gemäß spielten Doejah und Prica gestern Abend Karten. Gegen Mitternacht geriethen sie in Streitigkeiten. Sie bezichtigten sich gegenseitig, gemogelt zu haben. Heftig zankend verließen sie das Haus. Heute früh wurde Doejahs Leiche gefunden.

Letzterer wurde von der Polizei nach Krebs Bestattungsgeschäft, Nr. 9040 Erie Ave., geschafft.

Der stellvertretende Polizei = Chef Schuettler äußerte sich heute wie folgt: „Bisher habe ich noch keinen amtlichen Bericht über den Mord erhalten, obgleich die außenliegenden Bezirkswachen beauftragt sind, sofort nach Aufnahme des Thatbestandes einen Bericht zu senden. Ich weiß nicht, ob Kapitän Melamphy sich einer Pflichtversäumniß schuldig gemacht hat. Sollte sich das aber herausstellen, so wird die Aufarbeitung des Falles ihm entzogen werden."

Kapitän Melamphy weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen und beschränkte sich darauf, zu erklären, daß er den Mörder noch nicht hinter Schloß und Riegel habe.

Schlag gegen Lottobudenbesitzer.

Von den Großgeschworenen heute die angeblichen Hauptleiter angeklagt.

Patsey J. King, das angebliche Haupt des Lottobuden-Rings, sein Bruder John King und zehn andere hervorragende Glücksspieler der gleichen Sorte, wurden heute von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

Die Ziehungen in den Lottobuden sind von der Polizei bekanntlich unterdrückt worden, und werden von den Unternehmern jetzt auf den Straßen, Morgens zwischen 6 und 9 Uhr abgehalten.

Hilfs = Sheriffs fahndeten heute im Polizeigericht an der Harrison Straße auf 102 Personen, welche von der Polizei wegen Betriebs von Glücksspielen, Lottogeschäften, Buchmacherei oder verwandten Künsten festgenommen worden waren, inzwischen aber von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden sind. Die Betreffenden hätten sich heute vor dem Polizeirichter einfinden sollen, es zeigte sich aber, daß die weitaus Meisten Stellvertreter geschickt hatten. Nur 5 Angeklagte hat die Polizei mit Bestimmtheit als solche festzustellen vermocht. Die Anderen wird man nach und nach aufzuspüren versuchen. Das Strafverfahren im Polizeigericht wurde übrigens niedergeschlagen, da sich nunmehr das Kriminalgericht mit der Sache zu beschäftigen haben wird.

In Triumph

Werden heute Abend die North Ave. = Geschäftsleute ausfahren.

Punkt 8 Uhr 15 Minuten setzt sich heute Abend der große, aus acht—und wenn nöthig aus zehn—Wagen bestehende Trolley-Zug von Larrabee Str. und North Ave. aus in Bewegung und führt die North Ave. Geschäftsleute mit ihren Familien und Hauptangestellten hinaus nach Bowmanville zu einer Freudenfeier bei Musik, Reden und Erfrischungen über die ihnen zu theil gewordene neue Wegroute der Bowmanville Cars sowohl, als über die erreichte Reinheit ihrer Straße. Zur wirklichen „Via Triumphalis" wird ihre Fahrt werden, die durch geschmückte Straßen inmitten von einem Lichtmeer, Feuerwerk, bengalischer Beleuchtung hin nach Bowmanville geht, und die übrigen Mitbürger können es den thätigen Ladeninhabern an North Avenue gewiß nicht verdenken, wenn sie stolz darauf sind, der Stadt gezeigt zu haben, wie man Straßen säubert und was man auf dem Verkehrswege erreichen kann, wenn man mit Umsicht und Geschäftssinn „dahinter her" ist. Ueber 500 Personen einschließlich der Gäste, Stadt- und Straßenbahnvorstände, Presse u. s. w. werden heute die Fahrt mitmachen, deren Kosten sammt Allem, was drum und dran hängt, von der „Festkasse" der „North Ave. Businessmen's Association" bestritten wird. Morgen Abend gibt's Straßen-Militär-Konzert, Illumination und Geschenkevertheilung in den einzelnen Läden.

* Der frühere Stadtkämmerer Oscar D. Wheterell bleibt bei seiner alten Behauptung, daß Edward A. Shedd, Albert M. Johnson und Eugene E. Prussing ihn auf krumme Weise dazu gebracht hätten, den beiden Erstgenannten 9,010 Aktien der National Life Insurance Co. zu überschreiben, ohne daß er dafür eine Gegenleistung erhalten hätte. Er klagt nun gegen die drei Herren auf Zahlung von $2,000,000 Schadenersatz.

— Noch nicht genug. — A.: „Die Automobile sollen jetzt auch bei der modernen Kriegsführung benutzt werden." — B.: „Die Kanonen bringen wohl die Menschen nicht schnell genug um?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot. 409 Division Str.

Verlangt: Junger Mann als Kellner. Somerfeld Bros., 269 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot zu helfen. Einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Nachzufragen beim Superintendenten im 5. Floor, um 8:30 Vormittags. Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Verlangt: Guter Junge, im Drugstore zu arbeiten und zu lernen. 1488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painters und Calciminers. Stetige Arbeit bei gutem Lohn. Schoenbender, 5154 Laflin Str. frsa

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 3jn,1w

Verlangt: Saloon-Porter. 298 Sedgwick Straße. frsa

Verlangt: Guter stetiger Porter; Lohn $9. — 63 Van Buren Straße.

Verlangt: 150 Arbeiter für Michigan und Wisconsin Wälder und Sägemühlen; verheirathete und ledige Männer; guter Lohn; stetige Arbeit; ebenfalls 50 verheirathete und ledige Männer für Zuckerrüben-Plantagen in Wisconsin, $20 per Acker; auch deutscher Bartender. 167 Washington Straße. Zimmer 18.

Verlangt: Butcher für Samstag und Sonntag. 846 37. Straße.

Verlangt: Ein Mann zum Business-Lunch kochen. 39 Evanston Avenue.

Verlangt: Erfahrener Tabak-Stripper. 180 Fremont Straße. frsa

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 556 31. Straße.

Verlangt: Brotbäcker, fertig zur Arbeit; Hühner-Reiniger, kann Butcher sein, für Hotel. Junger Waiter. 171 Ost 22. Straße.

Verlangt: Vier Farmarbeiter, $26; Porter, $9; Köche und Hausarbeit = Männer. Zimmer 18, 99 Randolph Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der am Tisch aufwarten kann. Adr.: 59 Dearborn Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. Nordwestecke Elston und Irving Park Boulevard.

Verlangt: Guter Porter. 43 West Erie Straße.

Verlangt: Mann mit guten Empfehlungen für Garten- und Stallarbeit. Zimmer 21, 92 La Salle Straße.

Verlangt: Junge an Brot. 184 Ost North Ave.

Verlangt: Blacksmith für allgemeine Arbeit. — 907 Armitage Avenue.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen, einer mit Erfahrung. 2437 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Straße, Hoteloffice.

Verlangt: Painters (Nichtunionleute). 536 Oakdale Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß auch Bartenden können. Sängerhalle, 1115 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Painter, ein Tapezierer und ein Wagen-Painter; guter Lohn. Christ Eckel, Winnetka, Illinois. dofr

Verlangt: Zuverlässiger Badediener, muß Boiler besorgen. Sanatorium Denkewalter, Spencer, Ind. 2jun,1w

Verlangt: Guter Trockenreiniger. 2314 Wentworth Avenue. dofr

Verlangt: Möbelschreiner, Holzarbeiter, Maschinen-Hands und junge Leute für gewöhnliche Fabrikarbeit in Landstädtchen; guter Lohn, stetige Arbeit, kein Trubel. Fahrt geliefert. Sofort vorzusprechen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. mai30,1wX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht des Samstags Nachmittags Beschäftigung. 615 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Janitor-Stelle gegen freie Wohnung. A. Schroeder, 615 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder sonstige Arbeit. G. Beck, 394 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, sucht Stellung als Janitor in Privatfamilie. 1189 Lincoln Ave.

Gesucht: 2. Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. J. Mueller, 617 S. Paulina Str.

Gesucht: Tüchtiger Rockschneider sucht sofort Stellung. Zu erfragen 5216 Justine Str. frsa

Gesucht: Eben eingewanderter Schlosser sucht Arbeit auf Gitter, auch am Feuer. Wm. Steinert, 343 18. Str.

Gesucht: Eben eingewanderter Schlosser sucht Arbeit auf Gitter, auch am Feuer. Bucsu Bozil, 42 Süd Halsted Straße.

Gesucht: Flinker, sauberer Bartender sucht Platz. Adr.: V. 682 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger verheiratheter Mann, kinderlos, sucht Stelle für Pferde zu besorgen oder fahren, kann auch etwas Maschinen fahren, ist auch guter Grund- und Steinarbeiter. — Nickels, 1051 Barry Avenue.

Gesucht: Tüchtiger Bauzeichner, praktischer Maurer sucht Posten. Pittinger, 582 Wells Str.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. Adr.: V. 668 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Chemical Cleaner wünscht sofort Stellung, langjährige Erfahrung. Adr.: D. 265 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Barporter, spricht englisch. Adr.: V. 676 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Pantry oder Silbermann. Adr.: V. 617 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bäckerwagen-Kutscher, hat Erfahrung, ist stadtbekannt und kann Kaution stellen. Adr.: V. 634 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Painter sucht stetige Arbeit. 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 49 Jahre alt, wünscht Platz als Wächter oder Stallarbeiter. 795 N. Halsted Straße, Top Flat. dofrsa

Gesucht: Junger Schneider mit Erfahrung wünscht sofort Stelle. 361 Dayton Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Starker Mann, ledig, deutsch und englisch sprechend, sucht stetigen Platz als Treiber, Barnmann oder Wagenhelfer. Adr.: Vogl, c. o. Mrs. Beckstriem, 4057 Wentworth Ave. mdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 1168 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Store. 164 Michigan Str. Beck, Ließ & Block. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Office; etwas musikalische Kenntnisse nöthig. Nachzufragen Samstag 2 Uhr bei M. Faulhaber, 125 Clark Str., Zimmer 57.

Verlangt: Sofort zwei Gold Leaf Cutters (Mädchen); stetige Arbeit. Zu erfragen: 339 Grand Ave.

Verlangt: Maschinen- und Hand = Mädchen an Westen, auch welche zum lernen. 745 Elkgrove Ave. frsamo

Verlangt: Hand-Mädchen an Kinder-Coats, ebenfalls Finishers für Arbeit nach Hause zu nehmen. Jacobson, 888 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Maschinen-Hände an Westen, und Finishers; per Stück oder per Woche. Klein, 99 Jones Str., nahe Robey Str. und Chicago Ave. dfr

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen und Waist-Finishers. 1445 W. 35. Straße. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 869 Hamilton Court, 3. Floor.

Verlangt: Geschirrwascherin. $6. Hausmädchen, $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Kindermädchen zur Aufsicht eines Kindes. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 29 Pinegrove Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. 771 Cortez Str., nahe Rockwell. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 2. Mädchen, zur Stütze der Hausfrau. 547 LaSalle Ave. Kann zu Hause schlafen wenn vorgezogen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 in Familie. Lohn $5. 3066 Kenmore Ave., nahe Rosemont.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 800 Elston Ave.

Verlangt: Köchinnen, auch Mädchen für Restaurant und Privat. Deutsche und Böhmische. International Employment Agency, 777 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Küchenarbeit, die auch kochen kann. 292 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 893 N. Whipple Str., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1033 Winona Ave., zwischen Clark Str. und Evanston Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2337 South Park Avenue. frsa

Verlangt: Junges Mädchen von 16 bis 19 Jahren in einem guten Haus, für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Muß etwas Englisch verstehen. J. C. W. Jones, 220 Ost Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Vorstadt. Zu erfragen: Mrs. F. H. Ostrander, 2232 Arlington Avenue, Morgan Park.

Verlangt: Ordentliches Mädchen. 3646 Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen im Laden und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 350 Ost North Ave. frsaso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5618 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien; guter Lohn. 2410 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie; gute Empfehlungen. Zu erfragen: 4926 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 66 Center Str., Top Flat. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 3556 Prairie Avenue.

Verlangt: Saubere Frau, Geschirr zu waschen und Fußböden zu schrubben. Swansons, 92 State Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 96 Brigham Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 1107 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Eine gute Köchin, Norddeutsche vorgezogen. $5.00. 19 Chalmers Place, Ecke Fremont, zwischen Belden und Fullerton Ave. dofrsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— 3621 Fifth Avenue. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 147 Cass Straße. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 279 Belden Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2546 Nord 42. Ave., Irving Park. dosaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen. 1846 Roscoe Str., östlich von Evanston Ave. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2351 N. Ashland Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 693 Pine Grove Ave., Apartment 1. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Tüchtiges Mädchen findet schönes Heim in 6 Zimmer Flat (modern) bei jungen Eheleuten. 310 S. Lawndale Ave. dmdofr

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 674 48. Str., nahe Grand Blvd. dfr

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Köchin, Restaurant, Geschäftsplätze und Sommer-Resorts; hiesige und eingewanderte; hoher Lohn. Frau Sovicki, 3121 Wentworth Ave. 22malmtX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kindermädchen sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle in Privatfamilie. Elisa Werle, 315 Milwaukee Avenue, hinten.

Gesucht: Erfahrene deutsche Lunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: D. 205 Abendpost.

Gesucht: 14-jähriges Mädchen wünscht Arbeit bei guter Familie, versteht die ganze Hausarbeit. 31 W. Ohio Straße.

Gesucht: Selbständige Frau wünscht Stelle als Köchin in einem Saloon für Business-Lunch. 31 W. Ohio Straße. frsa

Gesucht: Respektable Haushälterin und Köchin suchen Stelle. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 410 W. Superior Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 424 Larrabee Straße. Novak.

Gesucht: Nettes Mädchen, Jüdin, sucht Stelle, um Haushalt zu führen, in anständigem Hause. Würde die Stadt verlassen. O. T. 95 Abendpost.

Wir haben immer gute Hausmädchen, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen, sowie Butcher, Diener, Geschirrwascher, Porter an Hand. Ebenso Farmarbeiter, Taglöhner und Ehepaare. Wir garantiren für ehrliche gute Leute. Horvath, 196 W. Van Buren Straße, 2. Floor. Phone Polk 2334. dofrsa

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stellung bei anständiger Dame oder Herr. 88 Dearborn Ave., Scholtz. dofr

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle im Restaurant oder im Saloon zu kochen. 116 N. Clark Straße, Zimmer 3. dofr

Gesucht: Saubere Wittwe in den mittleren Jahren, eine gute Köchin und sparsame Haushälterin, mit 12-jährigem Mädchen, sucht Stelle bei älterem, gutsituirtem Wittwer, nicht außerhalb. Adr.: F. 390 Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung in Saloon, Mitte der Stadt. 682 Wells Str., zwei Treppen. dofr

Gesucht: Haushälterin, Ende 30, sucht Stelle bei gutem Lohn. Adr.: Z. W. 111 Abendpost. mdofrsa

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Abends bis 6 und Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 20mai,tX,*

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,jomomifr*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ok,X*,1j

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3novX*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Taschenbuch, enthaltend Briefe, Bürgerpapiere, Tickets, Tickets „Kopped". Der Finder ist ersucht, es abzuliefern gegen Belohnung an Arnold Beckers, 121 N. Clark Straße.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150, wenn sofort genommen. Candy-, Zigarren-, leichte Grocery-, Delikatessenstore. Gute Einnahme garantirt. Inhaber muß die Stadt verlassen. 4 schöne Zimmer mit Store. Billige Miethe. 739 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordwestseite für $400, werth $800. Paul Schulte, 81 S. Clark Straße. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen für $500. Adr.: V. 677 Abendpost.

$750 kaufen einen an bester Ecke gelegenen Grocery Store und Butcher-Shop, billig für $2000; gebe theils auf Abzahlung. Kommt schnell, wenn Ihr ein gutes Geschäft für wenig Geld haben wollt. Nachzufragen im Store 1274 W. Van Buren Str. frsa

Ein erster Klasse Grocery und Market zu verkaufen oder gegen Grocery allein zu vertauschen. Adr.: V .644 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, Division Str.; Preis $1700. Etwas Gutes. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-, Tabak-, Notions-Store. Gutes Geschäft. 1137 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade; kein Basement, $800. Adr.: H. L. 207 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Saloon. Familienverhältnisse halber. Für $150. 2407 N. Western Ave., Ecke Belleplaine. dofrsa

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon auf der Westseite, wegen Krankheit. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 2jn,1w

$600 kaufen bestzahlende Bäckerei auf der Südseite, Tageseinnahme $25. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 2jn,1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. 1219 West 63. Str. midofrsa

Zu verkaufen: Bargain — feine Home-Bäckerei mit Sittingrooms, gute Nachbarschaft. 115 West Huron Str., nahe Center Ave. und Milwaukee Avenue. midofr

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries — Geschäfte jeder Art. midofrsasomo

Zu verkaufen: Saloon, Basement, Mitte der Stadt, großer Business Lunch. Sikorra, 7 South Halsted Str. mai28,1w

Zu verkaufen: Vorzügliche Bäckerei, deutsche Stadt, 20 Meilen von Chicago. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 28mi,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber gesucht: Zur Vergrößerung eines etablirten, gewinnbringenden Vergnügungs-Resorts ohne Konkurrenz, suche anständigen, ledigen Bartender mit zirka $500—$600 als Theilhaber. Adr.: F. 326 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neues 8-Zimmer Haus in Summerdale. Blos $2150. $200 Anzahlung, $10 monatlich. Peter Schmitz, Eigenthümer, 2310 Lincoln Str. frsa

Zu vermiethen: Eine 4 Zimmer Cottage, nahe „L" Station. Mäßiger Preis. 554 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Mit Betriebskraft, helle geräumige Loft, 5000 Quadratfuß, Fracht- und Personen-Elevatordienst. Gute Lage an Ecke im Fabrik-Zentrum. Phone Harrison 2704. Adr. F. 329 Abendpost. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 helle, möblirte Zimmer für Herren, separater Eingang, nahe Straßenbahn und Hochbahnstation. 6 Julia Court.

Alleinstehende Frau sucht anständige Roomers. 25 19. Straße. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.75—$2. — 288 Nord State Straße. dofr

Vermiethe schönes Frontzimmer nahe Lincoln Park. 481 Cleveland Avenue. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Stetiger, lediger Arbeiter wünscht möblirtes Zimmer in Privatfamilie oder bei alleinstehender Dame. Nordseite nahe Hochbahn vorgezogen. Adr.: F. 331 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442. nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

——Gutmann Store Fixture Co.——
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Hobelbank und Tischler-Werkzeuge, sowie Haushaltungsgegenstände, Möbel, billig. — 2655 W. 40. Straße. frsa

Muß sofort verkauft werden— Feine Metzger- und Grocery-Einrichtung, 8x10 so gut wie neue Butcher-Box, Marmor-Ladentisch, Comp. Waagen, Blocks, feine (5 Abtheile) Butterbox. Verkaufe auch einzeln. Kommt schnell in Store, 1274 W. Van Buren Straße. frsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fbX*

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände, Möbel, Rugs, Geschirr. Sprecht vor Sonntags oder Abends in 4850 St. Lawrence Ave., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Ein hübsches, großes, eichen Sideboard ist wegen Umzugs für $7.50 zu verkaufen. 1257 Grace Straße, 3. Flat.

Zu verkaufen: Couch, Bettstelle, Springs, alles gut erhalten; Rock-Anzug, magerem Mann über Mittelgröße passend, Meyers Lexikon, 5. Auflage, tadellos, sonstige gute Bücher. 205 Ost Blackhawk Straße, Top Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein junger St. Bernhardinerhund, 10 Monate alt. 749 Nord Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Fuhrwerk um Zement Tools zu moven für die Sommersaison. Gute Bezahlung. A. Graff & Co., 177 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Ein Sägen- Feilers- Wagen. 32 Tell Place. frsaso

Zu verkaufen: Feines Top Buggy, billig. 559 N. Halsted Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Piano, wegen Abreise, billig. Adr. F. 336 Abendpost. dfrsaso

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, wenig gebraucht, $125. 413 Center Str., nahe Sedgwick. dofr

Nur $110 für schönes Kimball Upright. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 31mi,1w

Bargain! Hoch elegantes neues Piano besten Fabrikats, sehr billig, Cash. Adr.: O. 555 Abendpost. 28mai,1w

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry E. Brouty, 967 N. California Ave.—Telephone West 786. 18miX1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Bargain— 100 Acker für $1200— 60 Acker unter Pflug, 40 Acker Waldung, Haus, Stallung— oder 50 Acker für $600. Vorzusprechen bei J. Gorgen, 214 Ost 24. Straße. 29mai,1mX

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 31. mai23,X*

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank P. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Land zu verkaufen. Hartholzland und zum Theil eingerichtete Farmen in dem berühmten Zentral- und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Auskunft schreibt an H. M. Koehler, Medford, Wis. Lokalagent für Wisconsin Central R'y Ländereien. 11mi,1mX

Regierungsland für irgend eine Person, für Wittwen, geschiedene oder verlassene Frauen, Alle können sich eine Heimstätte sichern. 60 Cts. der Acker. Billige Fahrt. Geo. H. Rehf, Immigration Agent, 90 Washington Straße. 12mai—5jn,tX

Kauft eine Farm und seid glücklich in dem reichen Red River Thal, Minnesota. Exkursion am 7. Juni. Sprecht morgen vor bei Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28agX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Lot 25x125, mit einer kleinen Cottage, Roscoe Straße nahe Herndon; Preis $1500. Zu erfragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Avenue. frsa

Zu verkaufen: Rentables Eck-Property. 1899 N. Oakley Ave. midofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1431 Wabansia Avenue, nahe Springfield Ave., neue moderne 6 Zimmer-Cottage, Brick-Basement, Furnace, breite Lot, Zement-Seitenwege, nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Eigenthümer anwesend. Monatliche Zahlungen. — Kommt noch heute. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. mifr

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Preis $1450, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. mifr

Achtung! Zu verkaufen: Neue, moderne 4, 5, 6 Zimmer Häuser auf monatliche Abzahlungen, an Melrose Straße und Washtenaw Ave., nur ein Block von Elston-, Belmont- und California Ave.-Straßenbahn. Dies sind keine Agentenhäuser. Kommt und besichtigt diese Häuser, ehe Ihr anderwärts kauft. Friedrich Walter, Builder und Eigenthümer. 208 West Fletcher Straße. 27mai,1mo,frsado

$5800 kaufen großen Bargain, Frame Store und Flats, nahe Milwaukee und California Ave.; Miethe $980. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 411. frsa

Zu verkaufen: Ich will mein Haus verkaufen, 6 Zimmer mit Badezimmer, sehr billig; kommt gleich. 1284 N. Spaulding Ave., nahe Logan Square. frsa

Zu verkaufen: Gut gelegene, neue Brick-Cottage, billig, auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen im Möbel-Geschäft 815—819 W. North Ave. dofrsomo

Südwestseite.

Zu verkaufen — Preise halbirt.

Lots	
Artesian Ave., zwischen 39. und 40. Str.; nur	$225
Humboldt Str., nahe Archer Ave.; nur........	185
California Ave., nahe 43. Str.; nur..........	215

Dieselben haben den doppelten Werth.
William A. Bond & Co., 115 Dearborn Straße. jn3—jl1,frmomi

$268 kaufen die letzte Lot an 48. Str., nahe Leavitt. Sewer und Wasser eingelegt. Bargain.— Bear, 105 Washington Str., Zimmer 411. frsa

Zu verkaufen: Eigenthum 665 W. 14. Place, östlich von Ashland Ave., Preis $7700, werth $10,000. Bedingungen nach Belieben. Nachzufragen beim Eigenthümer am Platze. 1mai,frsaso,1m

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sepX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum aller Art; ich kaufe nur Bargains; ich verkaufe Bargains täglich. Sprecht vor oder schreibt an mich, ehe Ihr kauft oder verkauft, und spart Geld. H. McCormick, 5626 Halsted Str. 19mi—20jn,dofrsaso

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: P. 855 Abendpost. 4mi,*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in irgend einer Summe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

Geld wird geborgt auf Grundeigenthum, keine Kommission, von Privatmann. Eckhart Thon, 706 Nord Hoyne Avenue. momifr

$2500 am 1. Juli 1904 zu verleihen von Privatperson. Keine Kommission. 1136 First National Bank Bldg. 2jun,1wX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Bld., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:

$20 nur $1.25;	$50 nur $2.00;	$80 nur $2.75
$30 nur $1.50;	$60 nur $2.25;	$90 nur $3.00
$40 nur $1.75;	$70 nur $2.50;	$100 nur $3.25

Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34
11mi,X*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company.— „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hiernach täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagier- u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 12mai,tX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

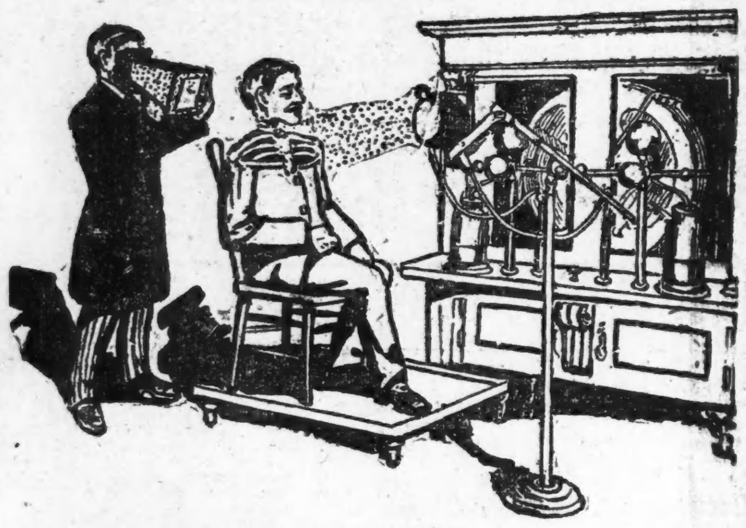
Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige. 1r

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes **Bruchband**, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Krampfaderbruch Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine

Positive und nachhaltige Heilung.

Positive und nachhaltige Heilung. Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str.

Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.

2mai,momifr,1mo

NOTIZ.

Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. **$6**

Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 8047. Offen Abends bis 10 Uhr.

13mi,1i,mifrsonmo

Die Radikal-Heilung der **Manneßschwäche**

oder

die moderne, rationelle Weise Geschlechts- u. Nervenleiden, Varicocele und andere Folgen der Jugendsünden auf einen Schlag zu heilen. — Keine Magen-Ueberfüllung mit Arzneien. — Dieses hochinteressante, lehrreiche Buch (deutsche Ausgabe von 1904) mit vielen Unterweisungen für Jung und Alt, ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N.Y.

momifr

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 [illegible]

Schnelle Erfolge

nur mit deutschen Naturheilmitteln:

A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter Thee für Magenleiden. — A. B. C. Kräuter-Brust-Thee. — A. B. C. Thee für Nieren und Blasen-Leiden. — A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter-Thee für Frauenleiden. Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben. Buch über Natur-Heilmethoden frei per Post.

M. L. Brauns & Co.,

156 E. Belmont Ave., Chicago, Ill.

Agenten verlangt.

Dr. Kleene,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. [illegible] Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave.

Die ersten japanischen Kriegs-Gefangenen.

Ein heiteres Bildchen aus ernster Zeit entwirft A. v. Krusenstjerna, ehemaliger k. russ. Oberstleutnant des Generalstabes, in folgender Zuschrift:

Bekanntlich nahmen Kosaken gleich zu Beginn des Krieges bei Widschu, am unteren Laufe des Yalu, einen japanischen Generalstabsoffizier, Major Tatsusaro, mit fünf Soldaten und „zwei Zivilpersonen" gefangen. Die „Zivilpersonen" erwiesen sich als verkleidete Damen: die Frau Majorin nebst Kammerzofe. Ein alter Kamerad erzählte mir folgendes über eine Begegnung mit diesen ersten Kriegsgefangenen:

Wir hatten auf unserer Fahrt zum Kriegsschauplatz den 3 Kilometer langen Chingan-Tunnel der mandschurischen Bahn glücklich hinter uns und saßen im wohleingerichteten Restaurationssaale der Station Buchedu beim Kaffee, als aus entgegengesetzter Richtung der Mukdener Zug einfuhr und bald darauf ein Oberleutnant der Grenzwache in den Saal trat. Ich erkannte in diesem Offizier einen alten Bekannten.

„Wo reisen Sie hin?" fragte ich ihn.

„Ich eskortire gefangene Japaner nach Tschita," erwiderte er und schlug uns — mir und meinem Reisegefährten, einem uns beiden vom Boxerkriege her bekannten Generalstabsoffizier — vor, den Gefangenen einen Besuch abzustatten.

Wir folgten unseren Grenz- und Gefangenenwächtern zu einem Wagen des Mukdener Zuges.

An dessen beiden Ausgängen standen Schildwachen mit aufgepflanztem Bajonett, ebenso im Korridor ein solcher Posten.

Unser Führer trat an die Thür eines Abtheils 1. Klasse, öffnete diese mit „Hier!" und wir traten ein.

Da saß in apathischer Pose ein kleiner Japaner in mittleren Jahren mit schwarzem, kurz geschnittenem Haar und einem sehr schwachen, borstig hervorstehenden Schnurrbart über den schmalen Lippen; er war in einen braunen Zivilanzug gekleidet. Der Ausdruck seines gelbbleichen Gesichtes mit den hervorstehenden Backenknochen und den kleinen, schiefgeschlitzten Augen zeugte entschieden von Intelligenz, aber auch von Hinterlist und verschlagener Schlauheit. Ihm gegenüber saß seine „Gemahlin", eine kleine allerliebste Dame von ungefähr 20 Jahren, gekleidet in einen eleganten grauseidenen „Kimono".

Der Mann erhob sich, warf uns einen unruhigen Blick zu und erwiderte höflich, aber trocken unsern Gruß. Auf unsere Fragen, die in allen möglichen Sprachen gestellt wurden, schüttelte er nur verneinend den runden Kopf und hüllte sich sonst, den Blick finster in eine Ecke des Coupés gerichtet, in apathisches Schweigen. Als Generalstabsoffizier mußte er unbedingt irgend eine europäische Sprache verstehen, was zuzugeben ihm aber augenblicklich nicht in den Kram zu passen schien.

Doch sprach uns zu unserer Ueberraschung seine mitgefangene Gemahlin in ziemlich erträglichem Russisch an. Ein liebenswürdiges Lächeln erhellte dabei ihr hübsches pikantes Gesicht, und die geöffneten Lippen ließen eine Reihe schöner, glänzend weißer Zähne sehen. Dies überraschte uns abermals, denn in Japan pflegen die verheiratheten Frauen ihre Zähne schwarz zu färben.

Die lebhafte Japanerin erzählte nun, wie ihr Mann mit seinen Soldaten von den Kosaken gefangen genommen und ihr wie ihrem Kammermädchen gestattet worden war, mit in die Gefangenschaft zu gehen.

„Was hatten Sie denn in Nord-Korea zu thun?" fragte ich.

„Wir lebten nur so dort," erwiderte die Japanerin mit schlauem Lächeln.

„Ich versteh' nicht, was Sie veranlassen konnte, freiwillig dort zu leben."

„Dort leben doch sehr viele Japaner . . . . ."

„Aber Pläne und Notizen hat Ihr Mann dort wohl viele verfertigt?" mischte sich mein Begleiter, der Generalstabs-Offizier, in's Gespräch.

„Aber keine Spur!" erwiderte sie lebhaft lächelnd und schüttelte energisch den Kopf; dann wandte sie sich rasch mit einigen japanischen Worten an ihren Mann. Dieser erhob die Augen, sein Gesicht blieb vollständig ausdruckslos.

„Wo haben Sie denn das Russische so gut erlernt?" fragte ich die kleine Dame, die mir immer sympathischer wurde.

„Ich besuchte in Tokio die russische Missionsschule," erwiderte sie.

„Und wie lange lernten Sie dort?"

„Vier Jahre."

Ich tauschte dann mit meinem Begleiter in französischer Sprache einige Bemerkungen über die vorzügliche Organisation der japanischen Spionage aus, in der sogar Frauenarbeit eine Rolle zu spielen scheine. Hierauf wandte sich die kleine Majorin wieder an ihren Mann. Sie schien entschieden auch Französisch zu verstehen. Der Mann sprang auf und blickte uns unruhig an, während sie, kokett lächelnd, erklärte, er bäte wegen seines unpassenden Reiseanzuges sehr um Entschuldigung und wolle sich sofort umkleiden. Wir mußten lachen, konnten ihn aber kaum von seiner Absicht abbringen.

In dem benachbarten Abtheil zweiter Klasse erblickten wir einige japanische Soldaten in blauen Uniformen mit rothen Aufschlägen und breiten rothen Streifen an den Hosen. Alle waren sie auffallend klein von Wuchs, hatten einen unangenehm mürrischen Ausdruck auf den gelben Gesichtern und blickten mit einer gewissen Verachtung auf das sie durch's Fenster anstaunende Volk.

Das Zeichen zur Abfahrt unseres Zuges ertönte. Wir verabschiedeten uns von der kleinen Majorin, die nicht aufgehört hatte, uns kokett und herausfordernd zuzulächeln, und wünschten ihr weitere Fortschritte im Russischen. Auch riethen wir ihr, ihre Kenntnisse ihrem Gatten mitzutheilen, damit er imstande sei, die demnächst an ihn gerichteten Fragen zu seinem Vortheil beantworten zu können. Diesen wohlgemeinten Rath erwiderte Madame mit einem ganz besonders schlauen Lächeln, und wir verließen sie mit Gedanken über die sonderbare, aber gewiß sehr vortheilhafte Organisation japanischer Spionage.

Ein englischer Warner.

—Mit der Einweihung der englischen „Reichs"-Politik durch Benjamin Disraeli, den späteren Lord Beaconsfield, beginnt für England eine neue Phase seiner Entwickelung. Zunächst hatte der Phantast und Realpolitiker — denn beide einander ausschließende Eigenschaften wußte Disraeli in seinem Kopfe zu verschmelzen — der Königin Viktoria nur den Titel einer „Kaiserin von Indien" beigelegt; allein in diesem Titel lag ein fermentartig wirkendes Moment, auf das sich der verschlagene Urheber desselben sehr wohl verlassen konnte. Es währte gar nicht lange, und man sprach in den durch Disraelis Einfluß umgewandelten Kreisen der Neutories ganz unumwunden von einem englischen Reich, im Sinne des römischen „Imperium". Man ersetzte das geschichtlich gewordene „Groß-Britannien" durch ein „Größer-Britannien", das die riesigen Kolonialgebiete in allen Welttheilen zu einem straffer gefügten staatsrechtlichen Organismus zusammenschweißen sollte. Die letzte Folgerung aus diesem englischen Reichsgedanken zog dann bekanntlich Chamberlain in seinem wirthschaftlichen Programm, das auf die Schaffung eines „geschlossenen" britischen Handelsstaates hinauslief. Dieser wirthschaftliche Vorstoß war beträchtlich verfrüht, indessen richtungweisend für Englands Weltpolitik dürfte er auf sehr lange Zeit hinaus bleiben. Indessen, sei dem wie immer, der von Disraeli geschaffene englische oder richtiger gesagt britische Reichsgedanke hat sich für die Entwickelung der englischen Politik während des ausgehenden neunzehnten und beginnenden zwanzigsten Jahrhunderts als der allein maßgebende erwiesen und daran hat selbst das Intermezzo der Gladstoneschen Verwaltung eigentlich nicht das Mindeste geändert. Die nun einmal inaugurierte „Reichs"-politik hat mit einer unausweichlichen Nothwendigkeit dahin geführt, daß England seit jenem Wandel zu einer Vermehrung seiner Vertheidigungsmittel zur See schritt, wie man sie vor einem halben Menschenalter kaum für möglich gehalten hätte. Es kam das neue Dogma auf, Englands Flotte müsse fortan so groß sein, daß sie stets den vereinigten Flotten zweier Mächte die Spitze bieten könnte. Mit einer wahren Eifersucht überwacht seitdem England den Bau von Kriegsschiffen in Europa und in Nordamerika und ist unablässig darauf bedacht, jenes angenommene Kräfteverhältniß unverändert zu erhalten.

Jeden außerenglischen Kriegsschiffbau beantwortet England im Interesse der Aufrechterhaltung seiner „Reichs"-politik mit der Kiellegung von zwei Kriegsschiffen. Damit steigern sich die Ausgaben im englischen Staatshaushalte, der auch noch für lange Zeit unter den Nachwirkungen des Burenfeldzuges zu leiden haben dürfte, ins Ungeheure und Unfehlbare. Bei diesen mit mathematischer Sicherheit von Jahr zu Jahr stärker anschwellenden Ausgabeposten für die Flotte — und in der allerneuesten Zeit auch für das Heer! — beschleicht selbst manchen englischen Politiker eine gewisse Besorgniß, ob das kapitalmächtige Großbritannien die Rüstung werde ertragen können, welche seine „Reichs"politik gebieterisch erfordert.

Bei Gelegenheit der Budgetberathung pflegen sich derartig Besorgnisse in den Reden der Oppositionsmänner, die man drüben deshalb nicht gleich mit dem Stigma der Vaterlandslosigkeit brandmarkt, Luft zu machen. Aber noch nie zuvor hat sich die gegen das jetzt in England herrschende System gerichtete Strömung in so machtvollen und in so eindringlichen Worten bekundet, wie dies bei Gelegenheit der letzten Finanzdebatte im Unterhause geschah. Kein Geringerer als der greise William Harcourt — er steht im siebenundsiebzigsten Lebensjahre — rief dem Unterhause die ernste Mahnung zu, es möge endlich ein „Halt" der gegenwärtigen Regierung gebieten.

In einer längeren Rede, die er als „die letzte, welche er an das Haus richte," bezeichnete, beklagte der berühmte Führer der englischen Altliberalen, das Anwachsen der Ausgaben und beschwor das Haus, „Halt!" zu rufen." Und er fügte, seinen Mahnruf begründend, wörtlich hinzu:

„Was zu diesem Anwachsen der Ausgaben führe, das er verdamme, seien der Geist der Invasion, der Annexion und der Einfälle in jeden Welttheil und der Geist der Vergeltung und Großsprecherei sowie der Appelle an die internationale Eifersucht. Das seien Künste, die Unwissende täuschen könnten, aber ein kostspieliger Luxus. Die Früchte dieser Politik seien ruinöse Ausgaben, vermehrte Schulden und eine unerträgliche Besteuerung."

Das ist in wenigen Sätzen ein Verdammungsurtheil der neuesten englischen „Reichs"politik, wie man es sich nicht schärfer denken kann. William Harcourt verwirft in bündigster Form die Theorie von dem bewaffneten Frieden, das heißt von der in Permanenz erklärten Kriegsbereitschaft, die schließlich den wirthschaftlichen Ruin—wohlgemerkt den Ruin des reichsten Landes der Erde! — herbeiführen müsse.

Für nur 1 Cent pro Tag

können Sie durch den Gebrauch der berühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen ihre Gesundheit wieder herstellen u. erhalten!

Verstopfung, Appetitlosigkeit, Nieren, Magen- u. Leberleiden, Kopfschmerzen u. Schwindel-Anfälle positiv und sofort beseitigt.

Einzig dastehend als Blutreinigungsmittel.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Es ist Thorheit, an der schrecklichen Plage der Nacht, juckenden Hämorrhoiden, zu leiden. Doan's Ointment heilt schnell und nachhaltig. In jeder Apotheke. 50 Cents. mmfr

Der Schutzpatron der Winzer.

Man schreibt aus Stuttgart: Die von Rebenhügeln umkränzte schwäbische Hauptstadt ist seit kurzem durch ein ebenso eigenartiges, wie in seiner kernhaften Schlichtheit sehr interessantes Denkmal bereichert worden: Die Genossenschaft der „Wingarter", wie auf gut schwäbisch die Winzer und Weingärtner genannt werden, hat dem heiligen Urban, vielfach auch kurzhin „Vater Urban" genannt, dem Schutzpatron des schwäbischen Weinbaues, ein schönes und überaus charakteristisches Monument errichtet. Wie die Chroniken erzählen, war Urban vom heiligen Gallus, der am Bodensee das Christenthum lehrte und um dessen große Klosterstiftung sich nachmals die Stadt St. Gallen ausbreitete, nach Norden an den Neckar gesandt worden, um ein Verkünder der Heilslehre zu sein. Urban, der sich in der Nähe von Cannstatt, also in nächster Nähe von Stuttgart niedergelassen hatte, offenbarte den ihm Zuströmenden nicht nur das Christenthum, sondern belehrte sie auch über Feld- und zumal über Weinbau; er lehrte sie keltern, den Wein pflegen und bewahren. So kam er zu großen Ehren, wurde von der Bevölkerung, die im Weinbau für Jahrhunderte ihre hauptsächlichste Beschäftigung fand, zum Schutzpatron erkoren, und die erste Kirche Stuttgarts, die am 1. November 1419 eingestürzte Heilige Kreuzkirche, soll sogar dem heiligen Urban geweiht gewesen sein. Im Schutt der Kirche fand sich unversehrt ein Steinbild des heiligen Urban, das die Inschrift trägt:

„Mich Urban hat zu Gotts Ehr' und Zier
In dieses Stiftsherrn Haus,
Gemetzt Kunz Walthern blindlings schier,
Scheinbars dreizehnhundert aus."

Als später die Stiftskirche, die eigentliche Stadtkirche Stuttgarts, erbaut wurde, hat das alte Standbild hier eine Stätte gefunden, wo es auch jetzt noch, sechshundert Jahre nach seiner nicht eben kunstreichen Vollendung, seinen Platz hat. Mit diesem alten Bildwerk hat nun das jetzt errichtete Denkmal des Volksheiligen allerdings nicht die mindeste Aehnlichkeit. In einer Gesammthöhe von vier Metern (der aus Naturfelsen bestehende Unterbau ist zwei Meter, das eigentliche Standbild ebenfalls zwei Meter hoch), erhebt sich am Urbansplatz, in einem der neueren, hoch gelegenen Stadttheile, deren Terrain erst seit einigen Jahrzehnten bei der Ausdehnung der Stadt mühsam dem Hügelgelände abgerungen wurde, das in frischer, kernhafter Naturwahrheit ausgeführte Denkmal. Da ist nichts von Symbolen, von allegorischem Schmuck zu finden, auch kein Hinweis auf die Missionsthätigkeit des heiligen Urban. Eine kraftvolle, sehnige Figur im ärmellosen, offenen Koller, unter dem das grobe Hemd sichtbar ist und der auf Rücken und Schultern das Schutzleder für die schwere Bütte trägt, ein echter „Wingarter", der in der Rechten lässig die Haue ruhen läßt, da er sich und seine mit Trauben gefüllte Bütte zuruhen, und der in der Linken den mit „Neuem" gefüllten Becher halb emporhebt, während der „Spitzer" sich an seine Füße schmiegt — so ist es ein Bild, glücklich erdacht und in gesundem, eindrucksvollem Realismus ausgestaltet. Das Denkmal schließt sich ganz prächtig den in den letzten Jahren hier errichteten, durchweg einen kräftigen Realismus kundenden öffentlichen plastischen Werken an, so der Nachtwächter-Brunnenfigur, dem Gänsebuben u. a. m. Der hiesige Bildhauer Professor Freund hat den „Vater Urban" modelliert, in der Milbergschen Erzgießerei in Feuerbach bei Stuttgart ist das Werk in Bronze ausgeführt worden; Professor Lauser von der Technischen Hochschule lieferte den Entwurf für den sehr charakteristischen Unterbau.

— Das Nothwendigste.— „Und nun entlasse ich Euch aus der Schule; bleibt auf dem Pfade der Tugend—und noch eins: vergesset nie, vor welcher, welche, welches ein Komma zu machen!"

American Family Soap

wird nur hergestellt von

JAMES S. KIRK & COMPANY.

JAMES A. KIRK. JOHN B. KIRK. MILTON W. KIRK.

Es gibt viele Nachahmer von Familien-Seifen. Um unsere Seife zu erhalten müßt Ihr vorsichtig sein und Amerian verlangen.

American Family Seife schädigt weder die Haut noch die Stoffe.

Erde.

Wittbolds Compost No. 1.

Fruchtbarer und lockerer Boden für Rasenflächen, ein natürlicher Dünger. Preis 50c per 1½ Bushel Sack, abgeliefert.

Wittbolds Compost No. 2.

Speziell hergerichtet für Topfpflanzen, Fenster-Blumen und für den Garten. Preis 50c per Bushel Sack, abgeliefert.

Erde oder Rasen in großen Quantitäten. Laßt Euch unsere Preisliste kommen.

Palmen-Verkauf.

Wir haben noch etliche chinesische Fächer-Palmen, der reguläre Preis derselben beträgt $2; wir räumen sie zu 75c das Stück.

Dies ist ein echter Bargain. Kauft eine von Eurem Blumenladen oder in Siegel, Cooper & Co.'s Grocery Department.

Oder in irgend einem unserer Läden.

THE GEO. WITTBOLD CO.

Hauptladen und Gewächshäuser, 1657 Buckingham Pl.

Zweig-Laden, 512 N. Clark Str.

86 State Str.

801 Dempster Str., Evanston, Ill.

Telephone Lake View 557 od. 558

Für Frühjahr-Hochzeiten konsultirt unser Dekorations- oder unser Retail-Department für frische Blumen. 13mai—7jun,frsondi

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.

CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Barteime, Hülfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

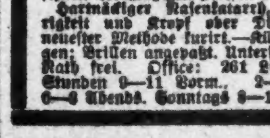
Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,frmomi,1j

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Bruchbänder!



Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. [illegible] deutscher Bruchband-Experte [illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 18ma,1X,1j

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 3.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+1.25 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V	Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V	Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V	Joliet Accomodation.
*11.25 V	Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V	Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N	Bloomington und Springfield.
* 5.10 N	Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N	Joliet Accomodation.
* 6.00 N	Kansas City Limited.
** 6.00 N	Peoria Limited
* 9.00 N	Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N	Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *3.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 5.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.80 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	[illegible]
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	[illegible]
New York (Wells Fargo Expr.)	[illegible]	[illegible]
Huntington Lokal	[illegible]	[illegible]
New York und Boston	[illegible]	[illegible]

JOHNSON BROTHERS
1634 to 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Ungewöhnlich niedrige Preise für Samstag.

Seide Capes für Damen, mit Spitzen besetzt, in den ausgewähltesten Mustern, werth $8.00 — Samstag nur **5.98**
Covert Cloth Jackets für Damen, in den allerneuesten Frühjahrs-Schattirungen, sehr modern, werth $12.00—Verkaufspreis **7.98**
Walking- und Dreß-Skirts für Damen, in schlichten und Fancy Mischungen, in großen Sortimenten—Samstag, Auswahl **5.98**
Percale Wrappers für Damen, garantirt als echte Farben, in ausgewählten Mustern—Samstag, nur **1.25**
Weiße Lawn Waists für Damen und geblümter Madras, in ausgewählten Mustern, zur Auswahl für $4.98 bis **1.98**

Samstag Putzwaaren Special.

Fertige Panamahüte für Kinder, garnirt mit farbigen Bändern, speziell zu **49c**
Kränze in sortirten Farben, solche wie rosa, blau und weiß, speziell, nur **5c**
Soeben erhalten eine große Anzahl Infants Bonnets von Seide und Lawn, sehr schöne Stickerei, speziell für d'n Verkauf, $2.19 bis **19c**

Spezielle Preise für Kleider.

Wollene Hosen für Männer und Knaben, extra guter Werth zu $1.48; Ihr habt die Auswahl am Samstag für nur **98c**
Männer-Anzüge in den allerneuesten Frühjahrsmustern, in schlichten und Fancy Mischungen, ausgewählte Muster, werth $15.00—der Verkaufspreis ist **10.00**

Samstag Schuh-Bargains.

Misses-Schuhe, Größen 11½ bis 2, werth $1.85 — für nur **1.49**
Velour- und Box-Calf Knaben-Schuhe, werth $2.00, Verkaufspreis **1.28**
Damen Oxfords in den allerneuesten Mustern, von $2.00 bis **1.25**
Baby-Schuhe mit harten Sohlen, werth 50c, Verkaufspreis **39c**

Handschuhe und Gürtel für Samstag.

Seidene Damenhandschuhe, doppelte Tip Finger, werth 50c, Samstag zu **35c**
„Stock"-Kragen, die waschechte Sorte, werth 25c, Auswahl zu **9c**
Nr. 40 Fancy gestreiftes Band, Samstag nur .. **5c**
1 Partie Fancy Damen-Gürtel, einschließend die allerneuesten hochmodernen Muster, eine gemischte Partie werth aufwärts bis zu 50c, auf unsern Bargaintischen Samstag, Auswahl **15c**
Seidene Sonnenschirme für Damen in ausgewählten Griffen, Sonnenschirme, die $3 werth sind, Auswahl Samstag zu **1.98**

Coupons gegeben in allen Depts.

Vom Bismarck-Archipel.

— Die „Welt-Korr." verbreitet über Mordthaten in Bismarckarchipel aus Herbertshöhe, 25. März, nachstehende Meldung:

Die kriegerischen Admiralitäts-Insulaner zeigen sich fortgesetzt als Feinde des weißen Mannes und seiner Handelsunternehmungen. Vor wenigen Monaten erschlugen sie einen Engländer an der Küste einer der vielen kleinen Inseln des ausgedehnten Archipels und wurden dafür soweit als angängig bestraft. Der kaiserliche Vizegouverneur Knacke, der damals eine Expedition nach den französischen Inseln zu unternehmen hatte, lief auf der Rückreise von dort auch die Admiralitäts-Insel an. Trotzdem geschah nun vor etwa einem Monat dort schon wieder eine Unthat, der diesmal ein Chinese und ein Malaye zum Opfer gefallen sind. Die beiden Unglücklichen wurden auf ihrem kleinen Fahrzeug, das übrigens der Perlfischereigesellschaft Hamilton u. Co. gehört, von den nackten Kannibalen angegriffen, kurzerhand erdrosselt und in das Salzwasser geworfen. Ein Eingeborener aus Neupommern, der die Erdrosselung des Chinesen und Malayen mit ansehen mußte, ohne Hilfe leisten zu können, sprang noch zur Zeit über Bord. Inzwischen hatten sich die Wilden der Gewehre und der Munition des Fahrzeuges bemächtigt und schossen ihm eine Kugel nach, die vorn unter dem Schulterblatt eindrang und durchschlug. Er konnte sich jedoch noch durch Schwimmen retten.

Der Kreuzer „Kondor" der Südseestation dampfte nun vor einigen Tagen kurz nach seiner Ankunft im Archipel mit dem Vizegouverneur Knake und 60 Mann farbiger Schutztruppe an Bord nach dem Westen ab. Die farbige Soldaten sollen zwei Monate lang in der Admralitätsgruppe stationirt bleiben, um Achtung einzuflößen, Ruhe zu schaffen und die eigentlichen Mörder zu erwischen. Von einer ausgedehnten Expedition wird man in richtiger Weise absehen. Unvorsichtiges, manchmal vielleicht brutales Vorgehen der Weißen, besonders aber das Verlangen der kriegerischen Insulaner, sich in den Besitz von Waffen und Munition zu setzen, veranlaßte diese Unglücksfälle. Es gelangte auch vor Kurzem die Alarmnachricht an das kaiserliche Gouvernement, daß die Baininger, ein Stamm, der die Urbevölkerung Neupommerns sein soll und jetzt die hohen Inlandberge der Gazellehalbinsel bewohnt, bereit seien, die katholische Missionsstation Mandres anzugreifen. Die Gouvernementspinasse „Balus" wurde sofort mit einer kleinen Abtheilung farbiger Soldaten zu etwaiger Hilfeleistung gesandt. Seitdem ist nichts mehr verlautet. Möglicherweise war es nur blinder Lärm.

Die Pariser Journalistenschule.

Das Ende der Pariser „Schule für Journalismus" kündet, wie aus Paris berichtet wird, der „Gaulois" an. Damit ist ein Unternehmen gescheitert, auf das seinerzeit große Hoffnungen gesetzt wurden. Die Schule für Journalismus ist am 9. September 1899 durch einen Vortrag Henry Fouquiers eröffnet worden. Die Anzahl der eingeschriebenen Schüler überschritt damals zweihundert. Es wurde sogar der Versuch gemacht, eine Wochenschrift „L'Epreuve" herauszugeben, die zum erstenmale am 11. März 1900 erschien und acht Nummern erlebte. Der Versuch hat praktisch keinen Erfolg gehabt. Der Zweck, den man verfolgte, bestand allerdings auch nicht darin, Journalisten zu bilden, sondern nur die Rolle des Journalismus in der Entwicklung der modernen Ideen und seinen Einfluß auf die zeitgenössischen Ereignisse zu studiren; infolge dieser verfehlten, weil völlig unpraktischen Tendenz war die Anzahl der Hörer in jedem Jahre mehr zusammengeschmolzen.

Die goldene Zigarettendose.

Man schreibt aus Bern: Schweizer Regierungspersonen bezogen ehedem von fremden Potentaten Pensionen, Jahrgelder, Orden und andere Geschenke. Man nannte die Schweizer, die solche Gelder annahmen und dagegen verpflichtet waren, dem Ausland Schweizer Truppen zu liefern, „Kronenfresser". Aus diesen geschichtlichen Vorgängen erklärt sich Artikel 12 der Bundesverfassung: „Die Mitglieder der Bundesbehörden, die eidgenössischen Zivil- und Militärbeamten und die eidgenössischen Repräsentanten oder Kommissarien dürfen von auswärtigen Regierungen weder Pensionen oder Gehälter, noch Titel, Geschenke oder Orden annehmen." Am 2. Mai 1893 nun wurden in Luzern der deutsche Kaiser und die Kaiserin vom Schweizer Bundesrath offiziell empfangen. Der Schweizer Gesandte in Berlin, Dr. Roth, nahm an dem Akte theil. In der „Schweiz" erinnert Hardmeier-Jenni (Zürich) in einem Nekrolog über Roth an folgenden Vorgang: Bei der Abreise des Kaisers stand Roth mit dem Bundespräsidenten Schenk und den Bundesräthen Frey und Lachenal zum Abschiedsgruß vor dem Wagen, den der Kaiser und die Kaiserin schon bestiegen hatten und der auf dem Punkte war, abzufahren. Da rief der Kaiser, auf der Wagentreppe sich verneigend: „Roth, bitte einen Augenblick!" und winkte ihn zu sich. Wie dieser herantrat, überreichte ihm der Kaiser ein kleines Päcklein: „Zum Andenken an den schönen Tag!" fügte er bei. Roth mußte das kleine Ding annehmen, wenn es nicht auf den Boden fallen sollte. Ein Pfiff und der Wagen setzte sich in Bewegung, um dem Norden zuzufahren. Da stand nun der Oberdiplomat schweizerischer Eidgenossenschaft mit dem kaiserlichen Päcklein in der Hand und dem Artikel 12 der Bundesverfassung im Kopf, und neben ihm der Bundespräsident mit seinen zwei Kollegen:

„Meine Herren", sagte Roth, „Sie sehen wie es gegangen ist. Was sollte ich thun? Annehmen oder fallen lassen?"

„Annehmen — selbstverständlich!" sprach Herr Schenk und die Kollegen stimmten ihm bei.

Bei der Enthüllung zeigte es sich, daß das Päcklein ein elegantes Etui enthielt mit einer goldenen Zigarettendose. Man kam in „stehender Sitzung" überein, daß hier von einem „Geschenk" im Sinne von Artikel 12 der Bundesverfassung keine Rede sei. Nun erst betrachtete sich Roth als Eigenthümer der Dose, und erst jetzt rauchte er mit Beruhigung die erste Zigarette daraus.

Ein Schlüsselroman vor Gericht.

Aus Halle a. d. S. wird geschrieben: Der kürzlich erschienene Studentenroman „Der Liebesgockel" von Wilhelm Gutekunst wird demnächst hier Gegenstand gerichtlicher Verhandlung sein. Der Roman spielt vorwiegend in Halle und mehrere der theils mit Namen genannten, theils deutlich erkennbar gezeichneten Personen, die sich durch die gegebene Charakteristik bloßgestellt fühlen, haben Strafantrag gegen den Verfasser gestellt. Der Roman wird gegenwärtig im Feuilleton des hiesigen Volksblatts abgedruckt; einer der Betheiligten hat nun von dem Blatte sofortige Einstellung des Abdrucks gefordert, andernfalls auch gegen dieses Strafantrag gestellt werden würde. Das Blatt lehnt die Einstellung der Veröffentlichung ab, erklärt aber, es habe bereits vorher einige bezügliche Aenderungen vorgenommen.

— Am schwersten verschmerzt man, was man verscherzt hat.

Für Frauen

Vieles, was jede Frau wissen möchte.

Ueber sanitäre antiseptische Reinigung.

Und über die Pflege der Haut, der Kopfhaut, Haare und Hände.

Es kann nicht genug Aufmerksamkeit gelegt werden auf den großen Werth von Cuticura Seife, Salbe und Pillen bezüglich der antiseptischen Reinigung der Schleimhäute und der Blut- und cirkulirenden Säfte, dadurch eine reine, angenehme und ökonomische lokale und konstitutionelle Behandlung von schwächenden Entleerungen, Geschwüren, Entzündungen, Jucken, Reizungen, Abspannungen, Störungen, Schmerzen und Unregelmäßigkeiten, die den Frauen eigenthümlich sind, bewirkend. Daher haben die Cuticura Heilmittel einen wunderbaren Einfluß auf Herstellung der Gesundheit, Stärke und Schönheit für leidende Frauen, welche vorzeitig gealtert und von diesen quälenden Leiden angegriffen sind, ebenso wohl als solche sympathetischen Leiden wie Anämie, Chlorosis, Hysterie, Nervosität und Schwäche.

Frauen haben zu allererst die Reinheit und Annehmlichkeit, die Kraft, unmittelbare Erleichterung zu schaffen, die Gewißheit schneller und permanenter Heilung, die absolute Sicherheit und große Billigkeit schätzen gelernt, welche Cuticura Seife, Salbe und Pillen zu Muster-Hautkuren und Ausschlags-Heilmitteln der civilisirten Welt gemacht haben.

Millionen der besten Menschen der Welt gebrauchen Cuticura Seife, in Verbindung mit Cuticura Salbe zur Präservirung, Reinigung und Verschönerung der Haut, zur Entfernung von Krusten, Schuppen und Grind der Kopfhaut und zur Beseitigung des Haarausfalls, sowie um rothe, rauhe und aufgesprungene Hände weich, weiß und zart zu machen, in der Form von Bädern für störende Reizungen, Entzündungen und Geschwüre und für sanitäre, antiseptische Zwecke, welche sich Einem von selbst aufdrängen, als auch für die Toilette, das Badezimmer und die Kinderstube.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, 25c. per Fläschchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenth.
Bestellt "A Book for Women."

17 Jewel Uhren, 9.95

17-Jewel Elgin, Waltham oder Hampden Uhren, schwere Silveroin staubdichte Gehäuse, gerichtet gegen Hitze, Kälte und irgend eine Stellung, Patent-Regulator u. Breguet-Spiralfeder. Sie werden zu dem doppelten Preis verkauft, für Samstag offeriren wir sie aber zu dem speziellen Preis von **9.95**

Wostenholm Pipe Rasirmesser

Old Reliable True Pipe Razors, direkt von den George Wostenholm & Sons Cutlery Works, Sheffield, England. Sie sind den dreifachen Preis werth, den wir am Samstag verlangen, zu **29c**

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS
Post-Bestellungen sorgfältig ausgeführt. Telephon: Exchange Sechs.

Elegante Sommer-Strümpfe

Strümpfe, echt schwarz, Mace Fuß, Tans und bedruckte Fancies, ferner feine und schwer gerippte für Kinder, mit Spliced Fuß und Knieen, Ihr habt die Auswahl zu, nur **12½c**
Lisle-Strümpfe, Allover Lace-Effekte, in schwarz, neuen Tans, grau und Modes, einige der populärsten Effekte, zu **25c**
50c importirte Allover Lace Lisle-Strümpfe, schwarz, viele neue Effekte und Entwürfe **35c**
Feine importirte Lisle-Strümpfe, allerneueste Muster, schlichte und Fancy Farben **49c**

Neuigkeiten von größter Wichtigkeit für Männer. Andauerndes kaltes Wetter zwingt uns, unser riesiges Lager von feinen **Kleidern**, Sommer-**Ausstattungen, Hüten, Fußzeug, Outing-Waaren etc. etc.** rasch abzusetzen. Selbst wenn es ein großes Opfer bedeuten sollte, beabsichtigen wir doch, dieses Lager sofort zu verringern. Wir möchten der Thatsache Nachdruck verleihen, daß wir mit jedem Einkauf **S. & H. Grüne Trading Stamps geben,** welche Euch nichts kosten und Euch prachtvolle und nützliche Prämien fürs Heim bringen. 10 freie S. & H. Trading Stamps mit jedem neu begonnenen Buch. Kauft auf einem Transfer und erhaltet den vollen Vortheil des Grünen Stamp-Systems.

$15 und $18 Männer-Anzüge
herabgesetzt auf 10.50

Nicht ein Anzug in der Partie ist je unter $12 verkauft worden, die billigsten sind reguläre $15-Werthe, mehrere sind $18 werth, Styles sind neu und dauernd, die beste Schneiderarbeit, doppel- oder einfach-knöpfig, in blauer Serge und Cheviot, schwarzen Worsteds und Thibets, und in den saisonmäßigen schönsten fancy Worsteds und Cheviots **10.50**

22.50 und $25 Anzüge für Männer, **$15** — Doppel- und einfachknöpfige Facons, in grauen Kammgarnen, Novelty Tweeds ausländischen Homespuns und reiche, kleidsame blaue u. schwarze Anzüge **$15**

$10 und $12 Anzüge für Männer, **$6.50** — Doppel- und einfachknöpfige Anzüge in den hochmodernen Novelty Tweeds, glatten Cassimres, blauen Serges und schwarzen Thibets, Samstag für **6.50**

12.00 und 15.00 Cravenettes und Ueberröcke — kleine, einzelne Partien für **6.50**

Viertel Seide gefütterte Touristen-Anzüge — Tropische Kammgarne, von berühmten ausländischen Fabriken, echte Donegal (importirte) Homespuns, „Extreme" Novelty Tweeds und Homespuns, in einer großen Mannigfaltigkeit, ein ungeheures Sortiment, von **17.50** herunter auf **6.50**

$5 Männer-Hosen, **2.85**—Peg Top Cheviots und Tweeds u. fancy Kammgarne, regulärer Schnitt, ... **2.85**

$2.50 fancy Westen, **1.50**—Weiße u. fancy waschbare Westen, feinste Fabrikate, hier morgen für **1.50**

Jünglings- und Knaben-Kleider von vorzüglichster Herstellung

$3.50 fancy Worsted und Homespun Hosen für Jünglinge, zu **1.95**

Jünglings-Anzüge, blaue, schwarze u. fancy Worsteds, feine Tweeds u. Homespuns, $12 Anzüge **7.50** — $15 Anzüge zu **9.50**

$2 ganzwollene fancy Cassimere Hosen für Jünglinge — zu **95c**

$3.50 und $5 Russian, Norfolg und doppelbrüstige Anzüge, **2.85** — Serges und Cheviots, in allen Farben, sowie Tweeds, Homespuns und Cheviots **2.85**

$7.50 Kniehosen-Anzüge f. Knaben, **4.75**—Einfach od. doppelbrüstig, Norfolk oder einfache Anzüge, Homespuns, Tweeds und fancy Worsteds, viele halb gefüttert, Bloomer-Hosen **4.75**

„Regatta" Waschbare Anzüge, Russians und Sailors in diesem berühmten Fabrikat, von **3.75** herunter bis auf **48c**

K. F. Blousen, Spezialverkauf von 300 Dutzend, meistens ausländ. Stoffe, $1 und $1.50 Werthe, zu **69c**

Eine Liebesgeschichte.

Eine rührsame Geschichte von seinen Lebensschicksalen erzählte der „amerikanische Arzt" Emil Leopold Kleinenhagen, der unter der Anklage des wiederholten Diebstahls und Betruges vor der vierten Strafkammer des Berliner Landgerichts stand. Der Angeklagte ist der Sohn eines Deutschen, der in England naturalisirt ist. Er genoß eine sorgfältige Erziehung und wurde zum Studium der Medizin auf die Universitäten Heidelberg und Freiburg geschickt, wo er als sehr honoriger Mann enge Freundschaft mit einer Anzahl junger Studenten schloß. Er hat später elend Schiffbruch gelitten und ist nicht bis zur Ablegung des Examens gekommen. Nach seiner Behauptung stand er unmittelbar vor dem Examen, als er durch ein Frauenzimmer zweifelhaften Rufes, das es verstanden habe, ihn zur Abgabe eines Heirathsversprechens zu verlocken, von seinen Studien abgelenkt wurde. Sein Vater, der von seinen Heirathsplänen benachrichtigt wurde, stellte ihm die Alternative zwischen der Heimath oder der Wahl jenes Frauenzimmers zum Weibe. Er wählte in seiner Verblendung das Weib; dies verließ ihn aber sehr bald, nachdem sie erfahren daß der Angeklagte von seinem Vater verstoßen worden war. Bald klopfte die äußerste Noth an seine Thür und als er eines Tages in Frankfurt a. M. einen alten Bekannten aus der Studienzeit, der inzwischen praktischer Arzt geworden war, antraf, schwindelte er diesem vor, daß er Hilfsarzt am städtischen Krankenhause in Köln und mit seinen Reisemitteln in eine augenblickliche Verlegenheit gekommen sei. Er bewog durch diese Vorspiegelung den jungen Arzt zur Hergabe von 20 Mark. Diese sollten angeblich am nächsten Tage zurückgezahlt werden, der Angeklagte dachte aber gar nicht daran, dieses Versprechen zu erfüllen.

Wie letzterer weiter erzählte, kam es dann zu einer oberflächlichen Aussöhnung mit seinem Vater, der ihm die Mittel gewährte, um nach Amerika zu gehen. Dort erwarb er in Virginien das Recht zur Ausübung der ärztlichen Praxis, mußte diese aber nach einiger Zeit wieder aufgeben, da er nicht genügende Mittel besessen, den ärztlichen Betrieb fortzusetzen. Er habe sich, so erzählte er unter deutlichen Zeichen innerer Erregung, dann wieder nach Deutschland zurückbegeben und sei hier völlig mittellos und ohne einen bestimmten Plan angelangt. Alle Bande, die ihn mit der Heimath verknüpften, waren zerrissen. Er versilberte seine geringen Habseligkeiten und stand bald völlig ohne Mittel da. Da erinnerte er sich, daß er in Frankfurt mit leichter Mühe von dem einstigen Studiengenossen 20 Mark losgeeist hatte und er beschloß, diesen Streich hier zu wiederholen. Er suchte nach einander zwei hier ansässige junge Aerzte auf, denen er aus der Freiburger Studentenzeit als anständiger Mensch bekannt war. Unter der Vorspiegelung, daß er Assistenzarzt bei einem Professor in Köln sei und Aussicht habe, in kurzem Assistenzarzt bei Prof. Nußbaum zu werden, bewog er die ehemaligen Freunde zur Hergabe von je 20 Mk. Er war aber moralisch schon so gesunken, daß er auch vor Diebstählen nicht zurückschreckte. Er benutzte sich bietende günstige Gelegenheiten, um dem einen seiner Wohlthäter mehrere wissenschaftliche Bücher, dem andern ein Mikroskop von sehr hohem Werth zu stehlen. Er hat die gestohlenen Objekte sofort verkauft und das Geld für sich verwendet. Der Angeklagte gab selbst zu, daß er schofel und gemein gehandelt habe, er bedauerte, moralisch und gesellschaftlich so herabgekommen zu sein und gab das Versprechen ab, daß er nach Verbüßung der ihn erwartenden Strafe sich bemühen werde, wieder ein ordentlicher Mensch zu werden. — Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß.

Die Italiener in Süddeutschland.

Aus Baden wird geschrieben: Die Zunahme der italienischen Einwanderung und der Festsetzung im fremden Lande hat auch für die lebhafteren Bezirke Süddeutschlands Geltung. Wie in Zürich, gewinnen die „Muratori" beispielsweise auch in badischen Städten an Seßhaftigkeit. In Freiburg i. Br. kann man schon längere Zeit Aufrufe zur Betheiligung der Maurer an Lohnbewegungs-Versammlungen wie in deutscher, so in italienischer Sprache lesen. Von hier aus tritt seit einigen Monaten auch ein für die Italiener in Deutschland geschriebene Zeitung ihre Wanderung an; Herausgeberschaft u. s. w. zeigen, daß hierbei konfessionelle Sammlung beabsichtigt ist. Wie in der Stadt, neben dem Handel mit Südfrüchten etwa die Bauarbeit die Söhne des Südens anzieht, so fließt die weibliche Einwanderung besonders den Seidenspinnereien im Lande zu. Je mehr das weibliche Geschlecht über die Grenze kommt, umsomehr hört und sieht man auch von Eheschließungen der fremden Elemente. Nicht selten auch, daß in den Aushängen der Standesämter italienische und deutsche Namen auf einem Bogen stehen. Im übrigen halten die Fäden, mit denen die hier thätigen Italiener an heimischen Verhältnissen hängen, meist sehr fest. Den Beweis liefern an jedem Sonntag die Schalterräume der Postämter. Wer z. B. mittags in das Freiburger Postamt geräth, sieht den für die Geldgeschäft in Betracht kommenden Raum völlig mit Italienern gefüllt, die Postanweisungen einkaufen und ausfüllen oder von den schreibfertigsten Kameraden ausfertigen lassen. Das geht natürlich nicht immer ganz glatt ab, und wie italienische Brocken in die Schalter fliegen, so kann man sie auch herausdringen hören, ehe der Beamte seine Arbeit erledigt. Regelmäßig schicken die „Italianos" ihre Ersparnisse den daheim zurückgebliebenen Angehörigen, zu denen sie im strengen Winter oder erst nach Jahren zurückkehren.

— Das Rechtsanwaltskind. — „Mama, gib mir ein Stück Kuchen!" — „Nur, wenn Du versprichst, ganz brav zu sein." — „Aber Mama! Das ist ja Ausbeutung meiner Nothlage."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Bäcker als Pfandleiher.

Während des ganzen Mittelalters hatte der Bäcker einen schweren Stand, und wohl kein anderer Handwerker unterlag so vielen Strafen bei den geringsten Veranlassungen, wie der Bäcker. Daß ihm gegenüber an manchen Orten eine Gepflogenheit herrschte, die bei ihrer Strenge aber auch von großem Wohlwollen dem Armen gegenüber zeugte, dürfte wenig bekannt sein. — Wenn man heutzutage keinen Handwerker rechtlicherweise zwingen kann, seine Produkte auf Borg zu geben, sei es nun gegen Versicherung oder Garantie, so sollte der Bäcker früher gewissermaßen eine moralische Verpflichtung haben, nöthigenfalls seine Waare ohne baare Bezahlung verabfolgen zu müssen, wenigstens so viel von einer geringeren Brotsorte, als zur Sättigung eines Menschen oder einer Familie nöthig erschien. „Denn," sagte man, „bei jedem anderen Handelsartikel kann füglicherweise der Abnehmer mit dessen Erwerbung so lange warten, bis er den zum rechtlichen Ankauf nöthigen Geldbetrag beisammen hat; anders ist dies mit dem Brot. Der Magen läßt sich nicht auf morgen oder nächste Woche vertrösten, wenn die Hand nichts hat; er fordert mit despotischer Gewalt Befriedigung. Ohne alle anderen Lebensmittel kann der Mensch leben — ohne Brot nicht." Das gab denn auch schon frühzeitig die Veranlassung in vielen alten deutschen Stadtrechten, die Bäcker anzuweisen, gegen Pfänder Brot zu verabreichen. In Freiberg in Sachsen z. B. galt nach dem dortigen Stadtrechte von 1307 Folgendes: „Die Bäcker sollen Pfänder nehmen von Jedermann für ihr Brot ohne Widerrede, die noch einmal so viel werth sind (als die Waare) und sollen sie behalten 14 Tage nach Recht. Und welcher Bäcker kein Pfand behalten will, den soll man den Meistern anzeigen. Diese sollen zu dem Bäcker senden und gehen und ihm gebieten, die Pfänder anzunehmen. Will er es dennoch nicht thun, so soll ihn der Vogt pfänden bis zu 7½ Schilling (an Werth) oder die Handwerksmeister sollen ihn rügen vor den Bürgern. Alsdann lassen ihn diese pfänden für 7½ Schilling. Und welche Pfänder, die dem Bäcker für 1 Schilling oder darunter versetzt wurden, sie nach Verlauf von 14 Tagen nicht länger behalten wollen, die sollen sie geben einem Büttel (Stadtdiener); der soll sie tragen in das Haus und den Hof jenes Mannes, dem sie gehören, und soll sie da aufbieten. Löset er dieselben nicht ein, so soll sie der Bäcker auf den Markt zum Verkauf senden, und was er mehr daraus löst, soll er zurückerstatten."

Aus Pius' Vergangenheit.

Ein Zug aus dem Leben des Landpfarres Sarto, jetzigen Papstes Pius X., wurde von einem Venediger Mitarbeiter des „XX. Jahrhundert" von Sartos allernächstem früheren Nachbar, einem Antiquar, erzählt. In Sartos Pfarrei waren die Blattern ausgebrochen. Fast in jedem Hause gab es Todte, mit denen man aber nicht mehr viel Umstände machte. Ueberall großes Wehklagen; nur wenige Leute sahen vergnügt darein, denn sie machten ein vorzügliches Geschäft: die Todtengräber. Natürlich waren sie den ganzen Tag betrunken, sie wanderten von Kneipe zu Kneipe. Der Pfarrer begann Verdacht zu schöpfen, daß sie mit ihrem traurigen Handwerk nicht sehr ernst nahmen. Die Todten pflegten um Mitternacht begraben zu werden; die Armen in einer elenden Kiste, die auf einem Karren auf den etwas entfernten Friedhof gefahren wurde. Eines Nachts beschloß Sarto den Todtengräbern nachzugehen. Wirklich traf er sie mit einem Hagelrausch neben ihrem Karren schnarchend. Die Leiche, es war die einer alten Frau, lag friedlich auf dem Wagen. Er weckte erst den einen, dann den anderen oder vielmehr suchte sie zu wecken. Was er aber von den so unliebsam in ihrem Schlummer Gestörten zu hören bekam, waren greuliche Flüche. Da ließ er die beiden Todtengräber weiter schlafen, faßte den Wagen an, fuhr ihn an's Grab, das er erst suchen mußte, ließ die Kiste hinab und schaufelte das Grab sorgfältig zu. Es will uns bedünken, bemerkt der Mitarbeiter der genannten Zeitschrift, als ob eine That, wie die eben erzählte, viele im schönsten Latein geschriebene Enzykliken, die Niemand liest, aufwiege.

Trachtenfest in Donaueschingen.

Man berichtet aus Donaueschingen, 12. Mai: Im badischen Schwarzwald hängen die Bewohner mancher Thäler noch treu an alter Bauerntracht. Dies zeigte deutlich der Huldigungszug, der hier anläßlich der Anwesenheit des Kaiserpaares veranstaltet wurde. Im Festzuge, der über 2000 Theilnehmer zählte, schritten auch aus den ehemals fürstenbergischen Gebiete gegen tausend Landbewohner in heimischer Tracht. Gutacher Frauen und Mädchen mit breiten Strohhüten, besetzt mit rothen oder schwarzen Wollrosen, „Bollen", buntbeschnürten Miedern, kurzen, vielgefältelten dunkelblauen Röcken und blauen Strümpfen; Brigachthäler u. a., mit der schweren „Schappel", die bald einem Turban, bald einem Rad mit Perlen, bunten Steinen und Glaskugeln, Flittergold und Silberfiligran gleicht; Baaremer mit mannigfaltig gestickten Miedern und schwarzen Spitzkappen, daran Seidenbänder, die beinahe auf den Boden reichen. Auch Auch männliche Trachten fehlten nicht, stämmiges Mannsvolk mit langen, rothgefütterten Röcken, der Pelzkappe oder dem flachen schmalkrämpigen Filzhut, um den steifen Hemdkragen („Vatermörder") das schwarze Halstuch, rother Weste, schwarzen Kniehosen und weißen Strümpfen nahm am Zuge theil. Im Verein mit der schönen, modernen, Frühlingskleidung der Damen, mit den fliegenden Bannern der Korporationen, mit den schmucken Uniformen der Militärpersonen boten die Volkstrachten im Festzug ein überaus stimmungsvolles, malerisches Farbenbild, dessen Reiz im prächtigen Schloßpark noch mehr zur Geltung kam.

— Wenn wir einen andern loben, meinen wir oft uns.

Wir müssen umziehen.

Das älteste Wahrzeichen der Stadt wird niedergerissen. Otis wird bauen. Der Verkauf beginnt morgen (Samstag) Vormittag, den 4. Juni.

Die Turner Tailoring Company, Fabrikanten feiner Kleider, 92 Jackson Blvd., Ecke Dearborn Str., gerade gegenüber des Great Northern Hotel, muß in zehn Tagen ausziehen, um Platz für einen daselbst zu errichtenden Neubau zu machen. Unser ganzes Lager von den feinsten importirten und einheimischen Wollstoffen und nicht abgeholten Anzügen und Topcoats wird verkauft zu

Cents am Dollar 35 Cents am Dollar

Dies ist der erste Bona fide Verkauf dieser Art, der je in Chicago stattfand, und eine Gelegenheit, die vielleicht nie wieder geboten wird.

$2.48	für import'te Suit Patterns, werth	$10
$2.98	für import'te Suit Patterns, werth	$12
$3.69	für import'te Suit Patterns, werth	$15
$6.75	für nicht abgeholte Suits, gemacht für	$20
$8.50	f. nicht abgeh. Top Coats, gemacht für	$24
$7.25	für nicht abgeholte Suits, gemacht für	$22
$8.75	für nicht abgeholte Suits, gemacht für	$25
$9.25	für nicht abgeholte Suits, gemacht für	$30
$10.50	f. nicht abgeh'te Suits, gefert. f.	$35
$11.75	f. nicht abgeh'te Suits, gefert. f.	$40
$14.25	f. nicht abgeh'te Suits, gefert. f.	$45
$15.75	f. nicht abgeh'te Suits, gefert. f.	$50

Einrichtung zu verkaufen.

Turner Tailoring Co.,
(Etablirt 14 Jahre.)
92 Jackson Boulevard
Ecke Dearborn Straße.
Gegenüber dem Great Northern Hotel.
Abends offen bis 9; Samstag bis 11.

— Enfant terrible. — Herr (zur Mutter): „Ihre Fräulein Tochter hat aber wirklich eine gesunde Farbe, gnädige Frau!" — Kleiner Bruder: „O, freilich, unser Drogist hat überhaupt nichts Schädliches!"